

GESCHÄFTSBERICHT 2014/15



REPORT

STEIGERUNG DER PERFORMANCE

WINGLETS
DER NÄCHSTEN
GENERATION

ERHÖHUNG DES WERTSCHÖPFUNGSANTEILS

THE SUPER CYCLE
CONTINUES



The background of the right half of the page is a teal color. It features a large, semi-transparent clock face with white tick marks and hands. Overlaid on the clock face are white, fluffy clouds. The overall aesthetic is clean and modern.

fact Kennzahlen
Geschäftsjahr
2014/15

facc Kennzahlen 2014/15

	2013/14	2014/15
Umsätze	547,4	528,9
Aerostructures	305,4	273,3
Engines & Nacelles	101,1	93,9
Interiors	140,9	161,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	41,9	(4,5)
Ergebnis vor Steuern	36,5	(14,6)
Ergebnis nach Steuern	28,9	(9,6)
Konzerngesamtergebnis	28,0	(32,2)

Investitionen	101,1	77,8
Auszahlungen für Sachanlagen-zugang	(58,8)	(42,8)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(6,1)	(4,7)
Auszahlungen für Zugang Entwicklungskosten	(36,4)	(30,3)

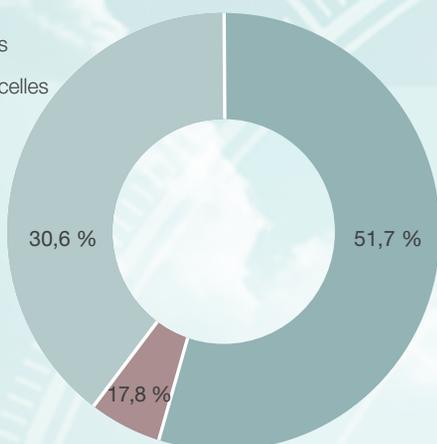
Umsatz		
Produktion	416,1	471,4
Engineering & Services	131,2	57,5

28. Februar 2014 28. Februar 2015

Eigenkapitalquote	39,5 %	43,8 %
Nettofinanzverbindlichkeiten	150,7	102,6
Bilanzsumme	569,3	718,2

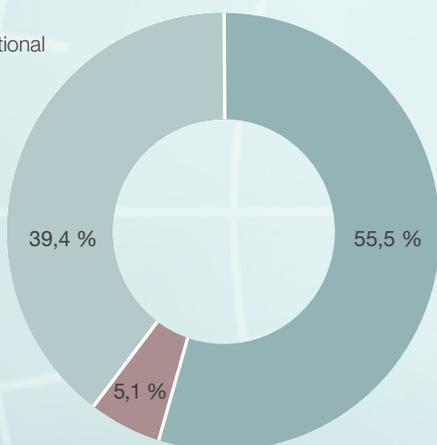
Umsatz nach Divisionen

- Aerostructures
- Engines & Nacelles
- Interiors



Aktionärsstruktur

- FACC International
- Erste Asset Management
- Streubesitz



UMSATZ 528,9 MIO. EUR

FACC-Aktie

		2014/15 ¹
Stückumsatz	Stück	29.312.752
Durchschnitt Tagesumsatz	Stück	172.428
Geldumsatz	Mio. EUR	1,41
Jahreshöchstkurs	EUR	9,55
Jahrestiefstkurs	EUR	6,35
Schlusskurs 27.02.	EUR	8,50
Jahresperformance	%	-10,50
Marktkapitalisierung 27.02.	Mio. EUR	389,22

¹ Zeitraum ab Erstnotiz am 25. Juni 2014

3.109 MITARBEITER
AUS MEHR ALS 40 NATIONEN

AUFTRAGSSTAND
5,5 MRD. USD

77,8 MIO. EUR
INVESTITIONEN



30 PRODUKTION

Mit modernsten Technologie-Lösungen stellt FACC hochkomplexe Hightech-Komponenten für Flugzeuge her. Ein Beispiel dafür ist die Produktion von Winglets, deren technologischer Reifegrad immer weiter steigt.



NEWS 6

Milestones 2014/15

UNTERNEHMENSPROFIL 12

Höchste Kompetenz bei Composites, weltweite Präsenz und Zukunftsperspektive – das Geschäftsmodell von FACC im Überblick.



18 INTERVIEW

Der Vorstand im Gespräch über Innovation als Basis langfristigen Erfolgs, bisher Erreichtes, aktuelle Herausforderungen und den Gang an die Börse 2014.

24 MARKT UND STRATEGIE

In ihrer „Vision 2020“ setzt FACC auf kompromisslose Qualitätsführerschaft und begegnet Umbrüchen im Markt mit sechs strategischen Kernelementen.

36 INNOVATION

Innovation bildet bei FACC die Basis für Technologieführerschaft und festigt die Beziehung zu ihren Kunden.



On Topic



Einblicke – Ausblicke

25 JAHRE FACC 40

2014 feierte FACC ihr 25-jähriges Bestehen.
Und damit auch 25 Jahre Wachstum.

CREW 42

Dank umfangreichen Zusatzleistungen und attraktiven Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beweist FACC besondere Wertschätzung für ihre Crew. Das Resultat sind persönlicher Einsatz und Top-Leistungen der Belegschaft.

NACHHALTIGKEIT 46

Dank optimaler Energieeffizienz und gezielter Abfallverwertung geht FACC besonders schonend mit Ressourcen um.

AKTIE & INVESTOR RELATIONS 50

CORPORATE GOVERNANCE 53

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 57

FINANCIAL REPORT 2014/15 58

59 Konzernlagebericht

71 Konzernbilanz

72 Konzerngesamtergebnisrechnung

73 Konzerngeldflussrechnung

74 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

76 Konzernanhang

123 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

123 Bestätigungsvermerk

GLOSSAR 125

IMPRESSUM/SERVICE 126

In Kürze jährt sich der erfolgreiche Börsengang unseres Unternehmens zum ersten Mal, und mit dem vorliegenden Geschäftsbericht legen wir zum ersten Mal Bilanz als Publikumsgesellschaft. Durch umfassende Berichterstattung über unser Unternehmen, unsere Strategie und das Geschäftsjahr 2014/15 wollen wir vor allem unseren neuen Aktionären einen umfassenden Einblick in die Welt von FACC, ihre Performance und ihr Potenzial bieten. Denn nur ein hohes Maß an Transparenz ermöglicht wirkliches Verständnis für ein Unternehmen, sein Geschäftsmodell und seine Strategie.

In der Momentbetrachtung mag das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht den Erwartungen entsprechen – eine Reihe von Produktionsanläufen sowie die Verzögerung in der Umsatzrealisierung bei Kunden haben sich vorübergehend negativ auf unsere Ertragskraft ausgewirkt. Das längerfristige Bild, das auch unserem Börsengang zugrunde lag, bleibt unverändert: FACC blickt auf eine Erfolgsgeschichte von mehr als 25 Jahren zurück und hat angesichts ihrer starken Position und des positiven Marktumfelds beste Aussichten für die Zukunft. Dafür sprechen nicht zuletzt attraktive neue Aufträge. Lesen Sie mehr darüber im nachfolgenden Bericht.

Ihr

Walter Stephan
Vorstandsvorsitzender



Aircelle-Auftrag

FÜR NEUEN AIRBUS A330neo



Im November 2014 unterzeichneten FACC und Aircelle einen Vertrag zur Entwicklung und Fertigung von Fan Cowls für den Airbus A330neo. V. l. n. r.: Janick Andriamananaivo (Aircelle), François Tarel (Aircelle), Robert Machtlinger (FACC), Arnaud De Bussac (Aircelle), Robert Braunsberger (FACC)

Aircelle, ein führendes Unternehmen im weltweiten Markt für Flugzeugtriebwerksgondeln, hat FACC im Herbst 2014 als Alleinlieferant von Triebwerksverkleidungen (Fan Cowls) für das neue Flugzeugmuster Airbus A330neo (new engine option) ausgewählt.

Der Auftrag, der die langjährige strategische Zusammenarbeit zwischen Aircelle, einer Tochtergesellschaft von Safran mit Sitz in Frankreich, und FACC vertieft, sieht die Entwicklung, die Industrialisierung, den Produktionshochlauf und die Serienfertigung der Triebwerksverkleidungen für die gesamte Flugzeuglebensdauer vor und bedeutet für FACC je nach Verkaufserfolg des Airbus A330neo ein Umsatzvolumen von mehr als 100 Mio. USD. Die Auslieferung der ersten Bauteile ist für das 3. Quartal 2016 geplant. ■

Weitere Arbeitspakete

FÜR DIE AIRBUS A320-FAMILIE

FACC baut ihre Position als Tier-1-Lieferant von Airbus erfolgreich aus: Im Juli 2014 wurde der Vertrag über ein weiteres Arbeitspaket für die A320-Flugzeugfamilie unterzeichnet. Der Auftrag beinhaltet die Retrofit- und Second-Source-Fertigung der Sharklets (spezieller treibstoffsparender Flügelspitzen) für die Flügelenden des Schmalrumpfflugzeugs von Airbus. Die Erstausslieferung der Teile ist für Herbst 2015 geplant. Gemeinsam mit den beiden ebenfalls 2014 erhaltenen Großaufträgen für die Fertigung von Struktur- und Interior-Komponenten beträgt das gesamte Auftragsvolumen der drei Arbeitspakete nach aktuellem Stand der Flugzeugbestellungen von Airbus nun rund 450 Mio. USD und sieht Lieferungen für einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren vor. ■



Vertragsunterzeichnung für die Produktion von A320-Sharklets im Juli 2014. V. l. n. r.: Mark Haisman (Airbus), François Mery (Airbus), Walter Stephan (FACC), Robert Machtlinger (FACC)

EASA-Zulassung

FACC ERHÄLT ZULASSUNG ALS „DESIGN ORGANISATION“

Die FACC Operations GmbH, ein Tochterunternehmen der börsennotierten FACC AG, hat den Zulassungsprozess durch die Europäische Agentur für Luftsicherheit (EASA) erfolgreich durchlaufen und erlangte Ende 2014 deren „Part 21 – Subpart J – Design Organisation Approval“ (DOA). Damit ist FACC ein zugelassener Entwicklungsbetrieb der europäischen Luftfahrt, der berechtigt ist, Design-Leistungen für Modifikationen und Reparaturen eigenständig zu entwickeln und zu zertifizieren. Neben den bereits bestehenden europäischen Luftfahrtzulassungen als Produktions- und Wartungsbetrieb ist das Design Organisation Approval die dritte EASA-Zulassung für FACC. ■

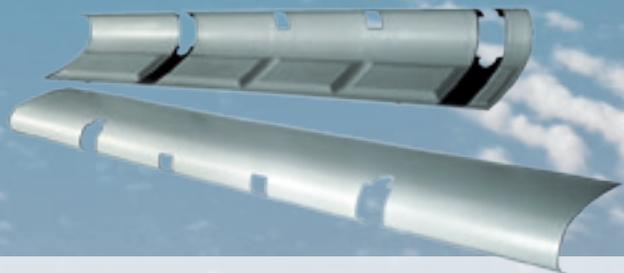


Überreichung des „Design Organisation Approval Zertifikats“ durch die Austro Control im Jänner 2015. V. l. n. r.: Martin Krenn (Austro Control), Thomas Bauer (FACC), Horst Hasenhütl (Austro Control), Hermann Filsegger (FACC), Hubert Kern (FACC), Josef Pollak (Austro Control)



Boeing:

NEUE AUFTRÄGE FÜR DREAMLINER UND TRIPLE SEVEN



Aufgrund der hervorragenden Arbeit bei den Flugzeugmustern 787-8 und 787-9 wurde FACC auch als Fertigungspartner für die neue Boeing 787-10 ausgewählt: Das Unternehmen wird die Spoiler für das jüngste und größte Mitglied der Dreamliner-Familie fertigen, das mit nochmals verlängertem Rumpf eine Länge von 68 Metern aufweist. Für die Reihe 787 liefert FACC bereits Spoiler, Beplan-

kungspaneele für Höhenleitwerk, Schubumkehrgehäuse und Triebwerkskomponenten. Für die Boeing 777 fertigt FACC seit etlichen Jahren die Flügelvorderkanten. Diesen 2015 auslaufenden Vertrag verlängerte Boeing bis 2020. Ab Anfang 2016 werden die Komponenten nun im neuen Composite-Fertigungswerk des chinesischen FACC-Partners Fesher Aviation Components gefertigt. ■

High-Class Business Class

FÜR EMBRAER LEGACY 500 UND 450



Komfort, Funktionalität und Design der Spitzenklasse – die neuen Mid-Size-Business-Jets von Embraer überzeugen nicht nur mit Reichweite und Geschwindigkeit, sondern auch bei der Innenausstattung.

FACC fungiert bei diesem neuen Projekt erstmals auch für Embraer als Systemintegrator sowie Entwicklungs- und Fertigungspartner für die gesamte Kabine. Das Unternehmen rüstet bereits die Embraer-Modelle Lineage 1000 sowie Phenom 100 und 300 mit Interior-Komponenten aus und wurde von Embraer schon zweimal als „Supplier of the Year“ ausgezeichnet.



2008 beauftragte der führende Business-Jet-Hersteller FACC nun mit der Entwicklung der Kabinenausstattung samt Cockpit- und Stauraumverkleidungen für die neuen Legacy-Modelle. Während die neu entwickelten Bauteile für den Legacy 450 kurz vor der Type Certification stehen, wird die Vollausstattung für den Legacy 500 bereits seit Mitte 2014 ausgeliefert. ■

Seit Anfang 2014 stattet FACC neue Business-Jets von Embraer mit High-Class-Interiors aus.

JEC Award

FÜR COMPOSITE ANNULUS FILLER

Mit einem besonders leichten Composite Annulus Filler für Strahltriebwerke (einem ringförmigen Bauteil zwischen den Turbinenschaufeln, das für optimale Aerodynamik sorgt) errang die FACC AG 2014 den JEC European Innovation Award in der Kategorie Aeronautics. Entwickelt wurde das neue Bauteil in Kooperation mit den Forschungspartnern Rolls-Royce plc und Fachhochschule Rapperswil im Rahmen der EU-Forschungsinitiative „Clean Sky“. Die Preisverleihung erfolgte anlässlich der JEC, der weltgrößten Composite-Messe, im März 2014 in Paris. Mit einem 25.000 Expertinnen und Experten umfassenden Netzwerk ist JEC die international größte Organisation, die den Einsatz und die Weiterentwicklung von Verbundwerkstoffen in der Industrie fördert. ■



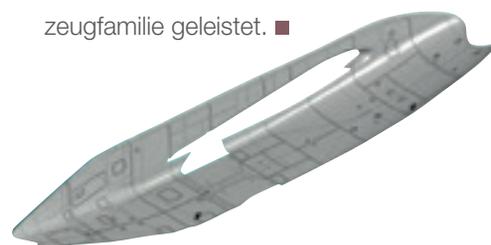
Verleihung des „JEC European Innovation Award“ in Paris.
V. l. n. r.: Korian Viken (FACC), Gion Barandun (FH Rapperswil), Markus Henne (FH Rapperswil), Konstantin Horejsi (FACC), Kristofer Bottome (Rolls-Royce), James Lee (Rolls-Royce), Gazmend Braha (FACC)

Erste Wing-to-Body Fairings

FÜR BOMBARDIER GLOBAL 7000/8000 AUSGELIEFERT



Im Juli 2012 hatte die Entwicklung des Wing-to-Body Fairings (WTBF) für die Ultra-Langstrecken-Business-Jets Global 7000 und Global 8000 des kanadischen Flugzeugherstellers Bombardier gestartet. Nun wurde im Jänner 2015 nach mehrjähriger Entwicklungsphase der erste komplette Satz der Wing-to-Body Fairings an Bombardier ausgeliefert. Das FACC-Team konnte dabei das bereits sehr ambitionierte Gewichtslimit sogar noch unterbieten und hat mit dieser Entwicklungsleistung einen wichtigen Beitrag zur Effizienz der neuen Flugzeugfamilie geleistet. ■



FACC startet Serienfertigung

VON TRIEBWERKSUMMANTELUNGEN IM PW800-PROGRAMM



Mitte Oktober 2014 erfolgte der Produktionsstart der Gulfstream-Business-Jets G500 und G600 mit PurePower®-PW800-Triebwerken. Mit an Bord: Die Triebwerksummantelungen der neuen Generation von FACC.

Ende 2014 erhielt FACC von Pratt & Whitney Canada die Freigabe für die Lieferung der Erstmusterbauteile sowie zum Start der Serienfertigung der Triebwerksummantelungen für die neuen PurePower®-Triebwerke PW814 und PW815. Damit erreichte das Unternehmen einen wichtigen Meilenstein in diesem zukunftsweisenden Programm. FACC bringt bei der neuen Generation von Triebwerken innovative Composite-Technologien ein und zeichnet für die Entwicklung und Fertigung der Triebwerksummantelungen (Bypass Ducts) verantwortlich. Die Beteiligung von FACC am Programm PW800 sieht Lieferungen für die gesamte Lebensdauer der Triebwerksfamilie mit einem geplanten Auftragsvolumen von rund 150 Mio. USD vor. ■

1.100 Gäste

BEI DER ERSTEN VERLEIHUNG DES „FACC LEONARDO AWARD“

Dass Innovation und Teamarbeit für FACC zentrale Erfolgsfaktoren sind, unterstreicht der am 29. November 2014 erstmals vergebene Award „FACC Leonardo“. Vor rund 1.100 Gästen holte sich das Interiors-Team in der Rieder Messehalle den Innovations-Team-Preis für herausragende Leistungen im Unternehmen für sein Projekt „A320 – getaktete Linienfertigung“. Das prämierte Team wirkte unter großem Einsatz eine Harmonisierung vieler einzelner Arbeitsschritte und steigerte damit die Produktivität in diesem Bereich unter Berücksichtigung modernster arbeitswissenschaftlicher Aspekte um 16 Prozent. ■

Die FACC-Vorstände Robert Machtlinger und Walter Stephan mit dem stolzen Siegerteam bei der ersten Verleihung des FACC Leonardo Award



Vorbildlich in der Lehrlingsausbildung

Anfang 2015 wurde FACC als „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ prämiert.



Für das Unternehmen ist dies eine willkommene Bestätigung seiner umfangreichen Initiativen im Bereich der Lehrlingsausbildung. Es darf nun das Staatswappen als höchste österreichische Auszeichnung führen.

Dass Kompetenz und Engagement nicht bei fachlichen Themen enden, zeigten die FACC-Lehrlinge übrigens mit Projektarbeiten, die ihr soziales Engagement und ihre technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. So hat der Unternehmensnachwuchs einen Airhockey-Tisch für eine Kinder- und Jugendwohngruppe konstruiert sowie drei große „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“-Platten für ein Altenpflegeheim entworfen. ■



Der hohe Stellenwert von sozialem Engagement wird den Lehrlingen bei FACC von Anfang an vermittelt.





- Fertigung/Engineering
- Engineering
- Internationale Supply-Chain-Partner

Weltweiter Partner für die Luftfahrtindustrie: FACC ist dort, wo ihre Kunden sie brauchen.

PILOT. PASSION. PARTNERSHIP.



Der Stoff, aus dem die Zukunft ist: FACC verarbeitet in ihren Produkten komplexe Materialkombinationen zu hochfesten Bauteilen.

Höchste Kompetenz bei Composites

Wann immer Sie heute in ein Flugzeug steigen – FACC ist mit an Bord. Leichtbaukomponenten aus Faserverbundwerkstoffen, sogenannten Composites, finden sich in nahezu allen modernen Passagierflugzeugen. Seit der Unternehmensgründung vor mehr als 25 Jahren bildet die Entwicklung und Fertigung solcher Leichtbaukomponenten die Kernkompetenz von FACC. Composite-Teile enthalten meist mehrere Lagen von Carbonfaser-Geweben, die unter Druck und bei hohen Temperaturen in die richtige Form gebracht werden. Dabei kommen auch Wabenkerne zum Einsatz. Die so gefertigten Bauteile verbinden zwei für den Flugzeugbau elementare Eigenschaften: Sie sind leicht und extrem stabil. Ihre Produktion setzt Technologie-Know-how auf höchstem Niveau voraus. FACC verfügt darüber – dank eines Teams aus über 3.000 hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und eines klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung. ■

Globale Präsenz

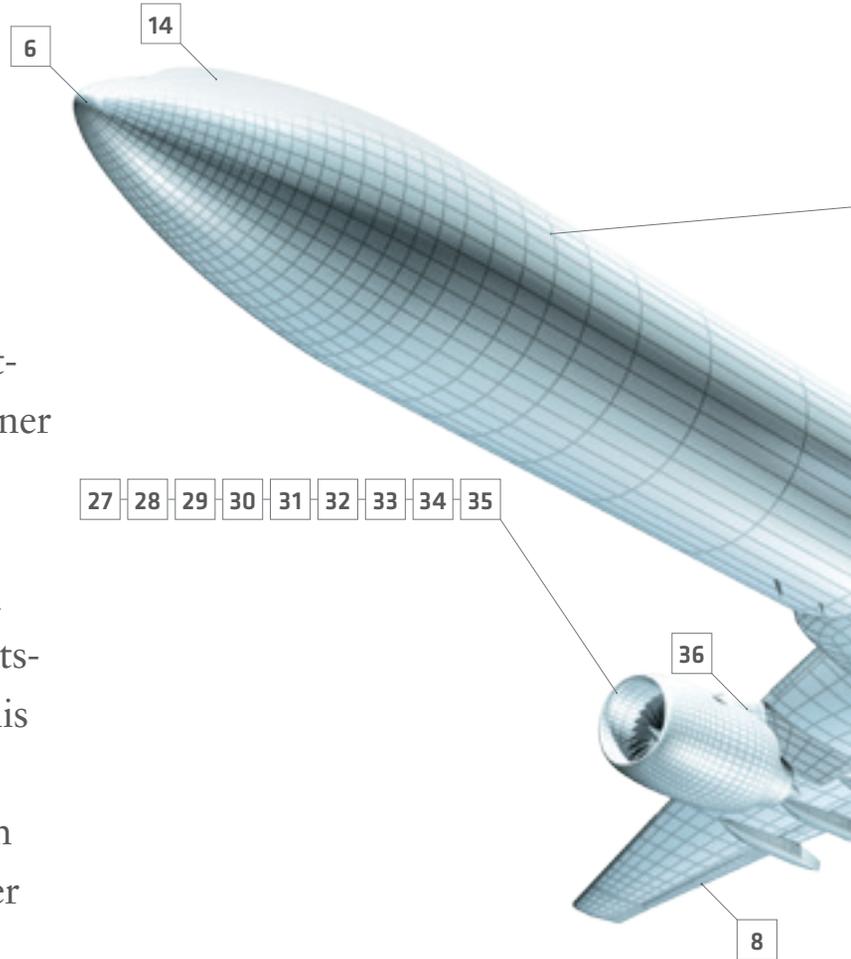
Kaum eine andere Branche ist so stark international vernetzt wie die Luftfahrtindustrie. FACC bietet deshalb ihre Leistungen dort, wo sie gefragt sind. Ob in der Nähe der Boeing-Standorte in Seattle und Wichita, bei Airbus in Filton, Toulouse und Hamburg oder in Shanghai, São Paulo und den dynamischen Entwicklungsmärkten im arabischen und ostasiatischen Raum: Mit eigenen Werken oder durch Kooperationen ist FACC weltweit vertreten. Aus dieser globalen Kunden-nähe erwächst nicht nur ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für FACC, sondern auch ein Mehrwert für ihre Kunden auf der ganzen Welt. ■

Zukunft mit Perspektive

Bauteile aus Metall werden in der Luftfahrt zunehmend durch Composite-Komponenten ersetzt. Vor zwanzig Jahren betrug der Anteil faserverstärkter Kunststoffe in einem Flugzeug gemessen an dessen Gesamtgewicht im Schnitt noch weniger als zehn Prozent. Heute liegt er bereits bei 50 Prozent – und nimmt weiter zu. Parallel dazu werden der zivilen Luftfahrt mittel- und langfristig deutliche Steigerungsraten vorausgesagt – eine gute Ausgangslage für FACC, die schon heute an den Leichtbaulösungen von morgen arbeitet. ■

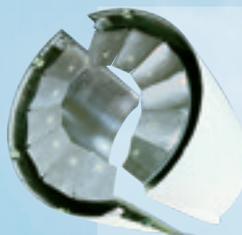
Extend Your Expectations

Mit ihrer hoch diversifizierten Produktpalette ist FACC führender Tier-1-Partner der internationalen Luftfahrtindustrie. Eingesetzt als Strukturbauteile sorgen Komponenten aus der Produktion von FACC für Sicherheit sowie für Gewichtsreduktion und damit Treibstoffersparnis in der Luftfahrt. Ebenso stehen die Lösungen des Unternehmens aber auch für Komfort und Schallreduktion in der Flugzeugkabine und im Triebwerksbereich. Um die unterschiedlichen Anforderungen aller Einsatzbereiche optimal erfüllen zu können, ist das Unternehmen organisatorisch in drei Divisionen gegliedert.



FACC DIVISIONEN

Alles denken, das Beste umsetzen.
Der Himmel ist die Grenze, die Natur die Inspiration.



ENGINES & NACELLES

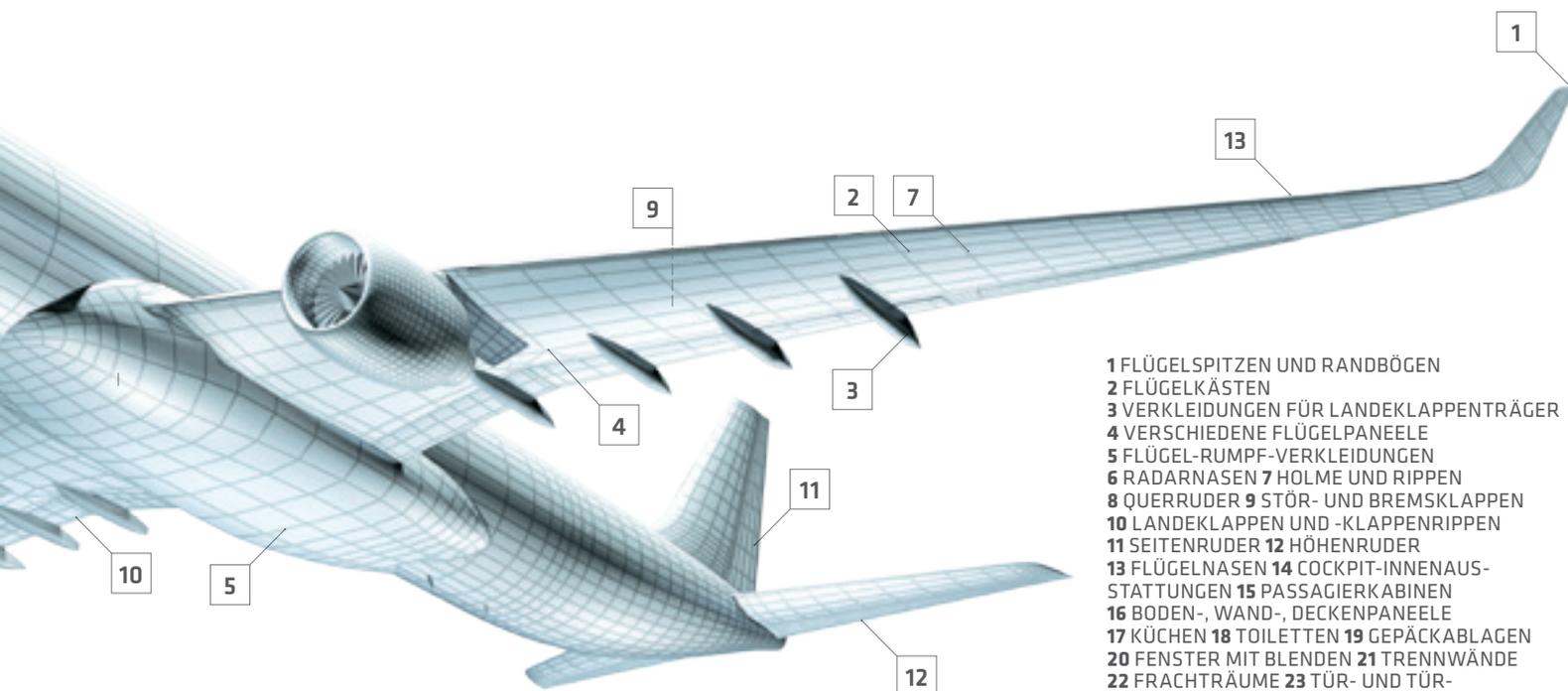
Leiser, leichter, effizienter: Verkleidungen, Abdeckungen, Schubumkehrtüren, innovative Lösungen im Fan-Bereich und vieles mehr.

INTERIORS

Komfortabel und funktionell: Passagier- und Frachtraumausstattung in Serie für Verkehrsflugzeuge oder individuell für Business-Jets.



15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26



- 1 FLÜGELSPITZEN UND RANDBÖGEN
- 2 FLÜGELKÄSTEN
- 3 VERKLEIDUNGEN FÜR LANDEKLAPPENTRÄGER
- 4 VERSCHIEDENE FLÜGELPANELEE
- 5 FLÜGEL-RUMPF-VERKLEIDUNGEN
- 6 RADARNASEN 7 HOLME UND RIPPEN
- 8 QUERRUDER 9 STÖR- UND BREMSKLAPPEN
- 10 LANDEKLAPPEN UND -KLAPPENRIPPEN
- 11 SEITENRUDER 12 HÖHENRUDER
- 13 FLÜGELNASEN 14 COCKPIT-INNENAUSSTATTUNGEN 15 PASSAGIERKABINEN
- 16 BODEN-, WAND-, DECKENPANELEE
- 17 KÜCHEN 18 TOILETTEN 19 GEPÄCKABLAGEN
- 20 FENSTER MIT BLENDEN 21 TRENNWÄNDE
- 22 FRACHTRÄUME 23 TÜR- UND TÜR-RAHMENVERKLEIDUNGEN 24 LICHTBANDABDECKUNGEN 25 RAUCHMELDERPANELEE
- 26 MÖBEL 27 TRIEBWERKS-EINLAUFKONUSSE
- 28 SCHALLDÄMMENDE PANELEE
- 29 TRIEBWERKS-STRÖMUNGSTEILER
- 30 AKUSTISCHE MANTELSTROMGEHÄUSE
- 31 VERDICHTERVERKLEIDUNGEN
- 32 STEUERGERÄTEGEHÄUSE
- 33 AUSKLEIDUNGEN IM TRIEBWERKSGEHÄUSE
- 34 SCHUBUMKEHRGEHÄUSE
- 35 SCHUBUMKEHRKLAPPEN
- 36 PANELEE DES TRIEBWERKSTRÄGERS



AEROSTRUCTURES

Innovativ und leicht: Einbaufertige Systeme und primäre Strukturteile in den Bereichen Flügel, Leitwerk und Verkleidungen.



FACC

AN BORD

Die Abbildung zeigt jene Flugzeugtypen, in denen FACC-Komponenten mit an Bord sind. Die Jahreszahl nennt den Erstflug des jeweiligen Typs. Seit 1996 ist FACC dabei durchwegs auch Entwicklungspartner.

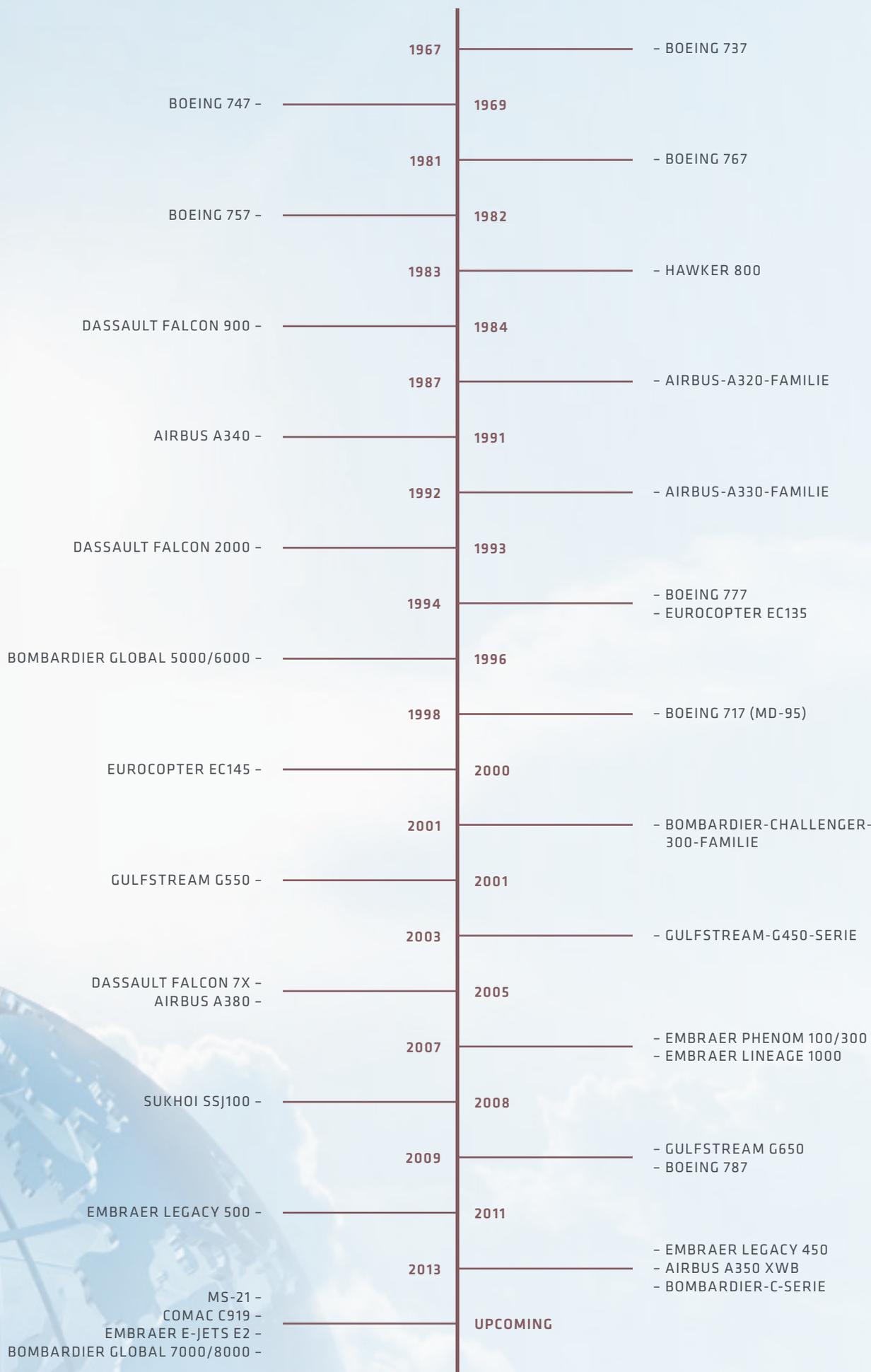
Arbeiten

FÜR DIE BESTEN

Die weltweit führenden Flugzeug- und Triebwerkshersteller sowie deren Zulieferunternehmen vertrauen auf FACC als Entwicklungs- und Fertigungspartner.



ERSTFLUG





„The Super Cycle continues ...“

Im Gespräch mit dem Gründer und Vorstandsvorsitzenden der FACC AG, Walter Stephan, sowie Vorstandsmitglied Robert Machtlinger.

FACC hat 2014 ihr 25-Jahr-Jubiläum gefeiert und kann auf eine beachtliche Entwicklung zurückblicken. Herr Stephan, was waren für Sie als Unternehmensgründer die wichtigsten Highlights dieses Weges?

Walter Stephan: Haupterfolg ist sicher, dass wir uns in einer doch sehr anspruchsvollen Branche nachhaltig als einer von weltweit 20 First-Tier-Suppliers etablieren konnten. FACC ist heute ein geschätzter Lieferant so gut wie aller Flugzeughersteller. Dieser Erfolg im Markt lässt sich an unserer Umsatzentwicklung gut ablesen: Im Schnitt konnten wir in den ersten 25 Jahren unseres Bestehens ein jährliches Umsatzwachstum von 22 Prozent verzeichnen – das ist beachtlich. Ein zweiter Aspekt ist vielleicht, dass wir innerhalb der ersten

25 Jahre viel Erfahrung in Sachen M&A-Geschäft sowie Finanzierung gewonnen haben – wir sind also nicht neu auf dem Kapitalmarkt, auch wenn wir erst im vergangenen Jahr an die Börse gegangen sind.

**... konnten uns nachhaltig
als einer von weltweit 20 First-
Tier-Suppliers etablieren.**

Worauf beruht dieser Erfolg, wo liegen die Eckpunkte Ihres Geschäftsmodells? Und was sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren in diesem sehr speziellen Markt?

Walter Stephan: Das kann man mit einem einzigen Wort beantworten: Innovation – und zwar in zweierlei Richtungen: Einerseits meine ich hier Innovation in puncto Technologie bzw. immer neuer Anwendungen, die für unsere Kunden wertvoll und hilfreich sind. In den Anfangsjahren konnten wir uns mit unseren „etwas anderen“ Ansätzen aus der Sportartikelbranche, die in der Flugzeugindustrie großteils neu waren, rasch als Lieferant für technische Komplettlösungen etablieren. Durch unsere technischen Innovationen werden Verbundmaterialien zunehmend nicht nur vom Gewicht, sondern auch von den Kosten her interessant. Andererseits geht es um Innovation in Bezug auf unser Geschäftsmodell – dass es also dank neuer Ideen gelungen ist, unser starkes Wachstum auch als ursprünglich kleiner Player dauerhaft zu finanzieren.



Innovation ist das Versprechen, Execution dessen Einlösung.

Robert Machtlinger: Ich möchte noch einen zweiten Begriff hinzufügen: Execution. Innovation ist das Versprechen, Execution dessen Einlösung. Auch das gilt übrigens in Form von Qualität und Liefertreue für unsere Kunden bzw. unsere Produkte, aber ebenso für unsere Eigentümer, deren Ertrags-erwartungen wir durchwegs in kurzer Zeit erfüllt haben. Wir sind zuversichtlich, dass das bei unseren neuen Aktionären langfristig ebenso der Fall sein wird. Eine wichtige Rolle spielen darüber hinaus natürlich unsere Globalität – wir sind überall dort, wo das Wachstum für unsere Kunden stattfindet – und die Kostenführerschaft, die wir dank konsequenter Entwicklungsarbeit mit Technologieführerschaft verbinden können.



Wie sieht Ihr Marktumfeld derzeit generell aus? Sie verwenden immer wieder den Begriff „Super Cycle“ – was meinen Sie damit? Bauen Sie primär auf höhere Flugzeugzahlen oder geht es auch in Richtung einer Steigerung des Fertigungsanteils?

Walter Stephan: Der von uns immer wieder angesprochene Super Cycle besteht darin, dass nicht nur die Stückzahlen in der Flugzeugproduktion in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen werden, sondern dass zusätzlich auch der Wertschöpfungsanteil der von uns gefertigten Composite-Teile immer weiter zunimmt. Wie die 20-Jahres-Vorschauen von Airbus und Boeing zeigen, erwartet die Flugzeugindustrie für die nächsten Jahre anhaltendes Wachstum. Wir sind durch unsere globalen Standorte geografisch perfekt positioniert und bei allen wichtigen Flugzeugprogrammen an Bord. Wir sollten also von diesem Aufwärtstrend überproportional profitieren. Gewichtsreduktion ist weiterhin von höchster Bedeutung für die Airlines, auch wenn die Treibstoffpreise zuletzt etwas nachgegeben haben. Der Anteil von Composites am gesamten Flugzeuggewicht hat sich in den letzten zehn Jahren von durchschnittlich 20 bis 23 Prozent auf über 50 Prozent erhöht, Tendenz weiter steigend.

Robert Machtlinger: Unser hoch modernes Produktportfolio hilft uns dabei, diesen Trend aktiv zu nutzen. Im vergangenen Geschäftsjahr kamen 42 Prozent unseres Umsatzes aus Produkten, die nicht länger als drei Jahre in Serienfertigung stehen. Das ist ein gutes Indiz dafür, dass wir auf dem absolut neuesten Stand sind und über ein Produktportfolio verfügen, das während der kommenden

15 bis 25 Jahre für eine sehr hohe Auslastung sorgen wird. Gerade mit neuen Flugzeugtypen sollten wir dank des höheren Composite-Anteils ein beachtliches organisches Wachstum darstellen können. Bei Langstreckenmodellen wie dem Airbus A350 XWB oder der Boeing 787 realisieren wir jeweils mehrere Projekte in unseren verschiedenen Divisionen. Damit gehen unsere Wertschöpfungsanteile schon in den Prozentbereich und wir erlösen durchschnittlich mehr als 1,3 Mio. USD pro Flugzeug.

... verfügen über ein Produktportfolio, das während der kommenden 15 bis 25 Jahre für eine sehr hohe Auslastung sorgen wird.

Das klingt nach einer soliden Marktposition. Welche Stellung nimmt FACC innerhalb der Branche ein? Und wo geht die Reise hin? In vielen anderen Branchen ist von Konsolidierung die Rede.



Walter Stephan: Wir sind auf jeden Fall der größte reine Composite-Anbieter. Andere Marktteilnehmer kommen vom Metallbau, wir sind gleich mit der neuen Technologie eingestiegen und haben dadurch sicher einen Vorsprung. Das heißt nicht, dass wir der größte Player sind, wir sind aber sicher der wendigste. Und wir sind in der Execution bestrebt, sowohl die Vorgaben unserer Kunden als auch unsere internen Ziele bestmöglich umzusetzen – getreu dem Motto „Extend your expectations“. Das ist auch unser Ehrgeiz, da sind wir sehr streng mit uns selbst. Zudem bewähren wir uns als Partner unserer Kunden, wenn es um

Unterstützung in der Markterschließung geht. Wir waren z. B. die Ersten, die in China oder Malaysia große Kunden mit dem Aufbau einer funktionierenden Fertigung unterstützt haben. Hier waren wir sowohl bei der Technik als auch beim Business-Modell Vorreiter.

Und weil Sie das Thema Konsolidierung ansprechen: Hier möchten wir definitiv als aktiver Teilnehmer auftreten. Nach dem Börsegang verfügen wir auch über den notwendigen Kapitalzugang.

Wie sieht es insgesamt mit Ihren Zielen und Ihrer Strategie aus? Wo liegen die strategischen Schwerpunkte?

Walter Stephan: Oberstes Ziel im Rahmen unserer Strategie „Vision 2020“ ist es, vor dem Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzvolumen von 1 Mrd. EUR zu erreichen. Davon können wir allein mit den Projekten, die wir heute unter Vertrag haben, 80 bis 85 Prozent erfüllen. Wir haben in den letzten vier Jahren rund 300 Mio. EUR investiert und damit die Umsetzung dieser Projekte gesichert. Dazu zählen Projektinvestitionen und Werkserweiterungen ebenso wie neue Anlagen oder auch das Technologiezentrum in St. Martin im Innkreis. Weitere Investitionen werden in den nächsten Jahren nur in geringem Umfang notwendig sein, um das angestrebte Umsatzwachstum zu erreichen.

Robert Machtlinger: Parallel zur Umsatzausweitung arbeiten wir laufend an einer Ergebnisverbesserung durch Effizienzsteigerung, die Reduktion des Aufwands für Qualitätssicherung und die Auslagerung der Produktion von weniger komplexen Komponenten in die Emerging Markets. Weiterhin möchten wir der bevorzugte Tier-1-Lieferant unserer Kunden sein und in dieser Rolle – wie bereits erwähnt – aktiv am erwarteten Konsolidierungsprozess unserer Branche teilnehmen. Wir wollen der attraktivste Arbeitgeber in der internationalen Flugzeugzulieferindustrie sein und uns dadurch nicht zuletzt die besten und kompetentesten Mitarbeiter sichern. Wichtige Basis unseres Geschäfts ist bei alldem ein ausbalanciertes Produktportfolio – sowohl von den Kunden als auch von Flugzeugplattformen her. Wir sind wie erwähnt heute auf so gut wie jedem modernen Flugzeug vertreten, und das wollen wir auch bleiben. In Zahlen ausgedrückt, streben wir eine jährliche Steigerung der Produktivität um zehn Prozent an. Damit soll – last, but not least – auch der Shareholder Value laufend zunehmen.

... streben eine jährliche Steigerung der Produktivität um zehn Prozent an.

Gibt es Bestrebungen, etwa in China oder den USA eigene Standorte zu schaffen? Oder sind Joint Ventures auch weiterhin die geeignete Basis?

Walter Stephan: An eigene Standorte denken wir am ehesten in den USA, weil unser Geschäft ein Dollar-geschäft ist und wir dadurch eine Art natürliches Hedging erzielen würden. Ansonsten sind wir mit Partnerschaften wie den bisher bestehenden sehr zufrieden. In diesen Fällen investiert unser Partner in die Errichtung des Werks, und wir unterstützen ihn in weiterer Folge bei dessen Führung. Was China betrifft, den derzeit größten Markt nicht nur für die Flugzeugbranche, sehen wir durch Kooperationen auch für uns große Wachstumschancen. Hier sind wir mit unserem 55-Prozent-Shareholder bestens aufgestellt.

Und mit welchen strategischen Projekten beschäftigen Sie sich aktuell? Wie haben Sie zum Beispiel auf die negative Ergebnisentwicklung 2014/15 reagiert?

Robert Machtlinger: Wie schon erwähnt, haben wir 2014/15 rund 42 Prozent unseres Geschäfts mit neuen Produkten gemacht, im Jahr zuvor waren es nur 22 Prozent. Wir hatten also überdurchschnittlich viele Neuanläufe in der Produktion, die wir stabilisieren mussten. Das ist traditionell mit erhöhten Aufwendungen verbunden, die sich entsprechend auf das Ergebnis ausgewirkt haben, das uns natürlich auch wenig Freude macht. Jetzt sind wir intensiv dabei, die Serienfertigung hochzufahren, und dabei ist in puncto Effizienz sehr viel zu gewinnen. Das betrifft die gesamte Prozesskette aus Produktion und Supply Chain.

Generell ist das Thema Industrialisierung von hoher Bedeutung für uns: Nachdem Projekte dauerhaft stabilisiert sind – davon kann man üblicherweise etwa drei Jahre nach Serienstart sprechen –, kann man sie verstärkt automatisieren, sofern die Stückzahl eine gewisse Größenordnung erreicht. Dadurch sind Einsparungen bei den relevanten Personalkosten von 30 bis 60 Prozent möglich, was natürlich die Margen deutlich erhöht. Ein weiterer positiver Effekt:

Durch den geringeren Personalkostenanteil kann die Fertigung in Österreich verbleiben, weil eine Verlagerung z. B. nach China oder Indien keine weitere Verbilligung bringen würde. Das trägt nicht zuletzt zur Standortsicherung bei. Wir arbeiten derzeit an einer Reihe solcher Industrialisierungsprojekte. Nachdem wir im letzten Jahr die Interior-Fertigung für den Airbus A320 automatisiert haben, soll heuer die Outboard-Flap-Fertigung für den A321 folgen; hier wollen wir z. T. auch Roboter einsetzen. In den nächsten zwei Jahren planen wir den Aufbau einer Mixed-Model-Line für die Schubumkehrgehäuse von Boeing 787 und Airbus A350, ab 2018 sollen auch die entsprechenden Teile für den A330neo auf derselben Produktionslinie gefertigt werden.

Generell ist das Thema Industrialisierung von hoher Bedeutung für uns.

Walter Stephan: Ein wichtiges strategisches Thema ist daneben der Einstieg in das Instandhaltungs- und Wartungsgeschäft für Composite-Komponenten. Dieses wird derzeit von unseren Kunden oder den Airlines selbst wahrgenommen, allerdings nicht immer auf dem effizientesten Niveau, wie wir festgestellt haben. Mit Zunahme des Composite-Anteils in den Flugzeugen wird dieser Bereich aber immer wichtiger und für die Hersteller bzw. die OEM auch immer interessanter. Es geht hier mittlerweile um einen wachsenden Markt von mehreren hundert Millionen Euro pro Jahr. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch im Bereich MRO (Maintenance – Repair – Overhaul) aktiv zu werden – wahrscheinlich mit einem Partner aus der Industrie. Wir haben hier einen großen Vorteil, denn wir kennen alle Daten der betroffenen Teile. Bisher sind wir auch auf großes Interesse der Flugzeughersteller gestoßen.

Parallel dazu laufen einige Forschungsprojekte, die insbesondere auf eine Erhöhung der Treibstoffeffizienz von Flugzeugen abzielen. Das vielleicht wichtigste davon betrifft unsere Winglets: Eine neue Entwicklung unter dem Namen „Morphing Winglet“, die gerade im Windtunnel getestet und voraussichtlich 2018 einsatzreif sein wird, könnte eine weitere Steigerung der Treibstoffeinsparung um rund die Hälfte bringen. Das ist nicht unbeträchtlich, wenn man bedenkt, dass allein auf der Boeing 737 Next Generation

in den letzten 13 Jahren durch den Einsatz unserer Winglets knapp 19 Milliarden Liter Treibstoff eingespart werden konnten.

Die Themen Technologie und Innovation haben überhaupt hohe Bedeutung in Ihrer Industrie. Wie sehen hier derzeit Ihre Schwerpunkte aus? Geht es im Moment mehr um die Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios oder um neue Anwendungen?

Robert Machtlinger: Unsere Entwicklungstätigkeit ist sehr breit angelegt und beschäftigt sich regelmäßig mit den Bereichen Material, Herstellungsverfahren, Anwendungsmöglichkeiten und Prozesse. Was die Produkte betrifft, arbeiten wir derzeit stark an Weiterentwicklungen, die fortschreitende Substitution von Metallteilen bringt aber laufend auch neue Anwendungen. Ich denke hier z. B. an Triebwerkskomponenten wie unseren Annulus Filler, der nicht nur selbst leichter ist, sondern auch beim Lager Gewicht einsparen hilft. Das bedeutet, das gesamte System wird leichter. Im Interior-Bereich geht es auch in Richtung immer komplexerer Systeme. So könnten z. B. Bordküchen oder Bordtoiletten in Hinkunft komplett aus einer Hand kommen. Parallel dazu streben wir eine Verbreiterung der Materialbasis an, auch in Partnerschaften, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir beschäftigen uns aber ebenso intensiv mit der bereits erwähnten Automatisierung in der Produktion.

Die Sicherung und der Ausbau des Geschäfts setzen auch intensive Marktbearbeitung voraus. Was tun Sie zur Gewinnung und zur Bindung von Kunden? Und wie sieht die Kundenstruktur aus? Gibt es Abhängigkeiten und – wenn ja – welche Maßnahmen setzen Sie zur Stabilisierung bzw. Risikostreuung?

An oberster Stelle in der Bearbeitung des Marktes steht die Beibehaltung unseres ausgeglichenen Kunden- bzw. Auftragsportfolios.

Walter Stephan: An oberster Stelle in der Bearbeitung des Marktes steht die Beibehaltung unseres ausgeglichenen Kunden- bzw. Auftragsportfolios, das den höchsten Wert unseres Unternehmens darstellt. Generell streben wir eine Umsatzverteilung von 40:40:20 zwischen Airbus,

Boeing und den übrigen Flugzeugherstellern an. In einer Branche mit nur sieben wichtigen Herstellern (vier OEM und drei großen Triebwerksherstellern) halten wir das für eine solide Verteilung, die wir übrigens über lange Zeit als weltweit einziger Zulieferer erreicht haben. Wir sind bei den einzelnen Herstellern auch von den Produkten bzw. Plattformen her breit gestreut, das macht die Basis noch solider.

Was die Beziehung zu unseren einzelnen Kunden betrifft, setzen wir natürlich auf aktives Clienting. Wir kennen unsere Kunden, folgen ihren Produktions- bzw. Vermarktungsschwerpunkten, sind überall dort präsent, wo sie uns brauchen, und unterstützen sie in ihrer Marktstrategie. Eine enge Verbindung zu unseren Kunden schafft auch das Product Lifecycle Management. Wie schon vorhin erwähnt, stellen wir auch unser Know-how zur Verfügung, wenn es um den Aufbau und den Betrieb lokaler Fertigungskapazitäten geht. Zudem stehen wir als Partner in der Entwicklung zur Verfügung und übernehmen dabei auch Risiko. Das bedeutet zwar Aufwand, bringt aber umgekehrt Wissen und Kundenbindung.

Laufend sind wir übrigens dabei, unsere internen Abläufe zu verbessern, um den Kunden auch als deutlich gewachsenen Unternehmen exzellente Betreuung zu bieten. Dazu zählt insbesondere die strukturierte Abstimmung zwischen verschiedenen Abteilungen und ein Streamlining unserer gesamten IT auf eine einzige, SAP-basierende Datenbasis.

Was tut FACC, um die richtigen Mitarbeiter zu akquirieren und zu halten? Welche Bedeutung hat Employer Branding für Sie?

Robert Machtlinger: Employer Branding ist extrem wichtig, da wir ja das Ziel verfolgen, uns als attraktivster Arbeitgeber der Branche zu positionieren. Wir haben unseren Mitarbeitern auch tatsächlich einiges zu bieten. Im Vordergrund stehen hier die sehr umfangreichen Ausbildungs- und Karrierechancen, aber natürlich auch Dinge



Employer Branding ist extrem wichtig.

wie ein zusätzlicher Urlaubstag am Geburtstag, eine Bonusregelung für alle nach dem Motto „Geht's dem Unternehmen gut, geht's den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut“, eine sehr weitreichende Gleitzeitregelung, ein Sommerkindergarten oder ein Shuttle-Service. Natürlich sind wir auch durch unseren Kundenkreis interessant und können zudem durch unsere Produkte und den hohen Stellenwert von Innovation Luftfahrtingenieure aus aller Welt gewinnen. Am Standort Österreich sind zum Beispiel derzeit mehr als 40 verschiedene Nationen vertreten. Im Interesse von Information und Motivation publizieren wir regelmäßig Mitarbeitermagazine, monatlich gibt es zudem eine Aussendung des Vorstands. Parallel dazu haben wir die Mitarbeiterzahl besonders im Arbeiterbereich im letzten Geschäftsjahr relativ stark aufgebaut und wie geplant trainiert. Dadurch können wir das Umsatzwachstum im heurigen Geschäftsjahr mit der bestehenden Belegschaft gut bewältigen.

Sie haben FACC im vergangenen Jahr an die Wiener Börse gebracht. War es im Rückblick der richtige Schritt, auf den Kapitalmarkt zu gehen?

Walter Stephan: Auf alle Fälle. Der Börsegang hilft uns in unserem Geschäft, weil unsere Kunden die erhöhte Transparenz schätzen, da sie ihr geistiges Eigentum dadurch besser geschützt sehen. Zudem wurde unser Standort in Österreich und Europa besser abgesichert. Der Emissionserlös versetzt uns weiters in die Lage, in neue Projekte zu investieren und durch Bolt-on-Akquisitionen – also die Übernahme kleinerer Unternehmen oder auch einzelner Aufträge – aktiv am Konsolidierungsprozess unserer Branche teilzunehmen. Wien ist zudem ein guter Börseplatz für uns, weil unsere Visibility relativ hoch ist und wir die Chance sehen, kurz- oder mittelfristig auch in den ATX aufzurücken.

Sind bei der Eigentümerstruktur in der Zukunft weitere Veränderungen zu erwarten? Welche Vorteile können Sie aus der aktuellen Struktur ziehen – Stichwort asiatische Luftfahrtindustrie?

Walter Stephan: Unser Hauptaktionär stammt genau aus jenem Markt, der im Moment das stärkste Wachstum verzeichnet, und hat dort großes Gewicht. Das sehen wir als erheblichen Vorteil sowohl für unsere Kunden als auch für unser Unternehmen – und damit auch für unsere übrigen Aktionäre. Wir arbeiten z. B. gerade daran, den chinesischen Markt mit Unterstützung unseres Hauptaktionärs zum Ausbau und zur Stärkung unserer Interior-Linie zu nutzen.



Unser Hauptaktionär stammt genau aus jenem Markt, der im Moment das stärkste Wachstum verzeichnet.

Auch wenn für das Geschäftsjahr 2014/15 ergebnisbedingt keine Dividende gezahlt werden soll – wie sieht Ihre Dividendenpolitik mittelfristig aus?

Walter Stephan: Unsere Absicht ist es, 20 bis 30 Prozent des ausschüttungsfähigen Gewinns als Dividende auszuzahlen. Das ist aus unserer Sicht attraktiv für unsere Aktionäre, gleichzeitig verbleibt auf diese Weise ausreichend Liquidität für weiteres Wachstum im Unternehmen.

Wie gehen Sie mit den Kommunikationsanforderungen des Kapitalmarktes um? Für die meisten Unternehmen bedeutet das erhöhte Transparenzerfordernis einen ziemlichen Paradigmenwechsel ...

Walter Stephan: Ein Börsegang verändert tatsächlich viel in Sachen Corporate Governance und Informationspolitik. Wir sehen darin aber kein Problem. Im Gegenteil – wir bewerten Transparenz sehr positiv, weil sie wie erwähnt auch unserem Geschäft nützt. Das Reporting gegenüber unseren Aktionären ist auch seit Langem denkbar umfassend. Besonders Dr. Androsch hat als Eigentümer in dieser Hinsicht für gutes Training gesorgt, weil er ein hohes Transparenzniveau gefordert hat. Dennoch mussten und müssen wir umlernen. Während man früher einigen wenigen Eigentümern berichtet hat, bei denen man tieferes Verständnis für unser Geschäftsmodell voraussetzen konnte, müssen wir die Informationen nun für ein breiteres Publikum aufbereiten. Wir haben diese Anforderung jedoch erkannt, wie auch der vorliegende Geschäftsbericht illustriert.

Abschließend noch: Wie beurteilen Sie aus aktueller Perspektive den Ausblick für das Geschäftsjahr 2015/16?

Walter Stephan: Ganz plakativ gesagt: „The Super Cycle continues.“ Unsere Einschätzung hat sich seit dem Börsegang nicht verändert, wir sind weiterhin zuversichtlich. ■

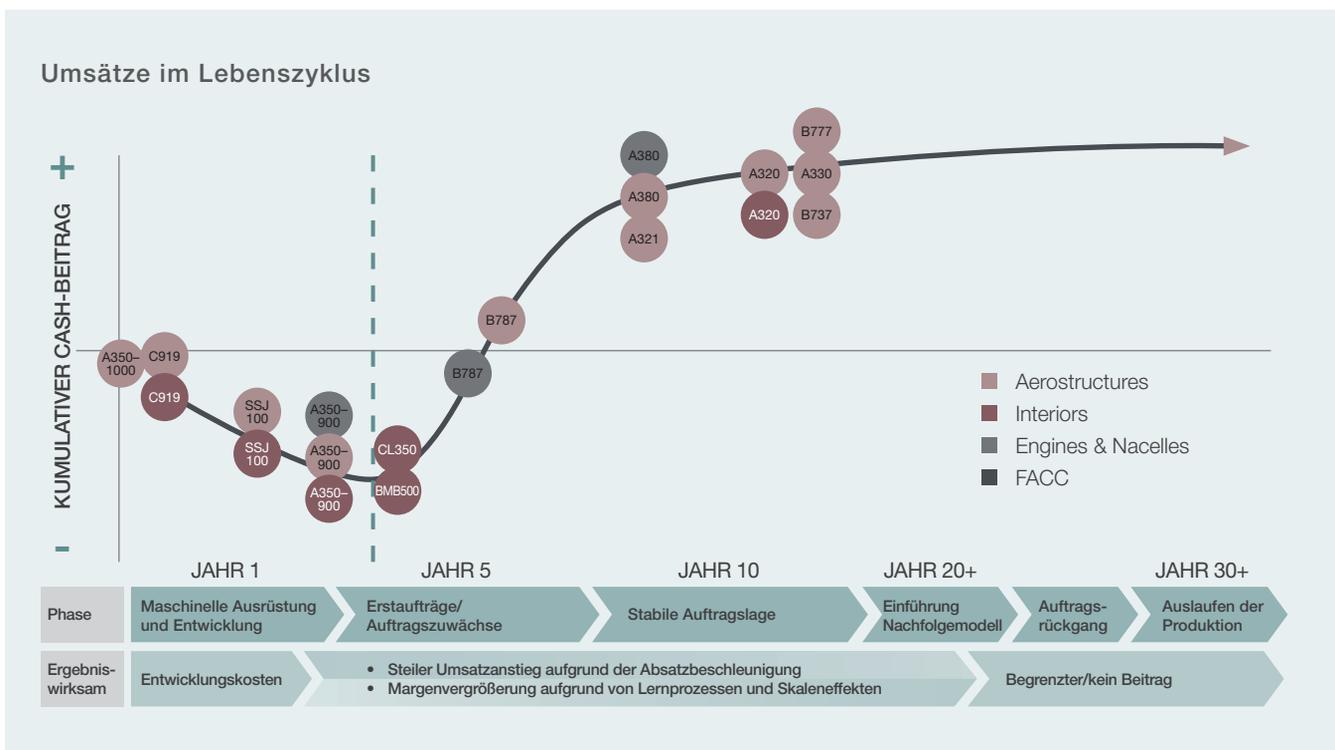
DESTINATION ZUKUNFT

FACC setzt die richtigen strategischen Schritte für eine erfolgreiche Zukunft in einer globalen und konstant wachsenden Luftfahrtindustrie.

In den vergangenen 25 Jahren entwickelte sich FACC kontinuierlich zu einem führenden Partner der Luftfahrtindustrie. Heute genießt das Unternehmen als Tier-1-Anbieter für Composites einen hervorragenden Ruf in der Branche. Grundlage für diese Position ist die langjährig erfolgreiche Strategie von FACC, die einerseits auf kompromissloser Qualität von Produkten und Prozessen und andererseits auf Technologieentwicklung, Innovation sowie Kosteneffizienz und damit Wettbewerbsfähigkeit beruht.



MIT EINEM BREITEN PRODUKTPORTFOLIO NACHHALTIG AUF WACHSTUMSKURS





Vision 2020

KLAR DEFINIERTE LEITLINIE

Mit der „Vision 2020“ verabschiedete FACC 2011 eine strategische Leitlinie, entlang derer sich das Unternehmen seither kontinuierlich weiterentwickelt. Damit reagierte FACC aktiv auf die globalen Rahmenbedingungen des Marktes. Vier Kernziele stehen dabei im Vordergrund:

- Positionierung als führender Tier-1-Lieferant
- Aufbau eines globalen Kunden-, Entwicklungs- und Produktionsnetzwerks
- Sicherung von Wertsteigerung, hoher Profitabilität und langfristigem Wachstum mit einem Umsatzziel von 1 Mrd. EUR bis zum Geschäftsjahr 2020/21
- Technologie-, Kosten und Qualitätsführerschaft



Marktumfeld

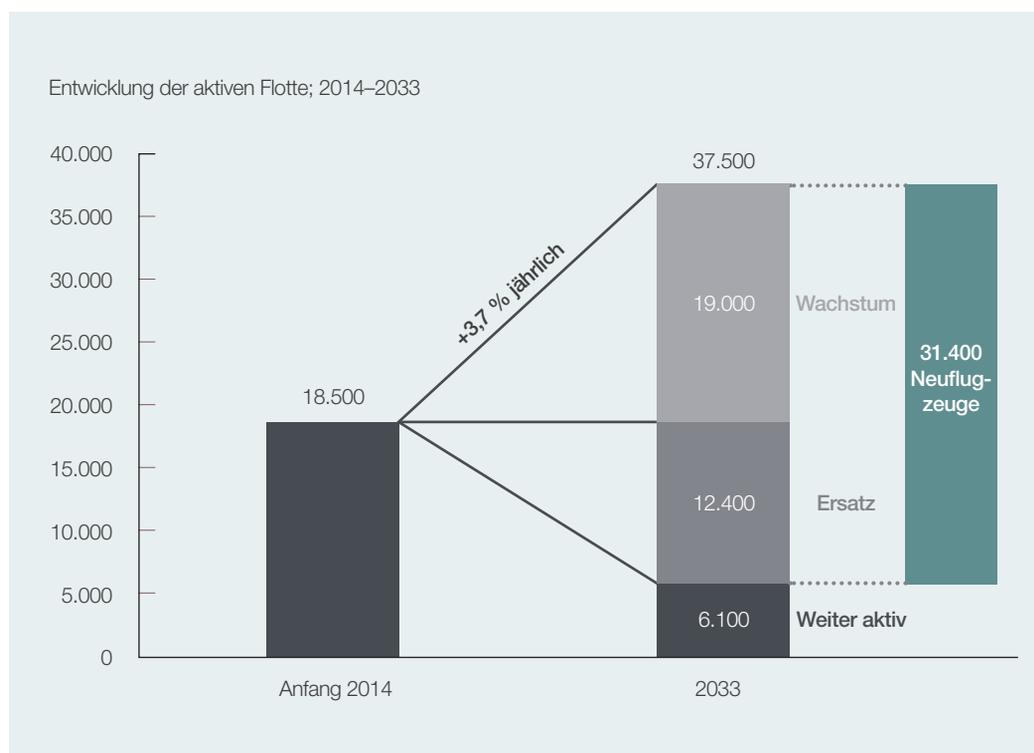
WACHSTUM UND UMBRUCH

Wirtschaftsforscher gehen davon aus, dass das generelle Luftverkehrsaufkommen bis 2033 jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich fünf Prozent erzielen wird. Hinzu kommen weitere Trends, die der Industrie in den kommenden Jahren Vorschub verleihen dürften:

- Laut Marktanalysen der großen Flugzeughersteller wird das Passagieraufkommen in den Jahren 2015 bis 2033 um jährlich fünf Prozent wachsen.
- Die weltweite Flotte an Verkehrsflugzeugen zählte 2014 in Summe 18.500 Maschinen. Nach aktuellen Einschätzungen wird sie bis 2033 auf etwa 37.500 anwachsen.
- 12.400 bestehende Flugzeuge werden bis dahin außer Dienst gestellt und durch moderne Maschinen ersetzt werden.
- Folglich besteht in den kommenden 19 Jahren ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen.

Mit einem Plus von bis zu zwölf Prozent pro Jahr wird dem Einsatz von Verbundwerkstoffen im Flugzeugbau noch wesentlich stärkeres Wachstum vorhergesagt. Als führender Anbieter von Leichtbaulösungen im Bereich Composites sollte FACC überdurchschnittlich stark von diesem Trend profitieren können. Denn die Wachstumsziele des Unternehmens werden durch beide Industrietrends nachhaltig unterstützt.

NACHFRAGE NACH RUND 31.400 NEUFLUGZEUGEN



Quelle: Airbus

STEIGENDER ANTEIL AN FASERVERBUNDSTRUKTUREN IN FLUGZEUGEN



Diese Prognosen sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zulieferindustrie vor erheblichen Herausforderungen steht. Denn die Branche befindet sich im Umbruch. Die fortschreitende Globalisierung und die überdurchschnittlich starke Zunahme des Passagieraufkommens in den Wachstumsmärkten der BRIC-Staaten führen dazu, dass immer neue Mitbewerber – zu einem erheblichen Teil solche mit Niedriglohnstrukturen – in den Markt drängen und den Wettbewerb verschärfen.

Gleichzeitig fordern Flugzeughersteller vermehrt die Bereitschaft zu Risk-Sharing-Partnerschaften und verlagern immer größere Anteile der Wertschöpfung an ihre Lieferanten. Das erhöht den Aufwand an finanziellen und intellektuellen Ressourcen gleichermaßen. ■



MIT SECHS
STRATEGIEELEMENTEN
IN DIE ZUKUNFT

Die Strategie, mit der FACC auch in Zukunft langfristig erfolgreich sein will, sieht sechs Elemente vor, die ihre starke Position weiter festigen sollen.

1. Konzentration auf drei Geschäftsfelder

In den Geschäftsfeldern Aerostructures, Engines & Nacelles und Interiors belegt FACC Spitzenpositionen. Das Know-how in diesen Bereichen wird konsequent ausgebaut und weiterentwickelt. Dies stärkt die Rolle des Unternehmens als Tier-1-Lieferant für OEM nachhaltig.

2. Investitionen

Ein intelligenter Mix aus Investitionen in neue Technologien, in die Infrastruktur und in die Effizienz sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von FACC. Ausgehend von ihren Werken in Österreich werden neue Technologien, Produktionsabläufe und Know-how weltweit an allen Standorten und bei allen Partnerunternehmen zur Anwendung gebracht.

3. Kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios

Um ihr bestehendes Produktportfolio zu erweitern, setzt FACC auf intensivierte Innovationsstätigkeit. Dabei erhöht sie einerseits den Einsatz von Forschungs- und Entwicklungsressourcen. Parallel dazu hält sie sich die Option der Akquisition von Unternehmen mit verwandten Arbeitsgebieten offen.

4. Ausbau der Marktanteile und Erschließung von Wachstumsmärkten

FACC festigt zunehmend ihre Position als Entwicklungs- und Fertigungspartner ihrer Kunden, der sich aktiv an neuen Flugzeugprogrammen beteiligt. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in den vielversprechenden Wachstumsmärkten Asiens und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um auf diese Weise kontinuierlich an Marktanteil zu gewinnen.

5. Komplettlösungen und Steigerung des Kundennutzens

Als Anbieter innovativer, kosteneffizienter und hoch qualitativer Komplettlösungen bietet FACC wesentliche Vorteile für OEM. Das Geschäftsmodell des Unternehmens umfasst ein weltweites Netzwerk, das die gesamte Prozesskette moderner Zulieferproduktion bearbeitet – von der Konzeption bis hin zum langfristigen Kundensupport. Damit schafft FACC besonderen Nutzen und Mehrwert für ihre Kunden.

6. Marktbeobachtung hinsichtlich Composite-Anwendungen außerhalb des Kerngeschäfts

Durch den rasanten Anstieg des Composite-Anteils bei Flugzeugstrukturen werden sich auch die Wartungsanforderungen im Airline Service verändern. Deshalb will FACC ihr umfassendes Know-how in den Bereichen Bauteilentwicklung und Serienfertigung zukünftig auch für Aktivitäten im Bereich Maintenance, Repair, Overhaul nutzen. Mittelfristiges Ziel ist es, den Airlines hoch qualitative und effiziente Services im Bereich Composite Maintenance anzubieten.

Composite-Technologie hält aber auch verstärkt Einzug in andere Bereiche der Industrie – allen voran in den Fahrzeugbau. FACC verfolgt diese Trends sorgfältig und kann bei Bedarf rasch in neue Marktsegmente einsteigen. Erzielte Synergien werden für eine Erhöhung der Profitabilität genutzt. ■

MIT WINGLETS IM STEIGFLUG



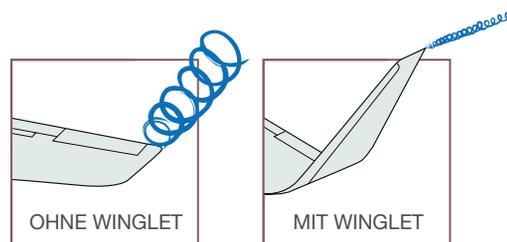
Die Komponenten und Systeme, die FACC ihren Kunden montagefertig bereitstellt, werden immer komplexer und umfangreicher. Mit ihrer Kompetenz in der Entwicklung und Fertigung hochwertiger Faserverbundkomponenten und -systeme stellt FACC ihren technologischen Führungsanspruch laufend unter Beweis und trägt dazu bei, dass Flugzeuge immer aerodynamischer, wirtschaftlicher und umweltverträglicher werden. Die von FACC für verschiedene Flugzeugbauer produzierten Hightech-Winglets zeigen, wie komplexe Bauteile zur Optimierung sämtlicher relevanter Flugparameter beitragen.

Von der Natur inspiriert

Als Winglets werden die nach oben gekrümmten Verlängerungen der Tragflächen von Flugzeugen bezeichnet. Sie sind den Flügelspitzen bestimmter Vogelarten nachempfunden, die für optimale Flugeigenschaften beim langsamen Gleiten sorgen. Der frühere Aerodynamik-Chef von Boeing, Louis B. Gratzler, wurde auf das Phänomen aufmerksam, als er die Aerodynamik von Greifvögeln untersuchte. Auf Basis solcher Beobachtungen wurden jene „Blended Winglets“ entwickelt, die heute bei vielen Jets die Aerodynamik verbessern.

Das Prinzip der Winglets ist relativ einfach. Sie reduzieren die Entstehung von Luftwirbeln an den Enden der Tragflächen und verringern so den Luftwiderstand des gesamten Flugzeugs deutlich. Die Folgen sind ein geringerer Treibstoffverbrauch,

Blended Winglets reduzieren Luftwirbel und Luftwiderstand.



mehr Stabilität und ein optimaler Gleitwinkel bei geringen Geschwindigkeiten.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Performance der Winglets laufend verbessert. Einen Quantensprung stellte die Entwicklung der bereits erwähnten „Blended Winglets“ dar, für die Louis B. Gratzler 1994 ein Patent anmeldete. Im Vergleich zu herkömmlichen Winglets, die sich in einem scharfen Winkel von der Tragfläche abhoben, weisen Blended Winglets einen fließenden Übergang zur Flügelspitze auf. Durch diese Konstruktion konnten die Luftwirbel an den Enden der Tragflächen abermals deutlich verringert und der Kraftstoffverbrauch um bis zu fünf Prozent reduziert werden. Bei einer Boeing 737-800 entspricht das einer Reduktion des Kohlendioxid-ausstoßes um 1.900 Tonnen pro Jahr – die Reichweite erhöht sich um 300 Kilometer. Seit der Markteinführung der Blended Winglets konnten nach Berechnun-

gen des mit ihrem Vertrieb befassten Unternehmens Aviation Partners Boeing bereits fast 19 Milliarden Liter Kerosin eingespart werden.

Die Blended Winglets brachten aber auch andere Verbesserungen. So wurde die für den Start benötigte Rollstrecke verkürzt. Außerdem wurden durch einen steileren Anstellwinkel beim Abheben Lärmentwicklung und Umweltbelastung für die direkte Umgebung von Flughäfen deutlich gesenkt. ■

Hightech-Flügelspitzen **VON FACC**

Schon seit 2002 stellt FACC Blended Winglets für Aviation Partners Boeing her. Im oberösterreichischen Ried im Innkreis fertigt das Unternehmen die Hightech-Flügelspitzen für verschiedene Flugzeugtypen – allen voran für die Boeing-Familien 737 und 757 sowie für Business-Jets von Dassault Falcon und Beechcraft-Hawker. Aber auch bei den Airbus-Modellen A320, A350 und der chinesischen Comac C919 sind Winglets von FACC an Bord.

Die langjährige Zusammenarbeit mit Aviation Partners Boeing verdeutlicht den besonderen Stellenwert, den FACC in Sachen Technologiekompetenz und Produktionsqualität in der Branche genießt. Denn die Herstellung der Winglets erfordert nicht nur umfassendes Know-how, sondern auch höchste Präzision in allen Produktionsschritten. Dabei werden bei FACC besonders leichte Carbon-Komponenten sowie hochfeste Aluminium- und Titanteile verbaut. Auf diese Weise wird maximale Stabilität bei minimalem Gewicht erzielt.



Carbonmatten bilden die Basis für stabile Winglets.



Vor der weiteren Verarbeitung werden die Carbonmatten präzise zugeschnitten.



Im Cleanraum wird die Außenstruktur händisch aufgelegt.

Bei der Fertigung der Winglets werden zunächst Carbonmatten mit Phenolharzen getränkt und bis zur weiteren Verarbeitung bei minus 18 Grad Celsius zwischengelagert. Diese sogenannten „Prepregs“ werden von FACC zugekauft.

Anhand von CAD-Modellen werden die Geometrien der unterschiedlichsten Materiallagen definiert. Die vorbereiteten Carbonmatten stellen die Basis für das Winglet dar, die in den Bauteilen für die benötigte Stabilität sorgt. Im sogenannten „Cleanraum“ werden die Außenstruktur (Skin) und die Holm- bzw. Rippenstruktur (Spar & Rib) händisch aufgelegt. Dafür werden die präzise definierten Konstruktionsvorgaben von einem Lasersystem direkt auf das Werkstück projiziert.

Im nächsten Produktionsschritt erfolgt das Aushärten der Composite-Bauteile in einem Autoklav, einem luftdicht verschlossenen Druckbehälter. Dabei werden die Bauteile für das Winglet sechs Stunden lang bei 180 Grad Celsius unter einem Druck von bis zu sechs Bar ausgehärtet. Bei diesem Schlüsselprozess entscheidet sich die Qualität des Werkstücks – im Sekundentakt überwachen und steuern deshalb Computersysteme die Temperatur sowie den Druck im Inneren des Druckbehälters.



Aushärtung der Composite-Teile im Autoklav

Präzision und
detaillierte Prüfverfahren
in der Fertigung
garantieren die hohe
Qualität der
Blended Winglets.

Nach dem Aushärten im Autoklav werden die Bauteile mit einer CNC-Fräse auf Zehntelmillimeter genau für den nächsten Fertigungsschritt vorbereitet. Mittels NDI-Prüfverfahren wird zudem die perfekte Verklebung der einzelnen Prepreg-Matten im Autoklav nachgewiesen, ohne dass das Werkstück dabei zerstört werden muss. Abhängig von der Bauteilbeschaffenheit werden bei der NDI-Überprüfung Röntgen-, Durchschallungs- oder thermografische Verfahren eingesetzt.



Perfekter Zuschnitt durch eine CNC-Fräse



Prüfung der Elektrik beim „Light on“



Bereit zur Auslieferung:
FACC lackiert Winglets in 400
unterschiedlichen Motiven.

Anschließend erfolgt der Zusammenbau der einzelnen Teile in einer getakteten Serienfertigung. Für die Montage des Blended Winglets der Boeing 737 etwa sind zwölf Fertigungsschritte notwendig. In einer speziellen Montagevorrichtung (Assembly Jig) werden die Bauteile entsprechend den Konstruktionsanforderungen miteinander verbunden. Hier wird für die korrekte aerodynamische Form des Blended Winglets gesorgt. In den verbleibenden elf Fertigungsschritten werden alle Komponenten fix miteinander verbunden. Unter anderem erhält die Flügelspitze dabei ihren einzigartigen Look durch eine Anströmkannte aus hochpoliertem Aluminium. Eine Koordinaten-Messmaschine prüft zuletzt das aerodynamische Profil des Blended Winglets.

Im nächsten Schritt wird jedes einzelne Blended Winglet einem Einsatztest unterzogen. Bei diesem sogenannten „Light on“ werden Elektrik und alle Charakteristika genau geprüft und sichergestellt, dass die Komponenten allen funktionellen Vorgaben entsprechen. Schließlich wird das Bauteil von der Qualitätssicherung zum Einsatz an der Flugzeugtragfläche freigegeben und mit einem Lufttüchtigkeitszertifikat versehen.

Am Ende der Fertigung steht die Lackierung der Teile im jeweiligen Airline-Look. Derzeit werden bei FACC Blended Winglets mit rund 400 unterschiedlichen Motiven lackiert. ■

Winglets, Next Level

NEUE WINGLET-GENERATION IST NOCH EFFIZIENTER

Dank ihrer umfassenden Entwicklungskompetenz konnte FACC die Aerodynamik der Blended Winglets noch weiter verbessern.

Die positiven Erfahrungen, die aus der Zusammenarbeit von FACC und Aviation Partners Boeing erwachsen, bildeten den Ausgangspunkt für ein gemeinsames Entwicklungsprojekt der beiden Unternehmen. Denn 2002 hatte FACC nicht nur die Fertigung von Winglets für Aviation Partners Boeing übernommen, sondern auch umfangreiche Entwicklungsarbeit.

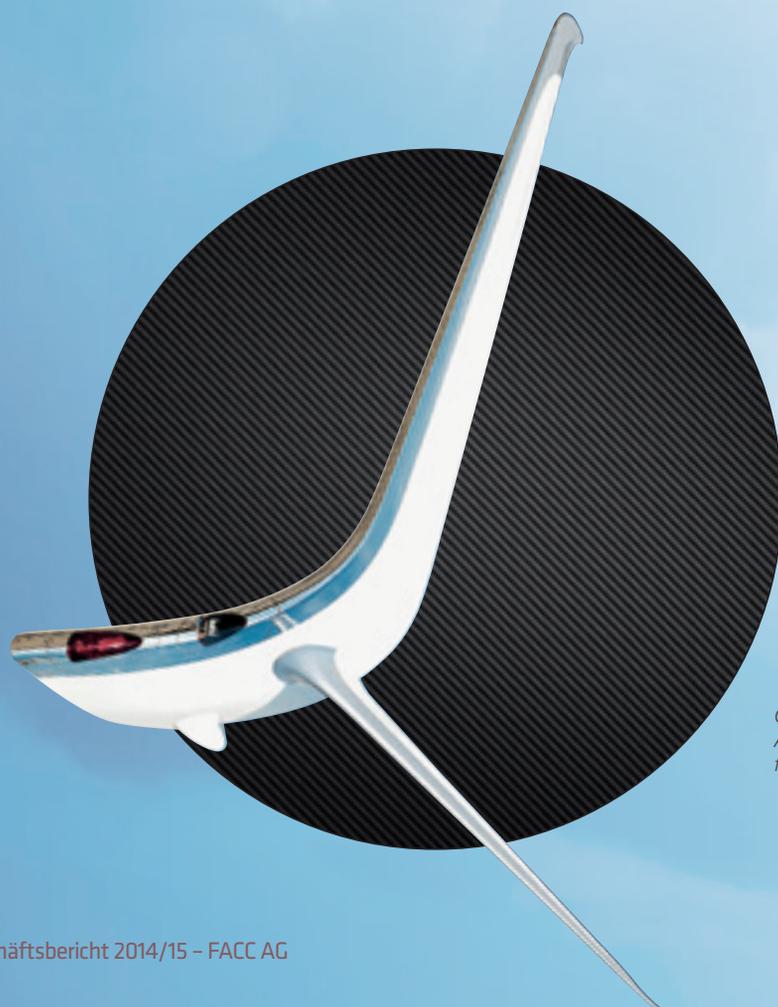
In Rekordzeit von nur vier Monaten fertigte FACC nun 2012 einen Prototyp für das neue, noch effizientere „Split Scimitar Winglet“ für die Boeing 737.

Nach einer eingehenden Test- und Erprobungsphase des neuen Split-Scimitar-Winglet-Systems, die sich über mehrere Monate erstreckte, wurde FACC im Dezember 2012 mit der Entwicklung eines serientauglichen Split Scimitar Winglets beauftragt. Und nur dreizehn Monate nach der Auftragserteilung erfolgte die Zulassung durch die US-Luftfahrtbehörde. Ein Schlüssel zu diesem Erfolg bestand darin, dass FACC ein eigenes Entwicklerteam direkt zum Standort von Aviation Partners Boeing in Seattle entsandt hatte. Auf diese Weise

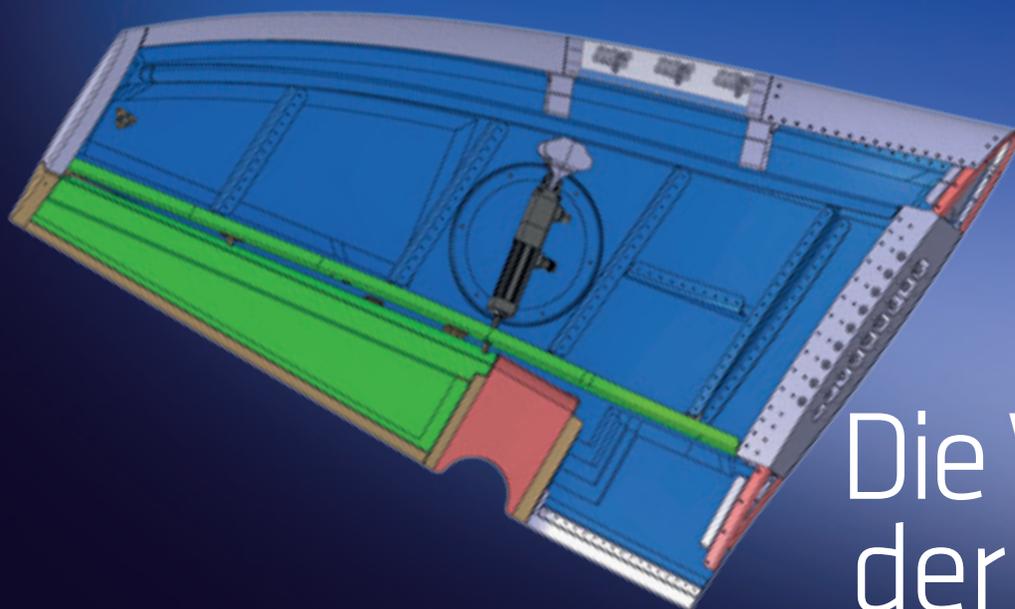
ließ sich die Zusammenarbeit besonders effizient gestalten.

Beim System des Split Scimitar Winglets wird an der Unterseite des bestehenden Blended Winglets eine Bauchflosse (Ventral Strake) angebracht. Durch diese weitere aerodynamische Optimierung der Flügelenden sinkt der Luftwiderstand der Tragflächen um weitere zwei bis drei Prozent.

Bestehende Blended Winglets können in einer Durchlaufzeit von nur zehn Tagen auf eine Split-Scimitar-Winglet-Konfiguration umgerüstet werden. Die gesamte Boeing-737-Flotte kann dadurch mit relativ wenig Aufwand auf das Split-Scimitar-System umgestellt werden. Für die effiziente Umsetzung der Modifikationen an den Boeing-Maschinen hat FACC in Ried im Innkreis und in Wichita, USA, sogenannte Centers of Excellence aufgebaut. Und auch dies in Rekordzeit: Für den schnellen Werksaufbau in den USA erhielt FACC den „USABizAward“ der Außenwirtschaft Austria. ■



Gemeinsame Neuentwicklung von FACC und Aviation Partners Boeing: Winglets mit „Bauchflosse“ für noch weniger Luftwiderstand



Die Winglets der Zukunft

FACC BILDET SPEERSPITZE BEI ENTWICKLUNG

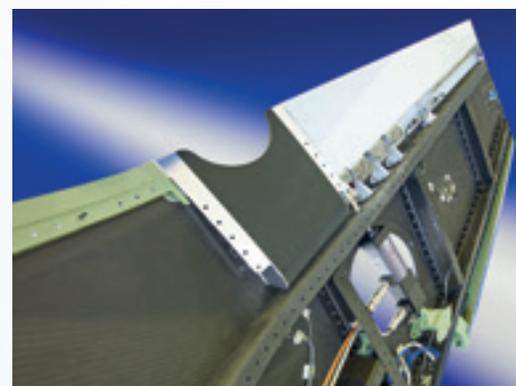
Mit den Split Scimitar Winglets ist die Entwicklung in Sachen Aerodynamik aber noch lange nicht abgeschlossen. Denn FACC arbeitet schon an den Winglets der Zukunft. Im Rahmen des europäischen Luftfahrtforschungsprogramms 7 „Clean Sky“ ist FACC seit September 2012 Mitglied des Forschungsprojekts SARISTU, dessen Ziel es ist, Flugzeuggewicht sowie Betriebskosten zu reduzieren und die Aerodynamik weiter zu verbessern.

Ein Modul des Programms umfasst die Entwicklung und Umsetzung der „Winglet Active Trailing Edge“ (WATE). Dabei sollen Winglets mit aktiven Steuerklappen versehen werden, um die Form der Flügelspitzen an den jeweiligen Flugzustand des Flugzeugs anpassen zu können. Derartige Winglets brächten eine Reihe weiterer Vorteile mit sich – so etwa eine nochmals verbesserte Aerodynamik, einen geringeren Geräuschpegel und eine bessere Lastenverteilung auf die Tragfläche.

FACC ist bei diesem Teilprojekt ganz vorn mit dabei. Dabei stellte die Entwicklung das Projektteam von FACC zunächst vor zwei wesentliche Herausforderungen: Einerseits mussten die hoch komplexen Sensoren sowie die gesamte Steuerungselektronik auf engstem Raum untergebracht werden. Andererseits durfte beim Ausschlagen der Steuerklappe keine Lücke entstehen, die der Aerodynamik des Winglets abträglich wäre. Für beide Probleme fand das Expertenteam von FACC schließlich die richtige Lösung.

Mittlerweile werden bereits die einzelnen Komponenten gefertigt und der Windtunnel- und Funktions-Demonstrator bei FACC aufgebaut. Die Weichen für weitere Performance-Steigerungen der Winglets sind damit gestellt.

Neben dem Winglet-Projekt befasst sich FACC auch mit der Entwicklung von Rumpfstrukturen, durch die in Zukunft Montagezeiten und -kosten gespart werden sollen – sogenannten FRAMES, in die das gesamte elektrische Netzwerk des Flugzeugrumpfs integriert sein könnte. Darüber hinaus zeichnet FACC im Rahmen des Programms für das strukturelle Design sowie die Berechnung und die Herstellung von mehr als 80 Prozent aller Composite-Bauteile sowie der Montage des Gesamtsystems verantwortlich. ■



Zukunftstechnologie: Die bewegliche Struktur des Winglets passt sich sensor-gesteuert optimal an jede Flugposition an.

Mit Innovation zu langfristigem Erfolg

Forschung und Entwicklung sind im Geschäftsmodell von FACC tief verankert. Sie bilden eine Grundvoraussetzung für langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehungen. Denn von einem Zulieferunternehmen werden heute nicht nur Produkte von der Stange, sondern innovative Lösungen gefordert. Außerdem lassen sich durch Innovation neue Geschäftsfelder erschließen und die Technologieführerschaft sichern.

In einer Forschungsoffensive investierte FACC im Geschäftsjahr 2014/15 daher rund 51 Mio. EUR in den F&E-Bereich, der die Erforschung neuer Materialien, Produktionstechniken und Analysemethoden ebenso umfasst wie die Entwicklung flugfähiger Prototypen und Nullserien. Der Investitionsbetrag entspricht beachtlichen 9,3 Prozent des Umsatzes von FACC und verdeutlicht den hohen Stellenwert, den F&E im Un-



ternehmen genießen. Das Geld ist auch gut angelegt. Denn Eigenentwicklungen komplettieren das Angebot in attraktiver Weise und festigen so die Beziehung zu den Kunden, die in jedes F&E-Projekt eng eingebunden werden. Damit wird sichergestellt, dass die Neuentwicklungen den Bedürfnissen des Marktes auch wirklich punktgenau entsprechen. Partnerschaften sucht FACC aber auch auf universitärer Ebene – in Österreich ebenso wie im Ausland.

Der überwiegende Teil der Resultate, die FACC aus ihrer Forschungsarbeit gewinnt, kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Jahren in der Praxis angewendet werden. Daneben leistet das Unternehmen aber auch wichtige Grundlagenforschung. Sie sichert die langfristige Technologieführerschaft von FACC.

Neuentwicklungen 2014/15

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte FACC Fortschritte in allen drei F&E-Bereichen – bei der Entwicklung von Prototypen, in der Materialforschung und in der Fertigung.

Mit der Entwicklung eines neuen Winglet-Prototypen nimmt FACC schon heute die Zukunft der Flügelspitzen vorweg. Konstruiert wurde ein Bauteil, das seine Form vollautomatisch an den jeweiligen Flugzustand des Jets anpasst und dessen Aerodynamik weiter optimiert. Die von FACC schon seit 2014 erzeugten Split Scimitar Winglets werden damit noch einmal entscheidend verbessert (siehe auch Seite 35).

Auf dem Gebiet der Materialentwicklung erhielt FACC die Zulassung einer neuen Carbonfaser-Zusammensetzung, deren Anwendung bei der Flugzeugfamilie Embraer E-Jet E2 derzeit vorbereitet wird.

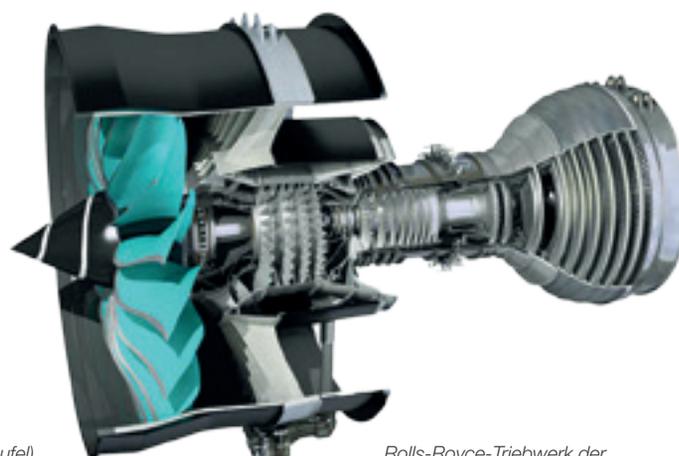
Und schließlich konnte die Automatisierung der Verarbeitung von Faserverbundbauteilen weiter präzisiert werden. Eine Automated-Tape-Laying-Anlage sorgt dabei für höchste Präzision und Wiederholgenauigkeit. Gleichzeitig bringt sie erhebliche Kosteneinsparungen.

Patente und Preise

Die Erfolge in Sachen F&E mündeten 2014/15 in einer Reihe von Preisen und Patenten. So wurden im Geschäftsjahr insgesamt sieben Patentfamilien angemeldet, darunter neue Bremsklappentechnologien, neuartige Interior-Komponenten sowie innovative Leichtbau-Triebwerksbauteile. Derartige Eigenpatente verbreitern das Kundenspektrum von FACC und verringern dadurch die Abhängigkeit von einzelnen OEM.



Fan (Motorgebläse) mit Fan Blades (Turbinenschaufel) und dazwischenliegenden Annulus Fillers



Rolls-Royce-Triebwerk der nächsten Generation

Mit immer neuen Komponenten und Systemen sorgt FACC für immer höhere Gewichts- und Treibstoffeinsparungen in der internationalen Luftfahrt.

Bestätigt wurde die erfolgreiche F&E-Arbeit auch durch eine Reihe von Preisen, die dem Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr verliehen wurden (siehe Kasten).

Im Dezember 2014 erhielt FACC von der Europäischen Flugsicherheitsbehörde die Zertifizierung als behördlich zugelassener Luftfahrtentwicklungsbetrieb. FACC ist nunmehr dazu berechtigt, in einem behördlich definierten Rahmen Reparaturlösungen und Änderungen an Flugzeugen und deren strukturellen Komponenten selbstständig zuzulassen.

Zukunftsperspektiven

Im kommenden Geschäftsjahr soll die Forschungsoffensive aus dem Vorjahr fortgesetzt werden. Basis dafür ist auch eine organisatorische Änderung, die die Verzahnung der Engineering- und Produktentwicklungsbereiche aller Divisionen weiter stärken wird. Auf der Agenda steht darüber hinaus eine noch intensivere Abstimmung mit den Hauptkunden von FACC in allen F&E-Aktivitäten. Innovation bleibt bei FACC damit weiterhin im Fokus. ■



Neue Materialien für innovative Lösungen

WIR SIND AUSGEZEICHNET

PREISE FÜR INNOVATION IM GESCHÄFTSJAHR 2014/15

USABIZAWARD

Im Februar 2015 wurde FACC in der Kategorie „Investitionen“ für ein neues Werk in Wichita/USA mit dem „USABizAward“ der Außenwirtschaft Austria ausgezeichnet. Das Werk wurde in einer Rekordzeit von nur drei Monaten errichtet. In den nächsten Jahren werden hier mehr als 3.000 Boeing 737NG mit treibstoffsparenden Split Scimitar Winglets ausgerüstet.

INVENTUM AWARD

Im November 2014 erhielt FACC den dritten Preis des „Inventum Award“ des Österreichischen Patentamts für die Entwicklung eines integralen Flügelkastens, der mit einem neuen MARI-Infusionsverfahren gefertigt wird. FACC war es als weltweit erstem Unternehmen gelungen, die Komponenten eines Flügelkastens im One-Shot-Verfahren ohne Einsatz eines Autoklavs herzustellen.

PEGASUS 2014

Bei der Verleihung des wichtigsten Wirtschaftspreises Oberösterreichs erzielte FACC im Juni 2014 den zweiten Platz. Die Auszeichnung erhielt das Unternehmen für seine hervorragenden wirtschaftlichen Leistungen und sein einzigartiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio.

STAATSPREIS INNOVATION

Für die Entwicklung eines neuen Infusions-Herstellverfahrens zur Produktion eines integralen Flügelkastens wurde FACC im März 2014 für den „Staatspreis Innovation“ nominiert. Das neue Verfahren trägt wesentlich zur Einsparung von Kosten, Zeit und Energie bei der Herstellung von Faserverbundbauteilen bei.

JEC EUROPEAN INNOVATION AWARD

In der Kategorie „Aeronautics“ wurde im März 2014 der außergewöhnlich leichte Composite Annulus Filler für Strahltriebwerke ausgezeichnet. Mit dem Bauteil trägt FACC dazu bei, dass Triebwerke wesentlich umweltfreundlicher betrieben werden können. Der Preis wurde FACC gemeinsam mit den Forschungspartnern Rolls-Royce und Fachhochschule Rapperswil auf der Pariser JEC-Composites-Messe überreicht.



EINE 25-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE WIRD GEFEIERT



Mit einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm für Familien brachte FACC die besondere Wertschätzung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ausdruck.



V. l. n. r.: Mike Underwood (Boeing), Robert Braunsberger (FACC), Kent Fisher (Boeing), Jeff Luckey (Boeing), Mike Olszewski (FACC), Joe Clark (Aviation Partners Boeing), Walter Stephan (FACC), Martin Bögl (FACC)

1989 startete FACC ihren Höhenflug als eigenständiges Unternehmen vom Innviertel aus. Heute ist sie ein erfolgreicher Global Player der Luftfahrtindustrie und produziert Flugzeugbauteile für prominente Kunden wie Boeing, Airbus, Embraer, Bombardier, Rolls-Royce oder Pratt & Whitney.

Im September 2014 wurde diese Erfolgsgeschichte unter dem Motto „25 Years. Innovating. Together.“ mit je einem Fest für die Kunden und für die rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Österreich am Werksgelände in St. Martin im Innkreis gefeiert.

Mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat das Unternehmen heute weltweit – davon 2.800 allein in Österreich. Sie sorgten 2014/15 für einen Umsatz von 381,8 Mio. EUR. FACC-Lösungen helfen mit, Gewicht, Treibstoffverbrauch und Emissionen von Flugzeugen und Triebwerken zu verringern, und optimieren gleichzeitig den Komfort für die Passagiere.

Viele Kunden setzen schon seit Jahren auf FACC. Boeing etwa war von Anfang an Kunde des Unternehmens. Vice-President European & Middle East Supplier Operations Performance Jeff Luckey anlässlich des FACC-Jubiläumstags: „In den 25 Jahren, in denen ich mit FACC zusammengearbeitet habe, hat das Unternehmen stets seine Verpflichtung zu exzellenter Qualität, innovativen Lösungen und partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfüllt. Ich freue mich auf viele weitere Jahre, in denen Boeing gemeinsam mit FACC Luftfahrtgeschichte schreiben wird.“ ■

Auch Vizekanzler und Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner ließ es sich nicht nehmen, FACC persönlich zu ihrem 25-jährigen Jubiläum zu gratulieren.

25 YEARS FACC
INNOVATING. TOGETHER.



V. l. n. r.: Fabiano Soares (Embraer), Marcio Souza (Embraer), Eveline Lindorfer (FACC), Raul Eloy S. Diniz (Embraer), Marcus Bizon (Embraer)



V. l. n. r.: Alexander Wiesner (FACC), Matthieu Gobert (Airbus), Peer Wiebe (Airbus), Andreas Ockel (Airbus), Gerhard Mörtenhuber (FACC)

In der Luftfahrtbranche werden hohe Ansprüche an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt – gefragt sind Flexibilität, persönlicher Einsatz und besonderes Verantwortungsbewusstsein. Bei FACC werden diese Werte aktiv gefördert. Über die Jahre hat sich dadurch eine Crew gebildet, ohne die das Unternehmen niemals jene Qualität liefern könnte, für die es in der Branche bekannt ist. Maßnahmen wie Employer Branding, Aus- und Weiterbildung sowie attraktive Zusatzleistungen für Beschäftigte belegen die hohe Wertschätzung, die FACC ihrer Crew entgegenbringt.

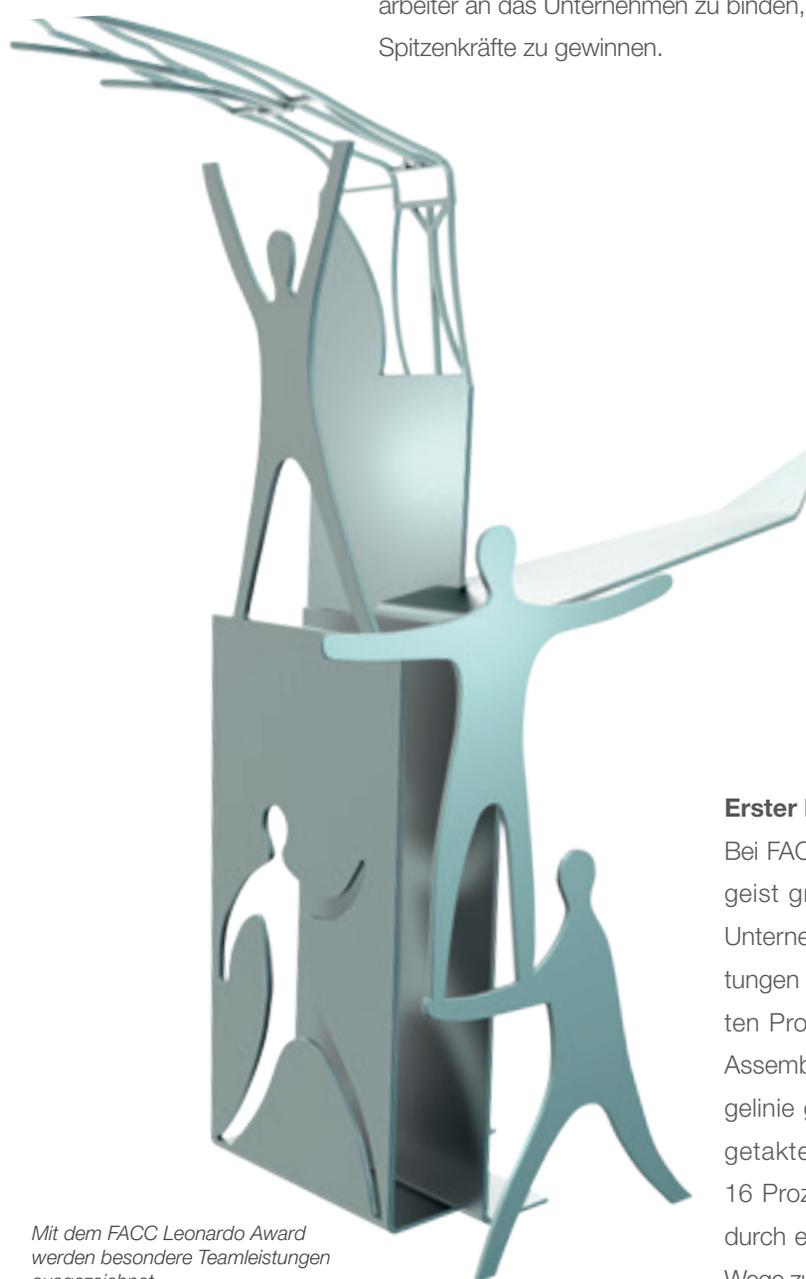
HOCH
QUALIFIZIERT
UND GESCHÄTZT

Auf dem Arbeitsmarkt genießt FACC nicht zuletzt deshalb einen hervorragenden Ruf. Die umfangreichen Zusatzleistungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassen unter anderem Gesundheitsprogramme, flexible Arbeitszeitmodelle für Angestellte, einen Sommerkindergarten und Modelle zur Mitarbeiterbeteiligung. Dass diese und andere Maßnahmen zu einem positiven Arbeitsklima beitragen, zeigt sich auch in der langjährigen Betriebszugehörigkeit vieler Beschäftigter. 2014 konnten bei der jährlichen Jubilarfeier 151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezeichnet werden, die bereits zehn, 20 oder 30 Jahre im Unternehmen beschäftigt waren. Zusammen zählten sie 1.930 Dienstjahre.

Doch das Engagement von FACC im Bereich Human Resources hilft nicht nur, bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, sondern auch, neue Spitzenkräfte zu gewinnen.

Unter dem Motto „Menschen machen Höhenflüge“ fördert das Unternehmen die individuellen Stärken und Potenziale seiner Beschäftigten aktiv. Für dieses Engagement wurde FACC im November 2014 mit dem „European Change Communication Award“ in der Kategorie „Employer Branding“ mit Bronze ausgezeichnet.

Darüber hinaus bietet FACC ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten in einem internationalen Umfeld. Allein bei FACC in Österreich arbeiten Fachkräfte aus 41 Nationen, knapp 30 Prozent davon sind Frauen. Als Global Player mit weltweit mehr als 3.000 Beschäftigten bietet FACC dabei durchwegs interessante Einsatzgebiete und gute Aufstiegsmöglichkeiten. ■



Mit dem FACC Leonardo Award werden besondere Teamleistungen ausgezeichnet.

Erster FACC Leonardo Award

Bei FACC werden persönliche Erfolge gewürdigt und Teamgeist groß geschrieben. Im November 2014 vergab das Unternehmen erstmals einen Preis für besondere Teamleistungen – den „FACC Leonardo Award“. Aus 32 eingereichten Projekten ging das Projektteam „A320 Synchronized Assembly Line“ als Sieger hervor. Mit dieser neuen Montagelinie gelang die Umstellung der Zellenfertigung auf eine getaktete Linienfertigung – die Produktivität konnte um 16 Prozent gesteigert werden. Erzielt wurde dieser Erfolg durch engagierte Teammitglieder, die es wagten, völlig neue Wege zu gehen. ■

Experten der Zukunft

FACC zählt zu Oberösterreichs Leitbetrieben und bietet jungen Menschen eine Reihe interessanter Lehrberufe in den Bereichen Kunststofftechnik, Zerspanungstechnik, Konstruktion und Informationstechnologie.

Derzeit sind im Unternehmen 48 Lehrlinge beschäftigt. Sie können sich nach ihrem Lehrabschluss in der FACC Academy zu Technologie-Spezialisten oder Managern weiterbilden lassen.

Für ihre hervorragende Lehrlingsausbildung wurde FACC bereits mehrfach ausgezeichnet – etwa mit dem „ineo 2013–2016“ der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Beim Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2013“ wurde mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Kompetenzorientierte Lehrlingsprojekte“ unter anderem das soziale und karitative Engagement der Lehrlinge bei FACC ausgezeichnet.

Seit Anfang 2015 führt FACC als staatlich ausgezeichnetem Ausbildungsbetrieb das Staatswappen. Es gilt als höchste österreichische Auszeichnung. ■



Top-Qualität in der Ausbildung: Auch die Lehrlinge freuten sich Anfang 2015 über die Anerkennung von FACC als staatlich ausgezeichnetem Lehrbetrieb.

FACC Academy erweitert Kompetenzen

Nur mit außergewöhnlichen Know-how-Trägern kann FACC ihre Stellung als Global Player in Innovation und Fortschritt weiterentwickeln. Natürlich erfordern Spitzenleistungen auch erstklassige fachliche Qualifikation. Um diese zu fördern, wurde die FACC Academy gegründet. Hier werden breit gestreute fachliche Kenntnisse – von den Grundlagen der Faserverbundtechnik bis hin zu Spezialthemen – ebenso vermittelt wie Projektmanagement- und Führungskompetenzen.

Dabei wird für jede Funktion im Unternehmen eine detaillierte Trainingsmatrix festgelegt. Sie definiert, welche Trainings in welchem Zeitraum zu absolvieren sind. Mit Unterstützung von etwa 30 internen Fachexpertinnen und Fachexperten bietet die FACC Academy dafür mehr als

90 verschiedene interne Schulungen sowie eine Reihe externer Trainings an. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden in 459 internen Trainings insgesamt 6.323 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult sowie 192 externe Trainings für 1.656 Teilnehmende gehalten.

Schon bald werden ausgewählte Schulungen auch im E-Learning-Format angeboten werden. Damit sollen einerseits Trainerressourcen gespart werden. Andererseits lässt sich mit diesem Konzept auch der Zeitaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verringern. Denn künftig können sie ausgewählte Lerneinheiten über das SAP-System direkt an ihrem Arbeitsplatz absolvieren.

Ein besonderer Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen bei FACC liegt auf der gezielten Entwicklung von Führungskräften. Im Rahmen der FACC Management Academy durchlaufen diese eine Ausbildung in den Modulen „Leadership Basic“ und „Leadership Advanced“. ■

Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zufriedener, motivierter und leisten insgesamt mehr. Investitionen in Mitarbeitergesundheit lohnen sich für Unternehmen daher meistens sehr rasch.

Eine gesunde und zufriedene Crew

Mit dem Programm „G’sund und zufrieden“ legt FACC einen besonderen Schwerpunkt auf die Gesundheit ihrer Belegschaft. Während eines Zeitraums von 19 Monaten erarbeiteten 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt 915 Vorschläge, mit denen die Mitarbeitergesundheit gefördert werden soll. Bis heute wurden bereits 600 Vorschläge umgesetzt – von der Optimierung der Arbeitsplatzgestaltung bis hin zur Verbesserung der internen Kommunikation. In der Produktion erleichtern unter anderem zusätzliche Wasserspender und kostenlose isotonische Getränke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Arbeit.

Die Ergebnisse des Programms fließen auch in die umfangreichen Werksausbauten des Jahres 2014 ein. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Optimierung der Arbeitsumgebung und der Arbeitsabläufe gelegt. So sind bei neuen Fertigungslinien die Belichtungsflächen zum Teil größer gestaltet als gesetzlich vorgeschrieben. Außerdem wurden die Büro- und Sanitäräumlichkeiten massiv erweitert, sodass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne und voll klimatisierte Büroräume sowie große WC-Bereiche zur Verfügung stehen.

Seit Anfang 2015 hat FACC darüber hinaus zwei Arbeitspsychologinnen unter Vertrag. Ihre Aufgabe ist es einerseits, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bedarf zu unterstützen. Andererseits überprüfen sie die Wirksamkeit jener Maßnahmen, die im Rahmen von „G’sund und zufrieden“ bereits umgesetzt wurden. Bei der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ist FACC dank ihrer Vorreiterrolle mittlerweile ein gefragtes Best-Practice-Beispiel in der Branche.

Das Projekt „G’sund und zufrieden“ ist aber noch lange nicht abgeschlossen, denn es gibt noch viele Ideen, die es umzusetzen gilt. ■



FACC bietet hoch qualifizierten Technikerinnen und Technikern einen spannenden Arbeitsplatz.

ENERGIE OPTIMAL GENÜTZT

ENERGIEMANAGEMENT

Seit der Gründung von FACC im Jahr 1989 prägt kontinuierliches Wachstum die Entwicklung des Unternehmens. Von 2011 bis 2014 beschleunigte sich dieses Wachstum deutlich. Der Verbrauch von Energie und Ressourcen folgte diesem Trend aber nicht. Dank vielfältiger Maßnahmen zeigte die Entwicklung des Energieverbrauchs bei FACC einen deutlich flacheren Verlauf als die Betriebsleistung des Unternehmens.

Konkret stieg die Energieeffizienz der FACC-Werke in den letzten fünf Jahren jährlich um zehn Prozent – ein Spitzenwert, der durch Maßnahmen wie etwa Energie-Monitoring, den Einsatz von Leittechnik oder die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik erreicht wurde. Alle fünf Werke von FACC werden heute mit Geothermie-Fernwärme und damit nahezu vollständig CO₂-neutral beheizt. Dafür wurden an den Standorten Heizungs-systeme installiert, die mit niedrigen Vor- und Rücklauftemperaturen arbeiten. Moderne Rückgewinnungs-systeme leiten Wärme aus Produktionsprozessen in den Heizungskreislauf ein und sorgen auf diese Weise für die optimale Nutzung der eingesetzten Energie.



Gebäude und Räumlichkeiten sind bei FACC auf höchste Energieeffizienz ausgelegt.

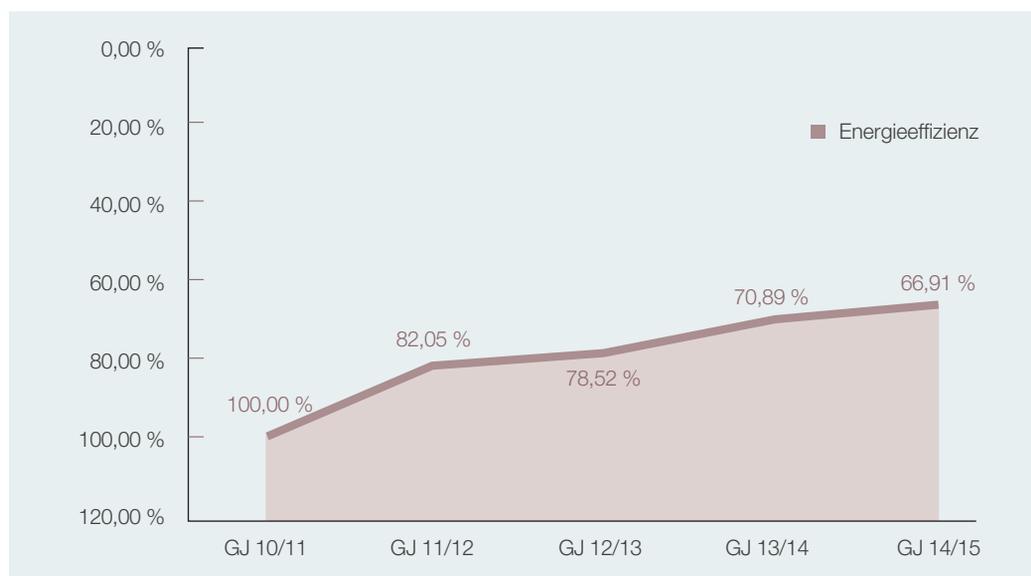


Diese Maßnahmen bilden nur einen Teil jener Strategie, die FACC hinsichtlich Energieeffizienz verfolgt. Laufend werden auch Schritte zur Optimierung von Regelkreisläufen in der Gebäudetechnik und der Anlagenauslastung gesetzt. Für die Zukunft ist zudem eine noch bessere Nutzung von Prozesswärme und Wärmerückgewinnungssystemen geplant.

Mit Investitionen in Energieeffizienz will FACC nicht nur mehr Nachhaltigkeit in Sachen Umweltschutz erreichen. Langfristig steigende Energiepreise machen den effizienten Umgang mit Energie auch aus wirtschaftlicher Sicht unverzichtbar und bilden damit eine wichtige

Basis für langfristige Wettbewerbsfähigkeit. 2008 wurden bei FACC für tausend Euro Betriebsleistung noch 243 Kilowattstunden Energie eingesetzt, 2014 waren es nur noch 184. Allein diese Kennzahl zeigt, dass die Maßnahmen von FACC langfristig greifen und das Unternehmen mit seinem Energiemanagement auf dem richtigen Weg ist. ■

ENTWICKLUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ



Seit 2010 steigt die Energieeffizienz bei FACC (hier dargestellt als Verhältnis des Energieeinsatzes zur Betriebsleistung).

Vermeidung steht an erster Stelle

ABFALLMANAGEMENT

Die Menge des entstandenen Abfalls ist ein Gradmesser für die Qualität von Produktionsprozessen. Denn sie zeigt, wie effizient vorhandene Rohstoffe genutzt werden. Als oberster Grundsatz gilt bei FACC daher zunächst die Vermeidung von Abfall. Die zweite Säule im Abfallmanagement des Unternehmens bilden Recycling und Verwertung. Heute wird bei FACC lückenlos jedes Stück Abfall dahingehend geprüft – mit großem Erfolg, wie die Zahlen verdeutlichen.



Lag der Anteil recyclingfähiger und verwertbarer Abfälle bei FACC im Jahr 2010 noch bei zwölf Prozent, wurden 2014 bereits mehr als 41 Prozent der Reststoffe wiederverwertet. Styropor, Kunststofffolien, Kartonagen, Werkzeuge, Eisen und Aluminium werden heute zu 100 Prozent verkauft und anschließend recycelt. Auch Altholz-Abfälle können zu einem großen Teil als Wertstoffe wiederverwertet werden.

Der Anteil an Abfällen, die nur noch thermisch verwertet werden können, wurde durch effiziente Wiederverwertung von rund 80 Prozent im Geschäftsjahr 2010/11 auf unter 60 Prozent gesenkt.

Hinzu kommt die Einstellung der Deponie-Lagerung. 2010/11 waren rund neun Prozent der Abfälle von FACC endgelagert worden, darunter vor allem Strahlsand mit CFK/GFK-Verunreinigungen, CFK/GFK-Fräs- und Schleifstaub sowie Ausschussteile. Seit 2014 werden Strahlsand-Abfälle für die Herstellung von Zement verwendet – die Deponierung konnte damit gänzlich eingestellt werden. Das bringt nicht nur wesentliche

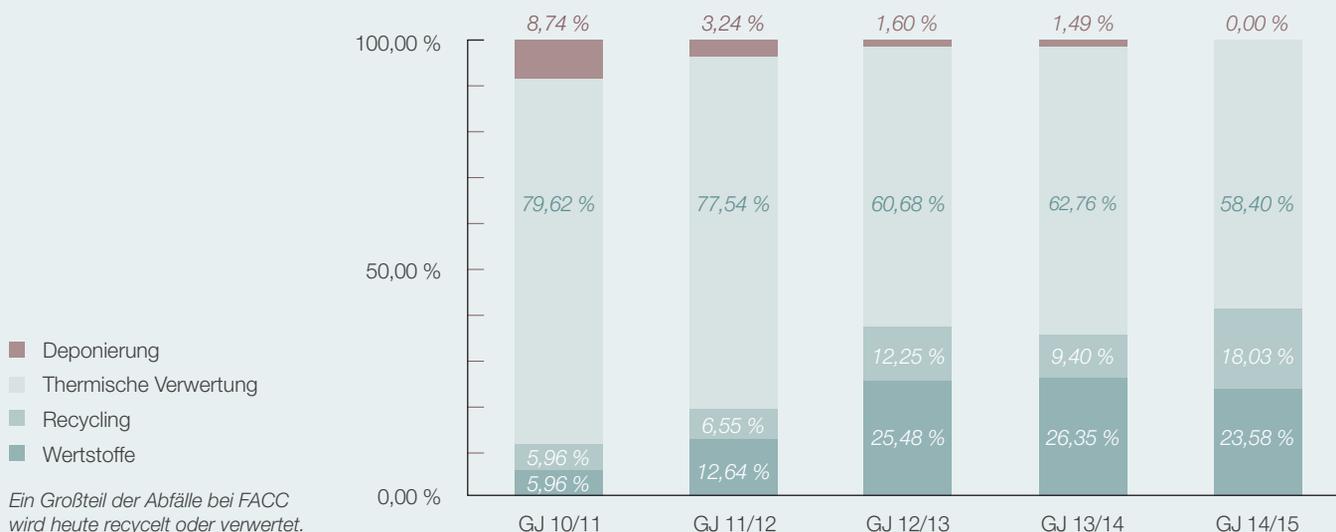
Vorteile für die Umwelt, sondern auch eine Reduktion der Entsorgungskosten um rund 50 Prozent.

Weitere Kostenersparnisse soll in Zukunft hausinternes Recycling von Lösungsmitteln bringen. 2014 wurde dafür ein entsprechendes Pilotprojekt lanciert. Ebenfalls in Planung befindet sich ein Recycling-Projekt für Verbundstoffe. Und schließlich sollen schon bald ausgediente Mobiltelefone an karitative Einrichtungen gespendet werden. ■



Durch strikte Mülltrennung und die Herstellung von Granulaten aus Produktionsabfällen werden Rohstoffe effizient wiederverwertet.

AUFTEILUNG DES ABFALLS



Investor Relations

ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

Die internationalen Aktienmärkte setzten im Jahr 2014 ihren Aufwärtstrend fort. Unterstützt von einer weiterhin expansiven Geldpolitik und dem niedrigen Zinsniveau konnten sowohl der amerikanische als auch der deutsche Aktienmarkt neue Höchststände erreichen. Der US-Börse-index Dow Jones Industrial legte im Jahr 2014 um 7,5 % zu und markierte am 26. Dezember 2014 mit 18.103 Punkten ein neues historisches Allzeithoch.

Die europäischen Indizes blieben 2014 auf Jahressicht in der Mehrzahl weitgehend unverändert. Der Eurostoxx 50 – er repräsentiert die 50 höchstkapitalisierten Unternehmen des Kontinents – stieg im Jahresverlauf 2014 lediglich um 1,2 %. Der deutsche Leitindex DAX konnte zwar am 5. Dezember 2014 mit 10.093 Punkten ein neues Allzeithoch erreichen. Zum Jahresende schloss der Index bei 9.806 Punkten allerdings nur mit einem Plus von 2,7 % seit Jahresbeginn.

Die Wiener Börse entwickelte sich im Vergleich zu den internationalen Märkten schwächer. Der ATX notierte am 30. Dezember 2014 bei 2.160 Punkten und lag damit um 15,2 % unter dem Vorjahresendwert.

ERFOLGREICHER BÖRSEGANG (IPO)

Trotz des schwierigen Umfelds auf den internationalen Finanzmärkten konnte der Börsegang der FACC AG im Juni 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. FACC vollzog damit einen wichtigen Schritt zur eigenständigen Entwicklung des Unternehmens und zur Finanzierung des weiteren Ausbaus der Produktionskapazitäten. Dem ersten Handelstag an der Wiener Börse am 25. Juni 2014 – das Unternehmen notiert unter dem Kürzel FACC – war eine ausgedehnte Roadshow in den wesentlichen Finanzzentren Europas und der USA vorangegangen.

Der Erlös aus der im Rahmen des IPO erfolgten Kapitalerhöhung betrug rund 150 Mio. EUR. Grundlage dafür war ein Emissionspreis von 9,5 EUR pro Aktie, der damit in der Mitte des zuvor definierten Preisbands von 8 bis 11 EUR festgelegt worden war. FACC wurde beim Börsegang von J.P. Morgan Cazenove, Morgan Stanley und Erste Group als Joint Global Coordinators und Joint Bookrunners sowie von UBS als Co-Bookrunner begleitet. Die abgebende Hauptaktionärin Aviation Industry Corporation of China (AVIC) behielt einen Anteil von 55 % am Unternehmen. Auch Mitarbeiter von FACC haben zum Emissionspreis investiert und halten einen Anteil von < 1 % des Aktienkapitals.



Mit dem Börsegang wurde für FACC eine neue Ära eingeläutet. V. l. n. r.: Robert Machtlinger (FACC), Ruguang Geng (AVIC), Walter Stephan (FACC)

KURSENTWICKLUNG DER FACC-AKTIE 2014/15



Die Kursentwicklung der FACC-Aktie seit dem Börsengang verlief im Wesentlichen parallel zu jener des ATX Prime und damit der gewichtigsten Werte des Wiener Finanzplatzes. Ausgehend vom Emissionspreis von 9,5 EUR und einem

Schlusskurs von 8,5 EUR per 27. Februar 2015 gab der Kurs bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 per Saldo um 10,5 % nach.



Seit 2014 notiert die FACC-Aktie an der Wiener Börse.

Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 2014/15 (Doppelzählung ohne OTC) der FACC-Aktie betrug 172.428 Stück. Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 389,2 Mio. EUR und reduzierte sich damit gegenüber dem Tag der Erstnotiz am 25. Juni 2014 um 45,8 Mio. EUR.

Die außerbörslichen Umsätze (Doppelzählung) betrugen im Berichtsjahr 2014/15 83,5 Mio. EUR. Der Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 203,5 Mio. EUR betrug damit 41,0 %.

Basisinformationen zur FACC-Aktie

Wertpapierkennnummer (ISIN)	AT00000FACC2
Währung	EUR
Börseplatz	Wien (XETRA)
Marktsegment	Prime Market (Amtlicher Handel)
Erstnotiz	25.06.2014
Emissionspreis	9,5 EUR
Zahlstelle	Erste Group
Indizes	ATX GP, ATX IGS, ATX Prime, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Börsenkürzel	FACC
Reuters-Symbol	FACC.VI
Bloomberg-Symbol	FACC AV
Ausgegebene Aktien	45.790.000 Stück

Aktienkennzahlen

		2014/15 ¹
Stückumsatz	Stück	29.312.752
Durchschnitt Tagesumsatz	Stück	172.428
Geldumsatz	Mio. EUR	1,41
Jahreshöchstkurs	EUR	9,55
Jahrestiefstkurs	EUR	6,35
Schlusskurs 27.02.	EUR	8,50
Jahresperformance	%	-10,50
Marktkapitalisierung 27.02.	Mio. EUR	389,22

¹ Zeitraum ab Erstnotiz am 25. Juni 2014

INVESTOR RELATIONS

Um die Gleichbehandlung aller Aktionäre zu gewährleisten, ist es das Ziel des IR-Teams von FACC, die zeitnahe, transparente und insbesondere für alle Aktionäre und Interessenten gleichzeitige Information über kapitalmarktrelevante Entwicklungen des Unternehmens sicherzustellen. Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads von FACC auf dem Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit interessierten Investoren war das Management im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einer Vielzahl an Roadshows und Investorenkonferenzen vertreten und stand dabei in unmittelbarem Kontakt zu mehr als 200 Analysten und Investoren.

UMFANGREICHE ANALYSTEN-COVERAGE

Fünf Finanzinstitute veröffentlichten im Geschäftsjahr 2014/15 regelmäßig Analysen über die FACC-Aktie:

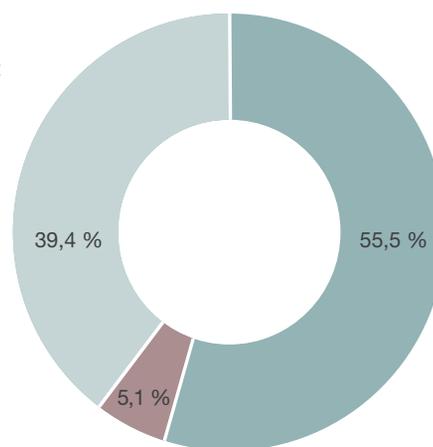
Erste Group	Franz Hörl
J.P. Morgan Cazenove	David H. Perry
Morgan Stanley	Lucie A. Carrier
UBS	Cristian Nedelcu
RCB	Daniel Damaska

AKTIONÄRSSTRUKTUR UND GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der FACC AG beträgt 45.790.000 EUR und ist eingeteilt in 45.790.000 Stückaktien. Die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) hält über die FACC International 55,5 % der Stimmrechte an der FACC AG. Weitere 5,1 % der Stimmrechte hält die Erste Asset Management. Die restlichen 39,4 % der Anteile befinden sich im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Die FACC AG selbst hält zum Bilanzstichtag 28. Februar 2015 keine eigenen Aktien.

Aktionärsstruktur

- AVIC
- Erste Asset Management
- Streubesitz



DIVIDENDENPOLITIK

FACC beabsichtigt in Zukunft die Ausschüttung von Dividenden, die sich voraussichtlich in einer Bandbreite von 20 bis 30 % des Konzernergebnisses nach Steuern der Gesellschaft nach IFRS bewegen werden. Für das Geschäftsjahr 2014/15 wird keine Dividende zur Auszahlung gelangen.

KONTAKTINFORMATION

Manuel TAVERNE	
Director Investor Relations	
Telefon	+43 59 616 2819
E-Mail	m.taverne@facc.com

FINANZKALENDER 2015/16

15. Juni 2015	Ordentliche Hauptversammlung
16. Juli 2015	Zwischenbericht Q1
22. Oktober 2015	Halbjahresfinanzbericht
21. Jänner 2016	Zwischenbericht Q3

Corporate-Governance-Bericht

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dem Kodex soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG

Die FACC AG respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich erstmals 2014 – in Folge der Erstnotierung der Aktie im Prime Market der Wiener Börse – zur Einhaltung von dessen Bestimmungen. Auch der Aufsichtsrat hat einstimmig den Beschluss gefasst, den Kodex vollinhaltlich zu erfüllen. Der Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at in der jeweils aktuell gültigen Fassung zur Verfügung. Entsprechend Regel 60 des ÖCGK

hat die FACC AG einen Corporate-Governance-Bericht aufzustellen. Dieser Corporate-Governance-Bericht ist auf der Homepage der FACC AG (www.facc.com) öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK).

Abweichende Erfüllung von C-Regeln

Regel 41: Die FACC AG hat einen kombinierten Nominierungs- und Vergütungsausschuss, der die Funktion des Nominierungsausschusses übernimmt; dieser Ausschuss trägt die Bezeichnung „Personal- und Vergütungsausschuss“.

ORGANE DER FACC AG

Vorstand

Der Vorstand führt im Rahmen von Gesetz, Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der FACC AG. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß der Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters hat sich der Vorstand zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.



Walter Stephan
Vorsitzender des Vorstands

Minfen Gu
Mitglied des Vorstands

Robert Machtlinger
Mitglied des Vorstands

Vorstand

Walter STEPHAN (1954)

Vorstandsvorsitzender

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Aufgabenbereiche: Sales & Marketing, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Engineering, Qualität, Einkauf, Recht, Investor Relations

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: POLYMER Competence Center Leoben GmbH, Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH (Vorsitzender)

Robert MACHTLINGER (1967)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Aufgabenbereiche: Produktion, Qualität, Logistik, Tooling & Industrial Engineering, Facility Management, Personal

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Minfen GU (1965)

Mitglied des Vorstands

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Aufgabenbereiche: Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Steuern, IT, Risk Management

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Aufsichtsrat

Aktive Mitglieder des Aufsichtsrats. Herr Huang Hang ist mit 29. April 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Ruguang GENG

Vorsitzender seit 2009

Erstbestellung: 2009

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Jun TANG

Stellvertretender Vorsitzender seit 2011

Erstbestellung: 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Yongsheng WANG

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Yanzheng LEI

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Weixi GONG

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Xuejun WANG

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Chunsheng YANG

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Gregory B. PETERS

Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014/15 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder des Aufsichtsrats

Barbara HUBER

Erstentsendung: 2014

Johann REDHAMMER

Erstentsendung: 2014

Peter KROHE

Erstentsendung: 2014

Ulrike REITER

Erstentsendung: 2014

UNABHÄNGIGKEIT DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des ÖCGK übernommen. Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein.

ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

Der Aufsichtsrat der FACC AG hat im Geschäftsjahr 2014/15 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von vier ordentlichen Sitzungen und einer Sitzung des Prüfungsausschusses wahrgenommen.

In diesen Sitzungen wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der FACC AG insbesondere Fragen zur strategischen Unternehmensentwicklung behandelt. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren zudem der IPO, die Emittenten-Compliance-Regeln, das Budget 2015/16 und die Mittelfristplanung sowie die Vorprüfung des Jahresabschlusses 2014/15.

Der Prüfungsausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers für das Jahr 2014/15, mit der Wirksamkeit und Funktionsweise des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements sowie mit spezifischen Bilanzierungsthemen.

Der Vergütungsausschuss wurde im Geschäftsjahr 2014/15 für die Ergebnisse der Zielvereinbarungsgespräche einmal einberufen.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und des gesamten Konzerns sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des gesamten Konzerns im Vergleich zur Vorscheurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstandsvergütung

Die variable Komponente der Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands orientiert sich an finanziellen Leistungskriterien in Form des operativen Ergebnisses (EBIT) sowie an individuell vereinbarten, teilweise auch nicht-finanziellen Leistungskriterien.

Eine Höchstgrenze für die variable Vergütung wurde nicht definiert.

Im Geschäftsjahr 2014/15 betrug der Anteil der variablen Vergütung an den Gesamtbezügen aller Vorstandsmitglieder 69 %.

Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands der FACC AG im Geschäftsjahr 2014/15:

TEUR	Fix	Variabel	Gesamt
Walter STEPHAN	369	733	1.102
Robert MACHTLINGER	257	404	661
Minfen GU	266	374	640

Es besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Für zwei Mitglieder des Vorstands, Herrn Robert Machtlinger und Frau Minfen Gu, besteht ein leistungsorientiertes Pensionsmodell. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 11 TEUR (2013/14: 5 TEUR).

Für den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Walter Stephan, besteht ein leistungsorientiertes Pensionsmodell. Im Rahmen des am 3. Februar 2015 abgeschlossenen Pensionsvertrags zwischen der FACC AG und Walter Stephan wurde vereinbart, dass die FACC AG während der Laufzeit des Vorstandsvertrags den Pensionsplan mit einer Jahreszahlung von 170.000 EUR finanziert.

Aufsichtsratsvergütung

Die in der Hauptversammlung 2014 beschlossene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013/14 betrug 49.800 EUR und gliedert sich wie folgt:

- für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats: 8 TEUR
- für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats: 7 TEUR
- für die Mitglieder des Aufsichtsrats: 35 TEUR

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gemäß § 92 Abs. 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Demnach hat der Prüfungsausschuss insbesondere den Jahresabschluss zu prüfen und dessen Feststellung vorzubereiten sowie den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverteilung und den Lagebericht zu beurteilen. Der Prüfungsausschuss prüft ferner den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und erstattet einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers. Weiters befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überprüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagement-Systems im Unternehmen. Der Ausschuss hat über seine Tätigkeit dem Aufsichtsrat zu berichten.

Im Geschäftsjahr 2014/15 ist der Prüfungsausschuss zu einer Sitzung zusammengetreten.

Mitglieder

- Yanzheng LEI (Vorsitzender)
- Yongsheng WANG
- Weixi GONG
- Barbara HUBER

Personal- und Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss eingerichtet. Dieser unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Überdies unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten.

Der Aufsichtsrat hat einen Vergütungsausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern, sorgt für die Umsetzung der C-Regeln 27, 27a und 28 und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 ist der Ausschuss zu einer Sitzung zusammengetreten.

Mitglieder

- Ruguang GENG (Vorsitzender)
- Jun TANG
- Yanzheng LEI
- Yongsheng WANG
- Weixi GONG

Strategieausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit der Unternehmensstrategie und dem Monitoring daraus abgeleiteter unternehmensspezifischer Key-Performance-Indikatoren. Weiters erfolgt eine laufende unterjährige Kontrolle bzw. ein jährlicher Review der durch den Vorstand gesetzten Maßnahmen zur Strategieumsetzung.

Im Geschäftsjahr 2014/15 ist der Strategieausschuss zu einer Sitzung zusammengetreten.

Mitglieder

- Jun TANG (Vorsitzender)
- Yanzheng LEI
- Yongsheng WANG
- Weixi GONG
- Ulrike REITER

FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN POSITIONEN

Der Frauenanteil in der FACC-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2014/15 von 23,4 % auf 38,3 %. Der Anteil an weiblichen Lehrlingen hat von 46,5 % im Vorjahr auf 36,2 % abgenommen.

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft der FACC-Gruppe. Der im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Frauenanteil hat vor allem branchenspezifische Hintergründe.

Die FACC AG steht zu Chancengleichheit am Arbeitsplatz und tritt jeder Form der Benachteiligung von Mitarbeiterinnen entschieden entgegen.

STELLUNG DER AKTIONÄRE

Jede Stückaktie gewährt den Aktionären in der Hauptversammlung der FACC AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

DIRECTOR DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2014/15 kam es zu keiner Meldung von Transaktionen meldepflichtiger Personen. Director Dealings werden über die Website der FMA veröffentlicht.

Bericht des Aufsichtsrats der FACC AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Der Aufsichtsrat der FACC AG hielt im Jahr 2014/15 vier Sitzungen ab, in denen intensiv die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und Maßnahmen beraten wurden. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Zudem war der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu diskutieren. Das Jahresergebnis 2014/15 wurde von hohen Anlaufkosten neuer Projekte und dem ausgebliebenen Erfolg der Verhandlungen über wichtige Programme belastet.

In allen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden die Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens präsentiert. Ebenso wurden die Quartalsergebnisse der Konzernbeteiligungsunternehmen sowie wichtige strategische Projekte behandelt. Neben seiner beratenden Tätigkeit überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen. Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse traten im Geschäftsjahr 2014/15 entsprechend den Erfordernissen zusammen.

Der Jahresabschluss samt dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der FACC AG wurden durch die PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Hafenstraße 2a, 4020 Linz, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Auf Basis dieser Prüfung wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahres- bzw. der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahres- und der Konzernab-

schluss unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lage- und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahres- bzw. dem Konzernabschluss stehen.

Diesem Ergebnis der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. In der am 19.05.2015 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten der Jahres- und der Konzernabschluss geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19.05.2015 den Jahresabschluss gebilligt, welcher somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245 a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2014/15 auszubezahlen.

Der Aufsichtsrat spricht allen MitarbeiterInnen der FACC AG Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2014/15 aus.

Ried im Innkreis, am 19. Mai 2015

Ruguang Geng
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht	Seite 59
Konzernbilanz	Seite 71
Konzerngesamtergebnisrechnung	Seite 72
Konzerngeldflussrechnung	Seite 73
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 74
Konzernanhang	Seite 76
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	Seite 123
Bestätigungsvermerk	Seite 123

facc Financial Report 2014/15

Konzernlagebericht des FACC-Konzerns für das Geschäftsjahr 2014/15

MARKTBERICHT

ENTWICKLUNG DES MARKTES

Die globale Luftfahrtindustrie befindet sich in einem bis heute einzigartigen Super-Zyklus. So endete das Jahr 2014 für die zivile Flugzeugindustrie mit Rekordauslieferungen von 1.352 Flugzeugen (2013: 1.274), darüber hinaus konnten auch bei den Neubestellungen die bereits sehr hohen Werte des Vorjahres ein weiteres Mal übertroffen werden. Airbus und Boeing verbuchten 2014 gemeinsam netto 2.888 Bestellungen, dies bedeutet eine Steigerung von 86 Flugzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Rückblickend haben sich die Prognosen für das Jahr 2014 damit bestätigt.

Auch in Zukunft sollte sich der globale Flugzeugmarkt aus heutiger Sicht weiterhin positiv entwickeln. Dieser Einschätzung liegen die folgenden generellen Wachstumstrends zugrunde:

- Das Wachstum im Passagieraufkommen in den Jahren 2015–2033 wird durch die Marktanalysen der OEM mit jährlich 5 % bestätigt.
- Die bestehende Flotte von 18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand 2014) wird nach heutigen Einschätzungen bis zum Jahr 2033 auf ca. 37.500 Flugzeuge anwachsen.
- 12.400 Flugzeuge der bestehenden Flotte werden zudem außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt werden.
- Entsprechend dieser Einschätzung besteht ein Bedarf an 31.400 Neuflugzeugen innerhalb der kommenden 19 Jahre.

Auch in den kommenden 20 Jahren wird das Wachstum der Flugzeugindustrie durch die Märkte Asien/Pazifik (+6,3 % p. a.), China (+6,6 % p. a.) und den Mittleren Osten (+7,4 % p. a.) geprägt sein. Dieses Wachstum entsteht zum einen durch jährliche BIP-Steigerungen in den genannten Regionen, zusätzlich aber auch durch die stark ansteigende Nachfrage der dortigen Bevölkerung nach Flugreisen. Mehr als 50 % des Neuflugzeugbedarfs werden dadurch auf diese Wirtschaftsräume entfallen.

Mit der Inbetriebnahme der Flugzeugtypen Boeing 787 und zuletzt des Airbus A350 XWB wurden technologisch völlig neue Modelle auf dem Markt eingeführt. Durch diese neuen, hoch effizienten Flugzeuge werden die Kosten des

Flugbetriebs (Operating Costs) für die Airlines erheblich reduziert. Dies ermöglicht es den Airlines, wirtschaftlich zu operieren. Trotz kurzfristig sinkender Rohölpreise stehen die Faktoren Umweltverträglichkeit, Betriebskostenreduktion, Flottenstandardisierung und Kommunalität sowie Passagierkomfort im Vordergrund. Damit bleibt die Nachfrage nach neuen Flugzeugen unvermindert auf sehr hohem Niveau. Der sogenannte Firm Order Backlog ist bei den Hauptanbietern Airbus und Boeing weiter gestiegen und beträgt derzeit bei Airbus 6.386 bzw. bei Boeing 5.789 Flugzeuge. In Summe sind 12.175 Flugzeuge fix beauftragt.

KUNDEN

Die Langzeitprognosen von Airbus und Boeing zeigen ein ähnliches Bild, wobei die Vorschau von Boeing etwas über den Analysen des Mitbewerbers Airbus liegt. Besonders bei den beiden Schmalrumpfflugzeugen A320 neo (new engine option) und Boeing 737 MAX sind die Aussichten glänzend: Rund 70 % der 31.400 benötigten Neuflugzeuge werden durch diese beiden Typen abgedeckt. Damit ist bei beiden Flugzeugtypen für die kommenden Jahre ein Anstieg der monatlichen Baurate um bis zu 50 % in Planung und Ausarbeitung.

Nach den – durch die Inbetriebnahme der Flugzeuge A380, Boeing 787 und A350 XWB bedingten – Entwicklungsschüben der letzten zehn Jahre haben die großen Kunden von FACC angesichts der entstandenen Entwicklungs- und Finanzierungskosten beschlossen, dramatische Neuentwicklungen in naher Zukunft zu vermeiden. Stattdessen werden kontinuierlich Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen durchgeführt, die vom technischen Aufwand her risikoärmer und vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sind. Vorhandene und bewährte neue Technologien aus den Neuentwicklungen von A380, Boeing 787 und A350 werden stufenweise in die Modelle A320 neo, Boeing 737 MAX bzw. Boeing 777X oder A330 ceo (current engine option) übergeleitet.

Der kontinuierliche Anstieg der Fertigungsraten bei den Neuflugzeugen wird sich fortsetzen. Besonders der stufenweise Serienhochlauf des A350 XWB bis ins Jahr 2018 kann für ein weiteres Ansteigen der jährlichen Auslieferungsraten sorgen.

ENTWICKLUNG DES FACC-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2014/15 erzielte der FACC-Konzern Umsatzerlöse von 528,9 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 18,5 Mio. EUR oder 3,4 % gegenüber dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse aus Produktlieferungen konnten dabei von 416,0 Mio. EUR auf 471,4 Mio. EUR gesteigert werden (+13,3 %), die Umsatzerlöse aus der Verrechnung von Entwicklungsleistungen sind hingegen im selben Zeitraum von 131,4 Mio. EUR auf 57,5 Mio. EUR gesunken.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) betrug –4,5 Mio. EUR (2013/14: 41,9 Mio. EUR).

Die Veränderung der Ergebnissituation beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres in der **Division Aerostructures** wesentliche positive Ergebniseffekte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden waren. Die Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts der Division Aerostructures konnte hingegen auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden. In der **Division Engines & Nacelles** wurde der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt B787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich auch das Konzernergebnis. Die Ursache dafür liegt in signifikanten „Scope of Work“-Änderungen und Produktmodifikationen, die zu einer deutlichen Steigerung der Produktkosten führten. Bereits in Vorquartalen begonnene Verhandlungen über Preisanpassungen konnten bis dato nicht abgeschlossen werden. Die Ertragslage der **Division Interiors** schließlich war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 von mehreren parallel hochlaufenden Neuprojekten geprägt. Modifikationen auf Basis von Kundenwünschen sowie die Einarbeitung von Änderungen, die sich aus Flugtestergebnissen für die neuen Projekte ergaben, beeinflussten hier die Herstellkosten. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief jedoch im Rahmen der Planung. Im zweiten Quartal kam es durch externe Einflüsse aus der komplexen Supply Chain der Produkte allerdings zu einer temporären Belastung.

Das Konzernergebnis nach Steuern betrug –9,6 Mio. EUR (2013/14: 28,9 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 148,9 Mio. EUR bzw. um 26,2 % auf 718,2 Mio. EUR.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen. Die – im Einklang mit dem Investitionsbudget

umgesetzten – Investitionen beliefen sich auf 77,8 Mio. EUR (2013/14: 101,1 Mio. EUR). In diesem Betrag sind aktivierte Entwicklungskosten von 30,3 Mio. EUR enthalten (2013/14: 36,4 Mio. EUR), die überwiegend auf Engineering-Leistungen im Zusammenhang mit den Entwicklungsprojekten Airbus A350 Winglet, Embraer Legacy 450/500 und Embraer E-Jet 190 beruhen. Die Erweiterung der Produktionskapazität in der Division Interiors wurde mit der Inbetriebnahme der neuen Fertigungslinie im Berichtszeitraum abgeschlossen. Das kurzfristige Vermögen zeigte aufgrund des Wachstums der Produktumsätze und der damit zusammenhängenden Veränderung der Forderungen und Vorräte einen deutlichen Anstieg.

Das Eigenkapital des FACC-Konzerns erreichte zum Jahresende einen Wert von 314,9 Mio. EUR. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 43,8 % (28. Februar 2014: 39,5 %).

Die Nettoverschuldung beläuft sich auf 102,6 Mio. EUR (28. Februar 2014: 150,7 Mio. EUR). Die Nettoverschuldung wird als Differenz zwischen den liquiden Mitteln und der Summe aus langfristigen Schuldscheindarlehen, langfristigen Anleihen, langfristigen Finanzverbindlichkeiten, kurzfristigen Schuldscheindarlehen, kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ermittelt.

Die liquiden Mittel des FACC-Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 111,0 Mio. EUR (28. Februar 2014: 51,0 Mio. EUR).

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde im Wesentlichen beeinflusst durch Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens und durch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Netto-Geldabflüsse von 77,8 Mio. EUR. Hier wirkten sich geplante Investitionen im Bereich der Erweiterung von Werk II sowie Investitionen in neue Flugzeugprogramme in Form von kapitalisierten Engineering-Leistungen und Werkzeuginvestitionen aus.

Der Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit wurde im Wesentlichen durch den Mittelzufluss – abzüglich der Transaktionskosten – aus dem Börsengang in Höhe von 138,4 Mio. EUR beeinflusst. Weiters wurde im Geschäftsjahr 2014/15 eine Dividende von 19,0 Mio. EUR ausgeschüttet.

Die freie Liquidität basierend auf freien Kreditlinien (ohne Berücksichtigung von liquiden Mitteln) beträgt zum Bilanzstichtag 67,0 Mio. EUR (28. Februar 2014: 72,0 Mio. EUR).

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

SEGMENT AEROSTRUCTURES

Der Umsatz im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2014/15 in Summe 273,3 Mio. EUR (2013/14: 305,4 Mio. EUR). Die Umsätze aus Produktlieferungen erhöhten sich dabei wie geplant deutlich von 203,9 Mio. EUR auf 242,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 18,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten sanken hingegen von zuvor 101,6 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) im Bereich Aerostructures betrug im Geschäftsjahr 2014/15 25,0 Mio. EUR (2013/14: 41,1 Mio. EUR).

Die Veränderung der Ergebnissituation beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr in der Division Aerostructures wesentliche positive Ergebniseffekte aus der Abrechnung von Entwicklungsleistungen erzielt worden waren. Die Ertragswirksamkeit des Produktgeschäfts konnte hingegen auf nachhaltig hohem Niveau gehalten werden.

Der Kunde Boeing

Die Produktlieferungen für Boeing verliefen im Berichtszeitraum wie geplant. Speziell die bereits in hoher monatlicher Stückzahl gefertigten Boeing-787-Komponenten wirken sich weiterhin positiv auf die Umsätze im Geschäftsfeld Boeing Aerostructures aus.

Ein wichtiger Meilenstein war Anfang 2014 die Erteilung des Supplemental Type Certificate (STC) für das Boeing 737 NG Split Winglet an Aviation Partners Boeing durch die amerikanische Luftfahrtbehörde. Als Folge daraus sind die Produktion der zusätzlichen Winglet-Komponenten sowie die Modifikationen sowohl am Standort Ried als auch am Standort Wichita/USA voll angelaufen. Bis Ende Februar 2015 wurden bereits mehr als 300 Flugzeuge mit dieser neuartigen Technologie ausgerüstet. Zusätzliches Umsatzvolumen wird durch die kontinuierliche Ausrichtung auf Reparatur und Wartung weiterer Bauteilkomponenten generiert, wozu auch das kürzlich erteilte Design Organisation Approval (DOA) einen wichtigen Beitrag leistet.

Der Kunde Airbus

Auch im Geschäftsbereich Airbus Aerostructures entwickelte sich der Umsatzanteil aus Serienlieferungen aufgrund der Umsetzung weiterer Ratensteigerungen bei A350-XWB-Projekten sowie der A321-Landeklappe planmäßig. Durch weitere Investitionen in die Fertigungslinie und in

Automatisierungsmaßnahmen konnte die monatliche Stückzahl innerhalb eines Jahres auf aktuell 16 Landeklap-pensets hochgefahren werden. Bis zum Jahresende 2015 werden die Auslieferungen 22 Sets pro Monat betragen.

Kurz vor Sommerbeginn 2014 hat FACC zwei weitere wichtige Aufträge von Airbus erhalten: Ab September 2015 wird die Fertigung von Sharklets sowie Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die A320-Familie beginnen. Nach einer einjährigen Hochlaufphase sollen monatlich jeweils bis zu 30 Sets dieser Komponenten für den Serienbedarf als auch für den Retrofit-Bedarf (Sharklets) ausgeliefert werden.

New Business Aerostructures

Die Entwicklung von Flügel-Rumpf-Verkleidungen für die Bombardier Global 7000/8000 Business-Jets wurde mit der Erstauslieferung im Jänner 2015 abgeschlossen. Daneben wurde auch der Ratenhochlauf für die C-Series-100/-300-Flügel-Rumpf-Verkleidungen für Bombardier fortgesetzt. Erfolgreich ausgeliefert wurde bereits im April 2014 auch ein umfangreiches Paket an Steuerflächen für die SSJ100 des russischen Kunden Sukhoi für das zur Zertifizierung notwendige Testprogramm, gefolgt von weiteren Lieferungen für den erstmaligen Verbau an Serienmaschinen.

Auch die Entwicklung der Störklappen und Winglets für das C919-Programm des chinesischen Kunden COMAC wurde abgeschlossen, im Anschluss startete die Fertigung und Auslieferung der ersten Bauteile für die Flugtestmaschinen.

Die Neuentwicklungen für den zukünftigen Regional-Jet E2 190/195 von Embraer wurden so weit umgesetzt, dass im Juni die ersten Komponenten an Störklappen, Querrudern und Wingtips ausgeliefert werden konnten. Zusätzlich hat FACC im Februar 2015 zusätzliche Aufträge für die E2-175-Variante gewonnen.

International Cooperations

Die Lieferung der vollen geplanten Stückzahl an Landeklap-penträger-Verkleidungen für die Airbus A330 und A380 sowie von Störklappen für den A330 erfolgt seit dem vergangenen Jahr zur Gänze durch den Supply-Chain-Partner STRATA (Vereinigte Arabische Emirate). Dadurch konnte nicht nur der Zulieferanteil für FACC in US-Dollar nachhaltig erhöht, sondern auch der Kunde Airbus in der Erfüllung seiner Offset-Obligationen unterstützt werden.

Gestartet wurde bereits 2014 mit der Produktion der ersten Serien-Bauteile beim Supply-Chain-Partner FESHER in China. In den nächsten Jahren sollen weitere Projekte von Österreich nach China verlagert werden, um einerseits

die positive Ertragslage von FACC langfristig abzusichern und andererseits Kapazität für weiteres Wachstum am Standort Österreich zu schaffen.

SEGMENT ENGINES & NACELLES

Der Umsatz des Bereichs Engines & Nacelles erreichte im Geschäftsjahr 2014/15 in Summe 93,9 Mio. EUR (2013/14: 101,1 Mio. EUR). Die Umsätze aus Produktlieferungen blieben dabei mit 87,2 Mio. EUR nach 86,6 Mio. EUR weitgehend stabil, die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten gingen hingegen von 13,9 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15 zurück.

Die Entwicklung im **Bereich Nacelles** wurde allem voran durch die gerade einsetzende Serienproduktion im Projekt A350 Translating Sleeve beeinflusst, während das Schwesterprodukt für die Boeing 787 erwartungsgemäß mit hoher Stückzahl produziert wurde. Positiv zu erwähnen ist eine leichte Steigerung der Ausbringungsmenge an Fan Cowls für den A320 neo, die weiterhin sehr stabilen Absatz finden. Ältere Programme wie die GIV Fan Cowls werden im Markt hingegen sukzessive durch neue Produkte ersetzt und erfuhren deshalb eine deutliche Reduktion. Die beiden Airbus-A380-Programme Rear Secondary Structure und Inlet Outer Barrel liefen relativ stabil und waren lediglich kleineren Schwankungen in der operativen Kurzfristplanung unterworfen.

Der **Bereich Engines** erlitt durch eine einmalige Sondermaßnahme – einen Abbau des Lagerbestands beim Hauptkunden Rolls-Royce – einen vorübergehenden Umsatzeinbruch, der jedoch durch die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung beim zweiten Hauptkunden Pratt & Whitney Canada und durch neue Programme bei Rolls-Royce weitgehend kompensiert wurde. Im Vordergrund standen hier die Projekte A350-Trent XWB und PW800 Bypass Ducts. Das Boeing-787-Projekt Trent 1000 lief erwartungsgemäß gut, während die Airbus-A380-Programme durch die bevorzugte Wahl der Triebwerke von Pratt & Whitney anstelle jener von Rolls-Royce geprägt waren.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) im Bereich Engines & Nacelles betrug im Geschäftsjahr 2014/15 –22,6 Mio. EUR (2013/14: –5,5 Mio. EUR).

In der Division Engines & Nacelles konnte der Ergebnisbeitrag der Engine-Programme gesteigert werden. Demgegenüber belastete in den Nacelles-Programmen das Projekt Boeing 787 TRSL die Ertragslage der Division und folglich das Konzernergebnis. Die Ursache hierfür liegt in

signifikanten „Scope of Work“-Änderungen und Produktmodifikationen, die zu einer deutlichen Steigerung der Produktkosten führten. Bereits in Vorquartalen begonnene Verhandlungen über Preisanpassungen könnten bis dato nicht abgeschlossen werden.

Die weitere Entwicklung der Auftragslage in der Division Engines & Nacelles wird im neuen Wirtschaftsjahr vorrangig durch die laufende Ratensteigerung in den Airbus-A350-Projekten Translating Sleeve und Trent XWB Engine Components sehr positiv beeinflusst werden. Zusätzlich schafft die weiterhin exzellente Auftragslage beim Serienprojekt Airbus A320 neo Fan Cowls eine stabile Basis, die durch die neuen A320-neo-Projekte Anchored Core und Karmans noch ergänzt wird. Parallel dazu werden geplante Ratensteigerungen in noch jungen Pratt & Whitney-Projekten, etwa den PW800 Bypass Ducts, für eine gute Entwicklung im Bereich Engines sorgen. Auch der Anteil der reiferen Produkte für den Kunden Rolls-Royce wird sich wieder auf ein gewohntes Maß einpendeln, sodass auch in diesem Bereich eine gute Grundauslastung zu erwarten ist.

SEGMENT INTERIORS

Der Umsatz im Bereich Interiors betrug im Geschäftsjahr 2014/15 in Summe 161,7 Mio. EUR (2013/14: 140,9 Mio. EUR). Damit konnte die Division eine deutliche Steigerung ihrer Produktlieferungen gegenüber dem Vorjahr erzielen. In besonderem Maß gilt dies für das vierte Quartal. Insgesamt betrug der Produktumsatz im Geschäftsjahr 2014/15 145,5 Mio. EUR (2013/14: 125,1 Mio. EUR). Das hier erzielte Wachstum beruht fast ausschließlich auf den neuen Programmen SSJ100, A350, Legacy 500 sowie CL350, während die Umsätze der bestehenden Serienprogramme wie A320, A380 und Phenom 300 relativ stabil blieben. Die Umsätze aus Entwicklungstätigkeiten sind nach 15,9 Mio. EUR im Vorjahr mit 16,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014/15 praktisch konstant geblieben.

Das Ergebnis aus den betrieblichen Tätigkeiten vor Zinsen und Steuern und vor Fair-Value-Bewertung (EBIT) des Bereichs Interiors betrug im Geschäftsjahr 2014/15 –6,9 Mio. EUR (2013/14: 6,3 Mio. EUR).

Die Ertragslage der Division Interiors war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 von mehreren parallel hochlaufenden Neuprojekten geprägt. Modifikationen auf Basis von Kundenwünschen sowie die Einarbeitung von Änderungen, die sich aus Flugtestergebnissen für die neuen Projekte ergaben, beeinflussten hier die Herstellkosten. Die Ertragsentwicklung der Programme verlief jedoch im Rahmen der Planung. Im zweiten Quartal kam es durch externe Einflüsse

se aus der komplexen Supply Chain der Produkte allerdings zu einer temporären Belastung.

Besondere Schwerpunkte der Division Interiors waren die Fertigungs- und Serienanläufe der Kabinen Legacy 500, der beiden A350-Aufträge (OHSC und PDL) sowie der Hochlauf der neuen CL350-Kabine auf die volle geplante Stückzahl. Im Engineering werden bei den neu angelaufenen Fertigungsprogrammen zuletzt vor allem viele Kundenoptionen umgesetzt. Neben der Realisierung von Kundenwünschen für Serienprogramme werden derzeit auch Kabinen oder Kabinen-Module für folgende Flugzeugprogramme entwickelt: C919, Global 7000/8000, Legacy 450 und A320-Familie. Die Erstausslieferung dieser Aufträge ist für das nächste Geschäftsjahr geplant. Als Folge des Wachstums und des Fertigungsanlaufs mehrerer Neuaufträge wurden die Kapazitäten des Interior-Werks deutlich erweitert und im ersten Halbjahr 2014/15 in Betrieb genommen. Die Erweiterung umfasst die Vergrößerung der Montagehalle, die Installation einer getakteten Montagelinie für die A320-Familie, die Erweiterung der Pressenhalle sowie die Inbetriebnahme einer weiteren Composite-Pressen.

Als besonders positiver Meilenstein kann der Auftrag von Airbus über die Entwicklung, Qualifikation und Fertigung von neuen Kabinenmodulen für die A320-Familie angesehen werden. Die neuen Overhead Storage Compartments (OHSC) werden ein höheres Fassungsvermögen für Handgepäck aufweisen, absenkbar sein und die gleichen Verbindungen zur Flugzeugstruktur aufweisen wie die „Enhanced Cabin“. FACC wurde durch die Lufthansa-Technik auch als Lieferant für die Umrüstung der A320-Flotte von SWISS ausgewählt. Zusätzlich ist es gelungen, bei einigen Programmen den Auftragsumfang zu erhöhen. Nach mehreren Jahren Verzögerung erhielt weiters die ARJ21 im Dezember 2014 das Type Certificate (TC). Ebenso konnte Embraer im vergangenen Geschäftsjahr die Zulassung des Legacy 500 für Brasilien, Amerika und Europa erfolgreich abschließen. Mit diesen Neuprojekten war es möglich, die Marktposition von FACC weiter zu stärken und den Auftragsbestand wieder deutlich zu erhöhen.

RISIKOBERICHT

FACC ist im Alltag fallweise mit unvorhersehbar eintretenden Situationen konfrontiert, die potenziell negative Auswirkungen haben können. Um darauf entsprechend vorbereitet zu sein bzw. kontrolliert mit derartigen Situationen umgehen zu können, hat FACC ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Bereiche Management, Finanzen, Projektmanagement, Kunden, Einkauf und Lieferanten sowie Produktion und Produktqualität umfasst.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden sowohl die eingetretenen als auch die möglichen Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und zweimal jährlich im Zuge der Management-Reviews an den Vorstand berichtet. Außergewöhnliche Ereignisse werden umgehend dem zuständigen Vice President mitgeteilt. Dieser entscheidet, ob eine sofortige Meldung an den Vorstand erforderlich ist. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Eingrenzung der Risiken getroffen werden.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die heute erkennbaren möglichen Risiken überschaubar und beherrschbar und stellen damit keine existentielle Gefahr für das Unternehmen dar.

Zur Unterstützung der zeitgerechten Erkennung und Bewertung der Risiken wurden wirksame interne Risikokontrollsysteme eingeführt, die zuverlässige Ergebnisse liefern. Software-Tools zur Durchführung von Fehler-Möglichkeiten- und -Einfluss-Analysen (FMEA) sind gut integriert und unterstützen den Prozess der Risikominimierung schon während der Produktentwicklung und auch später in der laufenden Produktion durch Beachtung vorbeugender Maßnahmen signifikant.

A. Managementrisiken

Ausgehend von Marktbeobachtungen und -analysen wird ein mehrjähriger Businessplan erstellt. Dieser definiert die grundsätzliche Strategie des Unternehmens und wird vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben. Aus diesem jährlich aktualisierten Plan leiten sich die konkreten Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr ab. Kurzfristige Veränderungen des Marktes stellen hier das größte Risiko dar, ebenso ist der Erfolg in der Umsetzung durch äußere Faktoren, die oftmals kaum beeinflusst werden können, immer wieder gefährdet. Das Management von FACC ist dafür verantwortlich, die konsequente Umsetzung zu verfolgen bzw. auf die kurzfristigen Veränderungen rasch im Sinne der festgelegten Vision zu reagieren. Dabei ist sicherzustellen, dass die strategische Ausrichtung – ebenso wie die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele – weiter beachtet wird.

A1. Betriebsunterbrechungsrisiko

Die Fertigungsstätten und -anlagen des Unternehmens werden kontinuierlich instandgehalten und gewartet, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung mit einer Haftungszeit von 18 Monaten versichert.

A2. Finanzrisiken

Hier erfolgt das Risikomanagement durch das im Bereich Finanz- und Rechnungswesen angesiedelte Treasury. Die Abteilung Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen und den Hausbanken.

A3. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Anleihe- und Kreditverbindlichkeiten). Dabei wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird.

A4. Fremdwährungsrisiko

Verkäufe in der Luftfahrtindustrie werden fast ausschließlich in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Zur Reduktion des US-Dollar-Risikos werden Einkäufe mittlerweile zu rund 90 % in US-Dollar abgewickelt, sodass ein sogenanntes „Natural Hedging“ entsteht. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen deutlich. Das Risikomanagement des Treasury von FACC verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in US-Dollar für folgende Zeitperioden wie folgt abzusichern: für die nächsten zwölf Monate zu 100 %, für die Monate 13 bis 24 zu 50 %, für die Monate 25 bis 36 zu 25 %.

B. Projektmanagement

Das Projektmanagement von FACC ist dafür verantwortlich, die vom Management festgelegten Ziele in Form von Projekten umzusetzen. Dabei sind zahlreiche Risiken zu beachten. Projekte werden dabei dahingehend unterschieden, ob FACC Entwicklungsverantwortung übernommen hat oder nicht. Jeder Vertrag ist auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen, die verbundenen Risiken werden identifiziert, beurteilt und während der Abarbeitung genauestens beobachtet und analysiert, um – wenn erforderlich – die notwendigen Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen. Die bedeutendsten Risiken sind dabei die Verfügbarkeit von Ressourcen aller Art (Manpower, Equipment, Materialien etc.) sowie äußere Faktoren, die entweder über die Schnittstellen im Unternehmen oder von außen an das Projektteam herangetragen werden.

C. Kundenrisiko

Das Unternehmen verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen. Für eventuell eintretende Zahlungsausfälle werden nach eingehender Beurteilung des Risikos Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen.

D. Einkaufs- und Lieferantenrisiko

Der Bereich Einkauf führt regelmäßig Risk Assessments der Zulieferer durch, um Gefährdungspotenziale und Risiken frühzeitig zu erkennen und damit die Prioritäten für die Planung und Durchführung von Audits festlegen zu können bzw. um den Entscheidungsprozess bei der Vergabe von neuen Aufträgen zu unterstützen. Bei der Auswahl von neuen Lieferanten wird die Abteilung Procurement Quality Assurance (PQA) eingebunden, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Qualifikationen und Zulassungen vorhanden sind und keine erkennbaren Risiken bestehen. Am Anfang von neuen Projekten wird durch verpflichtende Erstmusterprüfung bei den Lieferanten das Produktrisiko reduziert. Die kontinuierliche qualitätsgerechte und termingetreue Belieferung mit Materialien sowie Halb- und Fertigerzeugnissen wird regelmäßig über SAP bewertet. Diese Bewertung ist ebenfalls Bestandteil des Risk Assessments. Abweichungen sowohl der Bauteilqualität als auch der Lieferperformance werden systematisch erfasst, analysiert, bewertet und mit definierten Zielen verglichen. Auffälligkeiten werden im Zuge der Management-Reviews an den Vorstand berichtet.

E. Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die vom Unternehmen konstruierten und hergestellten Produkte sind für den Einbau in Luftfahrzeuge oder für Triebwerke bestimmt. Fehler oder Funktionsmängel der hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die dauerhafte Sicherheit ist damit oberste Priorität. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Kunden, Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das im Unternehmen entwickelt und/oder hergestellt wird und das Unternehmen verlassen soll, durchläuft daher qualifizierte Kontrollen hinsichtlich Funktion und Qualität.

Bei Projekten, bei denen FACC Entwicklungsverantwortung trägt, besteht aufgrund der Möglichkeit von Konstruktionsfehlern ein höheres Risiko, das jedoch durch systematisches Handeln minimiert wird. Regelmäßige Kontrollschritte in allen Stadien der Entwicklung wenden hier frühzeitig Risiken ab. FACC betreibt zudem ein Archivierungssystem für vertraglich festgelegte und auch individuell darüber hinaus-

gehende Qualitätsaufzeichnungen (Quality Records). Damit wird nachgewiesen, dass Leistungen und Produkte entsprechend definierter und vom Kunden bzw. der Luftfahrtbehörde(n) freigegebener Festlegungen ausgeführt wurden.

Obwohl das Produkthaftungsrisiko angemessen versichert ist, kann es im Fall von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens kommen.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

FACC investiert laufend in Forschung und Entwicklung, um die Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden zu stärken und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Der Fokus liegt dabei auf proprietärer Eigenentwicklung, um das generierte Wissen für alle derzeitigen und zukünftigen Kunden des Unternehmens einsetzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wendete FACC 2,7 Mio. EUR bzw. 0,5 % des Umsatzes zur Erforschung und Evaluierung neuer Prototypen und Produktionsverfahren auf. Dabei reichte das Spektrum von angewandter Grundlagenforschung im Labormaßstab bis hin zur Entwicklung flugfähiger Prototypen und Nullserien.

Aus Sicht des Unternehmens ist aktives Forschen eine Grundvoraussetzung, um die führende Position von FACC als Entwicklungspartner ihrer Kunden beizubehalten. Da FACC oft mit geschützten Kundenpatenten und -prozessen arbeitet, helfen Eigenentwicklungen, Aufträge beizubehalten bzw. neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens ist deshalb auch nach den drei Divisionen strukturiert und beschäftigt sich derzeit mit hoch effizienter Faserverbundverarbeitung, neuen Materialsystemen, Analysemethoden und Prototypenentwicklung. Im Regelfall kooperiert FACC frühzeitig mit ihren Kunden, um nicht an den Bedürfnissen des Marktes vorbei zu entwickeln. Das Forschungspartner-Netzwerk inkludiert jedoch auch Universitäten und Fachhochschulen aus dem In- und Ausland.

Aus technischer Sicht ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Fertigstellung des Prototyps für das Morphing Winglet hervorzuheben. Hier wurde ein aktiv gesteuertes Winglet entwickelt, das seine Form dem jeweiligen Flugzustand (etwa Reiseflug oder Start/Landung) anpassen kann und sowohl Kerosinkosten als auch CO₂-Ausstoß optimiert. In Zusammenarbeit aller Abteilungen wurde dafür in knapp zwei Jahren ein Prototyp entwickelt und gebaut, der nun im Windkanal getestet wird.

Auf dem Gebiet der Composite-Materialentwicklung konnte FACC zuletzt mit der Entwicklung von luftfahrtbehördlich zulassungsfähigen Carbonfaser-Materialien punkten. Diese Eigenentwicklungen werden nun in einem neuen Entwicklungsprojekt für Tragflächenbauteile der Flugzeugfamilie Embraer E-Jet E2 eingesetzt. Um die Automatisierung der Faserverbund-Bauteilherstellung weiter erfolgreich voranzutreiben, hat FACC weiters Konstruktionsstandards für Bauteile entwickelt und eingeführt, die auf der ATL-Anlage (Automated Tape Laying) mit hoher Präzision und Wiederholungsgenauigkeit hergestellt werden.

PATENTE & PREISE

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt sieben Patentfamilien angemeldet, darunter neue Bremsklappentechnologien, neuartige Interior-Komponenten sowie innovative Leichtbau-Triebwerksteile.

Dieses Know-how dient zur Sicherung der Markt- und Technologieführerschaft von FACC im Composite-Zulieferermarkt und soll zudem die Unabhängigkeit von OEM-eigenen Prozessen gewährleisten, die dem Unternehmen die Fertigung von Komponenten für eine größere Anzahl von Kunden erlauben.

Im Berichtszeitraum wurden die Forschungsaktivitäten von FACC erneut mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet:

- Annulus Filler für Triebwerke – JEC Award
- Flügeltechnologie – Innovationspreis des Landes Oberösterreich
- Flügeltechnologie – Nominierung zum Staatspreis für Innovation

FACC ist an zahlreichen internationalen und nationalen Forschungsprogrammen beteiligt:

- CleanSky®, FP7 und Horizon 2020 der Europäischen Union
- TAKE-OFF- und FrontRunner-Programme der Forschungsförderungsgesellschaft
- Basisprogramme der Forschungsförderungsgesellschaft
- CD-Labore der Christian-Doppler-Gesellschaft

VORSCHAU

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wird FACC ihre Technologieoffensive im Geschäftsjahr 2015/16 fortsetzen. Die Verzahnung mit den Engineering- und Produktentwicklungsbereichen aller Divisionen wird dabei durch organisa-

torische Änderungen und Präzisierungen verstärkt, parallel dazu sollen die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestarteten jährlichen Technologieabstimmungs-Vereinbarungen mit den Hauptkunden intensiviert werden.

MITARBEITER

Das dynamische Mitarbeiterwachstum der Vorjahre hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 mit einer Erhöhung des Personalstands um 4,6 % auf 3.109 Mitarbeiter (FTE) fortgesetzt.

In Österreich waren zum 28. Februar 2015 2.744 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 90 % der gesamten Belegschaft.

Der Anteil an Leiharbeitskräften hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 waren in Summe 29 Leiharbeitskräfte – und damit um 64 % weniger als im Vorjahr – im Konzern beschäftigt.

Um ihre Attraktivität als Arbeitgeber sowie die Mitarbeiterbindung weiter zu verbessern, hat FACC ihre umfassende Employer-Branding-Strategie auch im Berichtszeitraum konsequent umgesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden erstmals auch Social-Media-Plattformen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität eingesetzt. Als besondere Auszeichnung für die Umsetzung der Employer-Branding-Strategie erhielt FACC im November den European Change Communications Award in Bronze.

Die Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter war 2014/15 wie schon in den Jahren zuvor ein Schwerpunktthema im Personalmanagement. Insbesondere wurde auf die Entwicklung der Managementfähigkeiten der Mitarbeiter Wert gelegt. Im Rahmen der FACC Academy, in der alle Weiterbildungsmaßnahmen des Konzerns gebündelt sind, wurden daher umfangreiche Führungskräfte-Entwicklungsprogramme umgesetzt.

	Stand zum 28. Februar 2014		Stand zum 28. Februar 2015	
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
FACC AG	–	3	–	11
FACC Operations GmbH	1.687	1.276	1.864	1.234
Segment Aerostructures	715	379	774	334
Segment Engines & Nacelles	414	134	426	124
Segment Interiors	414	238	482	256
Sonstige Geschäftsbereiche	59	271	87	286
Central Services	85	255	95	234
Gesamt		2.966		3.109

Neben der Führungskräfteausbildung hat die Weiterbildung neuer Mitarbeiter hohe Priorität bei FACC, um deren Qualifikation entsprechend den sehr hohen Anforderungen der Luftfahrtindustrie sicherzustellen. Insgesamt wurden dazu im Berichtszeitraum 459 interne Trainings mit 6.323 Teilnehmern und 192 externe Trainings mit 1.656 Teilnehmern abgehalten.

Abgesehen von der fachlichen Ausbildung erachtet FACC auch die Entwicklung der Unternehmenskultur als maßgeblich für den Unternehmenserfolg. Um die FACC-Werte „Leistung“, „Erfolg“, „Wertschätzung“ und „Team“ nachhaltig zu verankern, wurde im Berichtszeitraum der „FACC Leonardo“ ins Leben gerufen – ein Team-Award, der besondere Leistungen in der Umsetzung der Werte auszeichnet. Im Dezember 2014 wurde der Preis nach einem mehrstufigen Auswahlprozess an das Projektteam „A320 Synchronized Assembly Line“ erstmals vergeben. Mit der prämierten neuen Montagelinie

gelang die Umstellung der Zellenfertigung auf eine getaktete Linienfertigung, wodurch die Produktivität gesteigert werden konnte. Erzielt wurde dieser Erfolg dank der Umsetzung der FACC-Werte durch engagierte Teammitglieder, die es wagten, völlig neue Wege zu gehen.

Weiter vorangetrieben wurde im Geschäftsjahr das Projekt „G’sund und zufrieden bei FACC“. Von über 700 Verbesserungsmaßnahmen waren per 28. Februar 2015 bereits 600 Vorschläge umgesetzt, die Umsetzung der noch offenen Maßnahmen wird im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im Jänner 2015 begann zudem die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst (AMD). Im Rahmen der Kooperation werden zwei Psychologinnen laufend die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen überprüfen und als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.

Hohen Stellenwert hat bei FACC weiterhin die Lehrlingsausbildung. So waren im Geschäftsjahr 2014/15 48 Lehrlinge

im Unternehmen beschäftigt. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung wurde extern evaluiert und durch Preise wie den „ineo 2013–2016“ der Wirtschaftskammer Oberösterreich oder den zweiten Platz in der Kategorie „Kompetenzorientierte Lehrlingsprojekte“ beim Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future 2013“ bestätigt. Seit Jänner 2015 ist FACC berechtigt, als staatlich ausgezeichnete Lehrbetriebe das österreichische Staatswappen zu führen.

BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die FACC AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 (variable Verzinsung von 6M Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % bis 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher der FACC-Konzern als Schuldscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Zum 28. Februar 2015 kam es zu einem geringfügigen Unterschreiten der Covenant-Vereinbarung. In Folge dessen hat der Konzern die Verbindlichkeit aus den Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern der Schuldscheindarlehen, dass diese nicht fällig gestellt werden. Die FACC AG hat zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB ist die FACC AG verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Vorstand der FACC AG hat gemäß § 82 AktG dafür zu sorgen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Somit liegt es in der Verantwortung des Vorstands der FACC AG, ein angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einzurichten.

Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sind im FACC-Quality-Handbuch festgehalten worden. Dabei wurden unter anderem wesentliche Finanz- und Controlling-Prozesse und deren entsprechende Risiken beschrieben und identifiziert.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftsprozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit jederzeit fundierte Aussagen über die aktuelle Geschäftslage von FACC sichergestellt sind.

Zu den Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete EDV-Software (SAP).

Bei FACC steht seit mehr als zehn Jahren in fast allen Unternehmensbereichen SAP im Einsatz. Die Ordnungsmäßigkeiten der SAP-Systeme wurden in allen betroffenen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand und die zweite Berichtsebene werden insbesondere Soll-Ist-Vergleiche berichtet. Der Aufsichtsrat der FACC AG wird in seinen quartalsweise stattfindenden Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Prognose für den weiteren Geschäftsverlauf des Konzerns unterrichtet. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden unter anderem auch Themen wie das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie Maßnahmen zur Minderung der internen Kontrollrisiken behandelt.

In Rahmen des Budgetierungsprozesses werden Budgetkosten je Kostenstelle geplant. Jeder Kostenstellenverantwortliche ist für die Einhaltung der budgetierten Kosten sowie die geplanten Investitionen verantwortlich. Alle Investitionsvorhaben sind vom Vorstand freizugeben. Über das Budget hinausgehende Investitionen unterliegen der Genehmigung des Aufsichtsrats.

In Bezug auf die IT-Sicherheit wurden Maßnahmen in den Bereichen Berechtigungskonzept, Funktionstrennung und Systemsicherheit ausgearbeitet bzw. umgesetzt.

ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der FACC AG beläuft sich zum 28. Februar 2015 auf 45.790.000 EUR und ist in 45.790.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

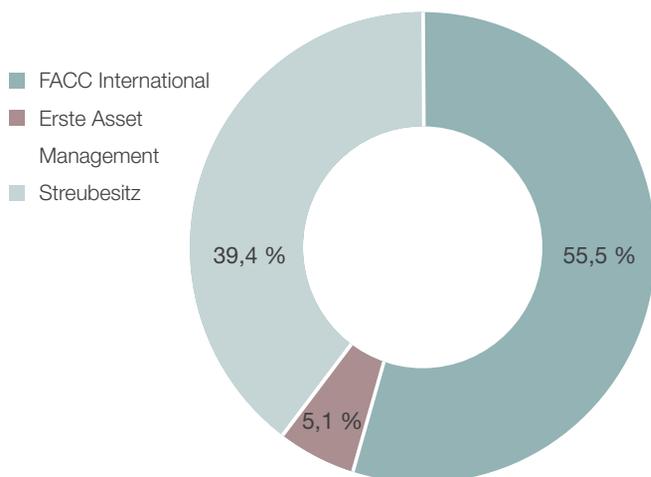
Jede Aktie der FACC AG berechtigt zu einer Stimme.

Zum 28. Februar 2015 war die FACC International Company Ltd. (Hong Kong) direkt bzw. indirekt mit 55,5 % an der FACC AG beteiligt. 5,1 % der Aktien (2.318.000) werden von der Erste Asset Management GmbH zurechenbaren Kapitalanlagegesellschaften gehalten. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 % hielten.

Der im Streubesitz befindliche Teil der FACC-Aktien betrug 39,4 %.

Es existieren keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Bei FACC besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, in dessen Rahmen Mitarbeiter das Stimmrecht für ihre Anteile an der FACC AG nicht unmittelbar ausüben.



Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 19.895.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 19.895.000 neuen Aktien gegen Bar-

oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von längstens fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals im Firmenbuch das Grundkapital um bis zu Nominale 3.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen Aktien zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Bedingtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurde das Grundkapital um bis zu 15.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Dieses bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und der Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen. Der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe der Bestimmungen der Wandelschuldverschreibungen zu ermitteln. Der Ausgabebetrag der Aktien darf nicht unter dem anteiligen Betrag des Grundkapitals liegen.

Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat

Solange die FACC International Company Ltd. (Hong Kong) Aktionärin der FACC AG mit einer Beteiligung von zumindest 25 % des jeweils geltenden Grundkapitals ist, hat diese das Recht, bis zu ein Drittel aller Mitglieder des Aufsichtsrats zu entsenden.

Darüber hinaus bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Sonstige Angaben

Zum 28. Februar 2015 hielt die FACC AG keine eigenen Aktien.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der FACC-Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind FACC nicht bekannt.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der FACC AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

In den Vereinbarungen betreffend Schuldscheindarlehen sind „Change of Control“-Klauseln enthalten. Die Darlehensgeber sind berechtigt zu kündigen, wenn

- a. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) direkt oder indirekt insgesamt weniger als 50 % plus eine Aktie der Darlehensnehmern hält, oder
- b. die Aviation Industry Corporation of China (AVIC) weder direkt noch indirekt das Recht hat, die Mehrheit der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmitglieder der Darlehensnehmern zu bestimmen und zu ernennen.

AUSBLICK

MARKT

Das Umfeld der Luftfahrtindustrie ist nachhaltig positiv, der „Super Cycle“ in der Branche hält an. Ein weiteres Mal in Folge kam es im vergangenen Jahr zu einer Rekordauslieferung an Großraumflugzeugen durch Airbus und Boeing, insgesamt wurden 1.352 Flugzeuge (2013: 1.274) ausgeliefert. Darüber hinaus wurden auch bei den Neubestellungen die bereits sehr hohen Werte des Vorjahres ein weiteres Mal übertroffen. Gemeinsam konnten Airbus und Boeing netto 2.888 Bestellungen verbuchen. Dies bedeutet eine Steigerung von 86 Flugzeugen im Vergleich zum Vorjahr. Rückblickend haben sich die Prognosen für das Jahr 2014 damit bestätigt.

Dieser Wachstumstrend sollte auch in Zukunft weiter anhalten: Die Analysen der OEM bestätigen derzeit eine konstante jährliche Zunahme des Passagieraufkommens von mehr als 5 %. In den kommenden 19 Jahren wird sich die Flotte an Großraumflugzeugen von derzeit 18.500 Verkehrsflugzeugen (Stand 2014) bis zum Jahr 2033 auf ca. 37.500 Flugzeuge mehr als verdoppeln. Gleichzeitig werden 12.400 Flugzeuge aus der bestehenden Flotte außer Dienst gestellt und durch moderne Flugzeuge ersetzt. Entsprechend dieser Einschätzung besteht ein Bedarf an 31.400 Neuflyzeugen innerhalb der kommenden 19 Jahre.

FACC-KONZERN

Besondere Meilensteine des Jahres 2014 waren die erfolgreiche und termingerechte Erteilung der Musterzulassung für den Airbus A350 XWB im September 2014 und die damit verbundene Erstauslieferung des neuen Airbus A350 XWB an den Launch Customer Qatar Airlines im Dezem-

ber 2014. Aufgrund der erfolgreichen Musterzulassung durch die europäischen und amerikanischen Luftfahrtbehörden wird der Produktions-Serienhochlauf planmäßig erfolgen können und in Schritten bis zum Jahr 2018 für eine zusätzliche Erhöhung der Auslieferungsraten sorgen. Neben dem Airbus A350 XWB erhielten 2014 die Boeing 787-9 sowie die Business-Jets Bombardier Challenger 350 und Embraer Legacy 500 die Musterzulassung.

Die Investitionen von FACC in die Projekte A350 XWB, Boeing 787-9, Legacy 450/500, Bombardier CL 350 sowie Global 7000/8000 zeigen somit Wirkung. FACC wird als Systemlieferant vom Serienhochlauf dieser Projekte maßgeblich profitieren und neben steigenden Umsätzen die Auslastung ihrer Standorte sicherstellen können. Die Rückführung der eingesetzten Entwicklungskosten ist aus heutiger Sicht plangemäß umsetzbar. Damit ist die Umsetzung des in der „FACC Vision 2020“ formulierten Ziels, mittelfristig ein konstantes durchschnittliches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich zu erreichen, aus heutiger Sicht umsetzbar. FACC geht dabei in der Planung für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass das Wachstum noch im einstelligen Prozentbereich liegen wird. Erst nach einem weiteren Hochlauf der Serienfertigung für die genannten Neuprojekte wird sich ein nachhaltiges zweistelliges Wachstum einstellen. Die Umsätze aus Entwicklungsleistungen werden das Niveau der Jahre 2012/13 und 2013/14 in naher Zukunft nicht mehr erreichen, es stehen derzeit auch keine wesentlichen Entwicklungen wie A380, Boeing 787 oder A350 an. Sowohl Airbus als auch Boeing haben beschlossen, dramatische Neuentwicklungen in naher Zukunft zu vermeiden. Stattdessen werden kontinuierlich Verbesserungen an bestehenden Flugzeugtypen durchgeführt, die vom technischen Aufwand her risikoärmer und gleichzeitig vom finanziellen Aufwand her überschaubarer sind.

Das Erreichen der für das Geschäftsjahr 2015/16 gesetzten Ergebnisziele wird wesentliche von der erfolgreichen Umsetzung von Effizienzmaßnahmen im Zusammenhang mit erwähnte Ratensteigerung bei Neuprojekten sowie dem Abschluss offener Kundenverhandlungen abhängen.

Der Auftragsbestand von FACC konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden und beträgt ein Mehrfaches des Produktionsvolumens im Geschäftsjahr 2014/15.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des FACC-Standorts in Wichita/USA und den damit verbundenen Modifikationsaktivitäten an den Boeing 737 Winglets wurden wertvolle Erfahrungen im Bereich MRO (Maintenance, Repair and Overhaul) und der direkten Zusammenarbeit mit den Airlines als Endverbraucher gemacht. Der MRO-Markt, insbe-

sondere die Instandhaltung von Composite-Systemen, stellt durch den steigenden Anteil von Composite-Strukturen bei neuen Flugzeugen ein stark wachsendes Geschäftsfeld dar. Unterstützt durch die weitreichenden Erfahrungen von FACC bei der Entwicklung und Herstellung von Composite-Systemen verfolgt das Unternehmen das Ziel, neben dem Kerngeschäft vermehrt auch Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten für Airlines anzubieten. Die Entwicklung dieses Geschäftsfelds innerhalb der nächsten 3 bis 5 Jahre lässt ein Umsatzvolumen von bis zu 5 % des Produktumsatzes des Konzerns als möglich erscheinen.

Im Rahmen der „FACC Vision 2020“ wurden zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und zur Stärkung der Ertragskraft spezielle „Operational-Excellence-Projekte“ gestartet. Sie zielen darauf ab, den Automatisierungsgrad zu steigern, die Produktivität zu erhöhen, die Prozesskosten zu senken und durch das Outsourcing von einfachen Composite-Teilen in Supply Chains die Margen zu stärken. Ein wesentlicher Schritt, durch Optimierung und Automatisierung Kosten zu reduzieren, wurde im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Fertigstellung der neuen Interior-Fertigung für den Airbus A320 umgesetzt. Auch im Geschäftsjahr 2015/16 wird die Umsetzung von Automatisierungsprojekten einen Schwerpunkt bilden, um dadurch die Personalkosten und damit verbunden die Produktkosten erheblich zu reduzieren. Eine Steigerung der Produktivität – abhängig vom Produktmix – bleibt als Ziel der Operational-Excellence-Aktivitäten generell aufrecht.

Das Outsourcing von definierten Produktfamilien zu strategischen Supply-Chain-Partnern in Wachstumsmärkten (VAE, Indien, China) wird ebenfalls weiter forciert. Durch die Qualifizierung des von FACC geplanten Werks in China im Geschäftsjahr 2014/15 kann das Outsourcing wesentlicher Produktfamilien aus den Bereichen Interior, Engine, Composite sowie Aerostructures in den kommenden Quartalen umgesetzt werden. Mit diesen Verlagerungen einhergehend ist eine Reduktion der Fertigungskosten geplant, ebenso sollen die Abhängigkeit vom US-Dollar weiter verringert, FACC-Produktionsflächen für die Herstellung hochtechnischer Produkte frei gemacht sowie das globale Fertigungsnetzwerk entsprechend erweitert werden.

Zusammenfassend wird der FACC-Konzern seine Aktivitäten – von der Entwicklung über die Herstellung bis hin zum globalen Supply Chain Management – weiter optimieren und damit seine Position als bevorzugter Partner der Flugzeugindustrie ausbauen. Die Umsetzung der Konzernstrategie „FACC Vision 2020“ im Hinblick auf die Stärkung und den Ausbau der Rolle eines First-Tier-Lieferanten für Airbus, Boeing, Bombardier, Embraer und alle namhaften Triebwerkshersteller wird dadurch unterstützt.

Ried im Innkreis, am 18. Mai 2015



Walter Stephan
Vorstandsvorsitzender



Minfen Gu
Mitglied des Vorstands



Robert Machtlinger
Mitglied des Vorstands

Konzernbilanz

	Erläuterung	28. Februar 2014 EUR'000	28. Februar 2015 EUR'000
AKTIVA			
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögenswerte	5	126.307	151.659
Sachanlagen	6	129.862	158.251
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	7	1.730	469
Langfristige Forderungen	9	16.676	24.597
		274.575	334.976
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	8	81.049	98.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	100.111	91.707
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9	25.144	28.920
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	9	19.027	17.507
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9	14.812	35.322
Derivative Finanzinstrumente	14	3.590	–
Liquide Mittel	10	51.012	110.955
		294.745	383.269
SUMME AKTIVA		569.320	718.245
EIGENKAPITAL			
DEN GESELLSCHAFTERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUSTEHENDES EIGENKAPITAL			
Grundkapital	11	35	45.790
Kapitalrücklage	11	125.006	220.535
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	11	(127)	(170)
Sonstige Rücklagen	11	(1.434)	(24.014)
Bilanzgewinn		101.353	72.759
		224.833	314.900
Nicht beherrschende Anteile		(5)	8
SUMME EIGENKAPITAL		224.828	314.908
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Schuldscheindarlehen	12	45.000	–
Anleihen	12	88.893	89.067
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	57.028	66.268
Derivative Finanzinstrumente	14	9.953	10.340
Investitionszuschüsse	15	9.776	11.223
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	16	7.581	10.926
Latente Steuern	30	20.128	4.589
		238.359	192.413
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	55.694	72.087
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	18	23.553	25.007
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13	10.817	13.173
Schuldscheindarlehen	12	–	45.000
Derivative Finanzinstrumente	14	–	48.199
Sonstige Rückstellungen	19	10.476	6.642
Investitionszuschüsse	15	838	768
Ertragssteuerverbindlichkeiten		4.755	49
		106.133	210.924
SUMME SCHULDEN		344.492	403.337
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		569.320	718.245

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 122 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzerngesamtergebnisrechnung

	Erläuterung	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
UMSÄTZE	4	547.382	528.914
Bestandsveränderungen	20	(8.186)	2.755
Aktivierete Eigenleistungen	21	9.758	18.762
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	22	(308.959)	(330.193)
Personalaufwand	23	(142.572)	(162.259)
Abschreibungen	25	(18.042)	(23.299)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	26	(37.450)	(39.192)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten		41.931	(4.512)
Finanzierungsaufwand	27	(7.494)	(10.280)
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	28	281	623
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	29	1.781	(387)
Ergebnis vor Steuern		36.499	(14.557)
Steuern vom Einkommen	30	(7.639)	4.976
Ergebnis nach Steuern		28.860	(9.581)
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung		(52)	(43)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)		10	31
Cashflow Hedges (nach Steuern)	11	(625)	(19.779)
POSTEN, DIE ANSCHLIESSEND NICHT IN DEN GEWINN ODER VERLUST UMGEGLIEDERT WERDEN			
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	16	(210)	(2.832)
Sonstiges Ergebnis		(877)	(22.623)
Konzerngesamtergebnis		27.983	(32.204)
ERGEBNIS NACH STEUERN			
DAVON ENTFALLEN AUF:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		28.880	(9.594)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(20)	13
KONZERNGESAMTERGEBNIS			
DAVON ENTFALLEN AUF:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		28.003	(32.217)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(20)	13
Ergebnis je Aktie, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, das den Anteilshabern der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)¹			
Unverwässert	35	-	(0,22)

¹ FACC AG im Vorjahr Rechtsform GmbH, daher keine Angaben für das Vorjahr

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 122 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzerngeldflussrechnung

	2013/14	2014/15
	EUR'000	EUR'000
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	41.931	(4.512)
Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten ¹	1.781	(387)
	43.712	(4.899)
Zuzüglich/abzüglich		
Auflösung/Passivierung Investitionszuschüsse	1.587	1.378
Abschreibungen	18.042	23.299
Aufwendungen/(Erträge) aus Anlagenabgängen	17.568	783
Veränderungen von Finanzinstrumenten ¹	(543)	52.176
Cashflow Hedges	(833)	(26.384)
Veränderung langfristige Forderungen	4.202	(7.921)
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, langfristig	695	4.646
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	(280)	(3.776)
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	1.464	(9.533)
	85.614	29.769
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		
Veränderung Vorräte	(24.683)	(17.809)
Veränderung Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	(25.989)	(14.361)
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241	16.393
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	(3.420)	(3.834)
Veränderung sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	6.663	1.332
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	38.426	11.490
Erhaltene Zinsen	281	623
Gezahlte Steuern	(166)	(4.755)
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	38.541	7.358
INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen für Zugang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	(173)	–
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	391	–
Auszahlungen für Sachanlagenzugang	(58.848)	(42.796)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(6.056)	(4.745)
Auszahlungen für Zugang Entwicklungskosten	(36.374)	(30.274)
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	(101.060)	(77.815)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Finanzkrediten und Anleihen	132.568	15.203
Auszahlungen aus Tilgungen von Finanzkrediten und Anleihen	(45.337)	(3.433)
Auszahlungen aus Zinsen von Finanzkrediten und Anleihen	(7.494)	(10.280)
Einzahlung Eigenkapital	–	138.377
Auszahlung Dividende	(1.700)	(19.000)
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	78.037	120.867
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	15.518	50.410
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	36.958	51.012
Bewertungseffekte aus Fremdwährungsunterschieden	(1.464)	9.533
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	51.012	110.955

¹ Beinhaltet Veränderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Teil des Nettoumlaufvermögens gelten
Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 122 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Geschäftsjahr 2013/14

	Grundkapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage EUR'000
Stand zum 1. März 2013 (angepasst)	35	144.006	(75)
Ergebnis nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	-	-	(52)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	-	-	-
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	-	-	-
Cashflow Hedges (nach Steuern)	-	-	-
Summe sonstiges Ergebnis	-	-	(52)
Gesamtergebnis	-	-	(52)
Umgliederung aus der Kapitalrücklage in den Bilanzgewinn	-	(19.000)	-
Gezahlte Dividende	-	-	-
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Stand zum 28. Februar 2014	35	125.006	(127)

Geschäftsjahr 2014/15

	Grundkapital EUR'000	Kapital- rücklage EUR'000	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage EUR'000
Stand zum 1. März 2014	35	125.006	(127)
Ergebnis nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen aus Konsolidierung	-	-	(43)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere (nach Steuern)	-	-	-
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen (nach Steuern)	-	-	-
Cashflow Hedges (nach Steuern)	-	-	-
Summe sonstiges Ergebnis	-	-	(43)
Gesamtergebnis	-	-	(43)
Umgliederung aus der Kapitalrücklage in den Bilanzgewinn	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Erhöhung Stammkapital aus Kapitalrücklage	29.965	(29.965)	-
Kapitalerhöhung aus Börseingang	15.790	125.494	-
Stand zum 28. Februar 2015	45.790	220.535	(170)

Die Erläuterungen auf den Seiten 76 bis 122 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Sonstige Rücklagen						
Wertpapiere available for sale EUR'000	Währungs- sicherung EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Den Gesellschaf- tern des Mutter- unternehmens zustehendes Eigenkapital EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000
(55)	625	(1.179)	55.188	198.545	-	198.545
-	-	-	28.880	28.880	(20)	28.860
-	-	-	-	(52)	-	(52)
10	-	-	-	10	-	10
-	-	(210)	-	(210)	-	(210)
-	(625)	-	-	(625)	-	(625)
10	(625)	(210)	-	(877)	-	(877)
10	(625)	(210)	28.880	28.003	(20)	27.983
-	-	-	19.000	-	-	-
-	-	-	(1.700)	(1.700)	-	(1.700)
-	-	-	-	-	15	15
-	-	-	(15)	(15)	-	(15)
(45)	(0)	(1.389)	101.353	224.833	(5)	224.828

Sonstige Rücklagen						
Wertpapiere – available for sale EUR'000	Währungs- sicherung EUR'000	Rücklage IAS 19 EUR'000	Bilanzgewinn EUR'000	Den Gesellschaf- tern des Mutter- unternehmens zustehendes Eigenkapital EUR'000	Nicht beherrschende Anteile EUR'000	Eigenkapital gesamt EUR'000
(45)	-	(1.389)	101.353	224.833	(5)	224.828
-	-	-	(9.594)	(9.594)	13	(9.581)
-	-	-	-	(43)	-	(43)
31	-	-	-	31	-	31
-	-	(2.832)	-	(2.832)	-	(2.832)
-	(19.779)	-	-	(19.779)	-	(19.779)
31	(19.779)	(2.832)	-	(22.263)	-	(22.263)
31	(19.779)	(2.832)	(9.594)	(32.217)	13	(32.204)
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	(19.000)	(19.000)	-	(19.000)
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	141.284	-	141.284
(14)	(19.779)	(4.221)	72.759	314.900	8	314.908

Anhang

ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 28. FEBRUAR 2015

1 ALLGEMEINES

Der nachstehende Anhang gilt für die im Konzernabschluss dargestellten zwei Geschäftsjahre, die jeweils zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 enden.

Der FACC-Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis ist ein österreichischer Konzern, der sich mit der Entwicklung, Produktion und Wartung von Luftfahrtbauteilen befasst. Hauptbetätigungsfelder des FACC-Konzerns sind die Fertigung von Strukturbauteilen, wie Teile von Triebwerksverkleidungen, Flügelverkleidungen oder Steuerflächen, sowie die Fertigung von Innenausstattungen von modernen Verkehrsflugzeugen. Die Bauteile werden großteils aus Verbundwerkstoffen hergestellt. Der Konzern integriert in diese Verbundbauteile auch metallische Bauteile aus Titan, hochlegierten Stählen und anderen Metallen und liefert die Bauteile einbaufertig an die Flugzeugendmontagelinien.

Die FACC AG notiert seit 25. Juni 2014 an der Wiener Börse im Börsensegment Prime Market (Amtlicher Handel).

Gesellschaftsrechtliche Strukturierung der Gruppe

Im Konzern wurden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 in Vorbereitung des geplanten Börsengangs gesellschaftsrechtliche Strukturierungen vorgenommen, um eine marktübliche Gruppenstruktur zu erreichen.

- Die Aero Vision Holding GmbH (AVH) wurde zum 28. Februar 2014 mit der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge verschmolzen.
- Die Aerospace Innovation Investment GmbH wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt unter gleichzeitiger Änderung der Firma auf FACC AG.
- Die frühere FACC AG wurde in eine GmbH umgewandelt mit gleichzeitiger Änderung der Firma auf FACC Operations GmbH.

Der Konsolidierungskreis des FACC-Konzerns zum 28. Februar 2015 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2014, abgesehen von der Verschmelzung der Aero Vision Holding GmbH (AVH) mit der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, nicht verändert.

Die FACC AG befindet sich wiederum im Konsolidierungskreis der FACC International Company Ltd. mit Sitz in Hongkong (Room 2302, 23rd Floor, Caroline Centre Lee Gardens Two, 28 Yun Ping Road, HKG), Firmenbuchnr. 1394811.

2 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

(a) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2015 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des IFRS IC, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach den gesetzlichen Vorschriften des § 245a UGB aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang nach ihrer Fristigkeit erläutert werden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität bzw. Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Punkt 2 (b) angeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit angegeben – in tausend Euro ausgewiesen.

Neue und geänderte Standards, die im Geschäftsjahr erstmalig angewendet wurden

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpreta-

tionen fanden im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals Anwendung, führten jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ baut auf die bisher in IAS 27, „Konzern- und separate Abschlüsse“, und SIC-12, „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“, geregelten Grundsätze zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises auf. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen singulären, die Bestimmungen des IAS 27 und SIC-12 ersetzenden, Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt (sog. Control-Konzept). Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der Bestimmung, ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen – insbesondere bei schwierigen Fällen. Die Auswirkungen des Standards sind unwesentlich, da mit der Erstanwendung von IFRS 10 im Konzern keine Änderung des Konsolidierungskreises eingetreten ist.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ ist Teil des im Jahr 2011 vom IASB veröffentlichten Konsolidierungspakets und führt die Offenlegungsbestimmungen zu IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IAS 28, „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“, sowie nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in einen Standard zusammen. Die Auswirkungen des Standards sind unwesentlich.

Änderungen an IAS 32, „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderung stellt klar, dass zur Vornahme von Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden ein unbedingter, rechtlicher Aufrechnungsanspruch nicht vom Eintreten einer künftigen Bedingung abhängig sein darf und auch bei Insolvenz einer der beteiligten Parteien vorliegen muss. Zusätzlich werden beispielhaft Kriterien angeführt, unter denen eine Bruttoerfüllung von finanziellem Vermögenswert und finanzieller Verbindlichkeit dennoch zu einer Saldierung führt.

Änderung an IAS 36, „Wertminderung von Vermögenswerten“, im Hinblick auf Angaben zum erzielbaren Betrag nicht finanzieller Vermögenswerte: Die Änderung hebt einige durch die Veröffentlichung des IFRS 13 in IAS 36 aufgenommene Angabevorschriften zum erzielbaren Betrag zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen ein wesentlicher Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet wurden, auf.

Änderung IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, zur Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften: Die Änderung reagiert auf neue rechtliche bzw. regulatorische Anforderungen im Hinblick auf außerbörsliche (over-the-counter) Derivate und die Umstellung auf zentrale Gegenparteien (sog. central counterparties). Unter den bisherigen Regelungen des IAS 39 hätte das Umstellen von Derivaten auf zentrale Gegenparteien zu einer zwingenden Beendigung des Hedge Accounting geführt, was nunmehr – sofern die Novation eines Sicherungsinstruments mit einer zentralen Gegenpartei bestimmte Kriterien erfüllt – nicht der Fall ist.

IFRIC 21, „Abgaben“: Die Interpretation enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12, „Ertragsteuern“, sind. Sie adressiert die Frage, was das „verpflichtende Ereignis“ ist, welches zum Ansatz einer Schuld zur Zahlung einer Abgabe führt. Da der Konzern gegenwärtig nicht verpflichtet ist, wesentliche Abgaben zu entrichten, ist die Auswirkung der Interpretation im Konzern unwesentlich.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals verpflichtend anzuwenden waren und zu wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern führten.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Es gibt neue Standards sowie Änderungen an Standards und Interpretationen, die für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht angewandt. Mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Standards wird erwartet, dass eine künftige Anwendung dieser Regelungen keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern haben wird.

IFRS 9, „Finanzinstrumente“: befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die vollständige Fassung des in mehreren Projektphasen entwickelten IFRS 9 wurde im Juli 2014 vom IASB veröffentlicht. IFRS 9 ersetzt die Regelungen des IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die sich mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten befassen. IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgs-

wirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorisierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht allerdings zu Beginn das unwiderrufliche Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Des Weiteren führt IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell auf Basis erwarteter Verluste ein, welches das auf eingetretenen Verlusten basierende Modell des IAS 39 ersetzt. Hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 lediglich Änderungen bei Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Als Neuerung sieht IFRS 9 bei diesen Verbindlichkeiten vor, Änderungen des eigenen Kreditrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen. IFRS 9 bringt zudem Erleichterungen bei der Messung der Hedge-Effektivität, die gemäß IFRS 9 der quantitative Effektivitätstest grundsätzlich entfällt. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Ferner muss das Sicherungsverhältnis dem entsprechen, das die Geschäftsführung tatsächlich für Zwecke des Risikomanagements nutzt. Eine zeitgleiche Dokumentation ist auch nach IFRS 9 erforderlich, unterscheidet sich allerdings von der derzeit gemäß IAS 39 erstellten Dokumentation. Das IASB schreibt eine erstmalige verpflichtende Anwendung des IFRS 9 für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, vor. Eine Übernahme des IFRS 9 durch die EU erfolgte bisweilen noch nicht. Der Konzern analysiert zurzeit die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9.

IFRS 15, „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“, regelt die Umsatzrealisation und normiert Prinzipien, die den Abschlussadressaten entscheidungsnützliche Informationen zu Art, Höhe, Anfall und Unsicherheiten von Umsatzerlösen bereitstellen sollen. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der neue Standard zur Umsatzrealisation ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 18, „Umsatzerlöse“, und IAS 11, „Fertigungsaufträge“, sowie zugehörige Interpretationen. Das IASB hat die verpflichtende Erstanwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen, festgelegt. Eine Übernahme des IFRS 15 in EU-Recht erfolgte bisweilen noch nicht. Die vollständigen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 werden im Konzern zurzeit analysiert.

Es gibt keine weiteren Standards, Änderungen an Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

(b) Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen durchgeführt worden, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen können zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in nachfolgenden Geschäftsjahren führen.

Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie Erwartungen über zukünftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die daraus resultierenden Bilanzierungsannahmen entsprechen nicht notwendigerweise den tatsächlichen Ergebnissen. Nachstehend werden jene Annahmen und Schätzungen erörtert, welche insbesondere zu wesentlichen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können.

(i) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern beinhalten vor allem Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen für Abfertigungen. Die Ermittlung der Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern erfolgt zum Barwert der erwarteten künftigen Mittelabflüsse unter Zugrundelegung von im Hinblick auf Markttrenditen zum Ende der Berichtsperiode ermittelten Zinssätzen auf Basis von Industriefinanzierungen höchster Bonität, die auf die Währung der Auszahlungsbeträge lauten und den Verpflichtungen entsprechende Laufzeiten aufweisen.

Unabhängige versicherungsmathematische Gutachter wurden vom Management zur vollständigen Bewertung der erwarteten Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern eingesetzt, welche gemäß IFRS-Bestimmungen offenzulegen und im Abschluss zu erfassen sind.

Diese versicherungsmathematischen Gutachter verwenden Annahmen und Schätzungen. Sie bewerten und aktualisieren diese Annahmen zumindest einmal pro Jahr. Urteilsvermögen ist bei der Festlegung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes erforderlich. Änderungen bei den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen können den Barwert der erwarteten Verpflichtungen und

des Dienstzeitaufwandes in zukünftigen Perioden signifikant beeinflussen. Ein potenzieller volatiler Parameter ist der Abzinsungssatz. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen von 400 TEUR bzw. des Dienstzeitaufwandes von 13 TEUR ergeben. Eine Senkung des Diskontierungszinssatzes um 0,25 Prozentpunkte würde eine Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen von 421 TEUR bzw. des Dienstzeitaufwandes von 14 TEUR ergeben. Es wird auf Erläuterung (16) verwiesen.

(ii) Latente Steuern

Bei einer Abweichung der steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode, kann es zu einer Abweichung der latenten Steuern für Verlustvorträge kommen. Die nicht angesetzten latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge betragen 277 TEUR zum 28. Februar 2014 und 343 TEUR zum 28. Februar 2015.

Sollte die Veränderung bei den erwarteten steuerpflichtigen Gewinnen +/-10 % betragen, hätte dies nur geringfügige Auswirkungen auf die Beurteilung der steuerlichen Verlustvorträge. Steuerliche Verluste können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Es wird auf Erläuterung (30) „Steuern vom Einkommen“ verwiesen.

(iii) Planmäßige Abschreibung Entwicklungskosten

Für die Berechnung der Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten wird als Berechnungsbasis die Anzahl der zu liefernden Shipsets zugrunde gelegt. Diese Shipset-Anzahl stellt eine Annahme dar, welche sich aus einem fundierten Ermittlungsverfahren ergibt (siehe Punkt 2 (d) (iii) Forschungs- und Entwicklungskosten). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % erhöhen, ergäbe sich eine Verringerung der Abschreibung von 312 TEUR (28. Februar 2014) und 501 TEUR (28. Februar 2015). Würde man die angenommene Anzahl der Shipsets um 10 % verringern, ergäbe sich eine Erhöhung der Abschreibung von 383 TEUR (28. Februar 2014) und 613 TEUR (28. Februar 2015).

(iv) Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung (Entwicklung) eines Vermögenswerts definiert. Auftragskosten werden innerhalb des Zeitraums, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden

können. Aufgrund dieser Einschätzung des Managements erfolgt keine Teilgewinnrealisierung.

(v) Beurteilung einer Wertminderung beim Firmenwert

Bei der Beurteilung von Wertminderungen sind Annahmen zu treffen, besonders im Hinblick auf Folgendes: (1) Vorliegen von Umständen, die darauf hindeuten, dass die jeweiligen Vermögenswerte nicht werthaltig sein könnten; (2) Abdeckung des Buchwerts eines Vermögenswerts durch den auf Basis des Barwerts zukünftiger Cashflows erzielbaren Betrags; und (3) angemessene wesentliche Annahmen für die Erstellung von Cashflow-Prognosen, einschließlich eines angemessenen anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Sollte sich der Diskontierungszinssatz zum Bilanzstichtag um 50 Basispunkte erhöhen, wäre keine zusätzliche Wertberichtigung wegen Wertminderung erforderlich. Die Gruppe verwendet als Diskontierungszinssatz die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC), wobei dieser Zinssatz per 28. Februar 2015 mit 8,2 % sowie per 28. Februar 2014 mit 8,54 % angenommen wurde.

(vi) Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens

Die Nutzungsdauer des Konzernsachanlagevermögens ist der Zeitraum, über den es zur Nutzung durch die Gruppe zur Verfügung steht. Die Nutzungsdauer wird auf Basis von Erfahrungen des Managements geschätzt. Regelmäßige Überprüfungen durch das Management können den Abschreibungsverlauf und damit den zukünftigen Abschreibungsaufwand beeinflussen.

(vii) Derivative Finanzinstrumente

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden je nach Verwendung der Derivate erfasst und abhängig davon, ob diese gemäß IAS 39 als Sicherungsinstrumente designiert wurden und sich für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen, werden Veränderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert als Rücklagen für Cashflow Hedges im Eigenkapital verbucht. Wenn vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente die Bedingungen für die Bilanzierung einer Absicherung von Zahlungsströmen nicht erfüllen, oder die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht angewandt wird, werden Veränderungen in deren beizulegendem Zeitwert erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente findet sich in der nachstehenden Erläuterung 3 (2) (a).

(c) Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden auf den einheitlichen Konzernabschlussstichtag 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 sowie nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus sei-

nem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt bzw. vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet; die Konzerngesamtergebnisrechnung enthält die Erträge und Aufwendungen der Tochterunternehmen bis zu jenem Zeitpunkt.

Sämtliche Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

(i) Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Der Konzern hat folgende Tochtergesellschaften:

Firma	Sitz	Ausgegebenes und voll einbezahltes Nominalkapital	Unmittelbarer Anteil	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	EUR 80.000	100 %	Entwicklung & Produktion von Luftfahrtbauteilen
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	CAD 10.000	100 %	Kundendienst
FACC Solutions Inc.	Wichita, Kansas, USA	USD 10.000	100 %	Kundendienst
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	EUR 6.639	100 %	Design & Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	RMB 2.000.000	100 %	Design & Engineering
ITS GmbH	Steinebach, Deutschland	EUR 25.000	100 %	Design & Engineering
ITS digitech Pvt. Ltd.	Bhau Patil Marg, Indien	INR 800.000	100 %	Design & Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH (vormals etc Prüf und Test GmbH)	St. Martin, Österreich	EUR 35.000	91 %	Design & Engineering

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf das Tochterunternehmen CoLT Prüf und Test GmbH (vormals etc Prüf und Test GmbH) sind als nicht wesentlich einzustufen.

Es bestehen keine Zugriffsbeschränkungen auf Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen.

(ii) Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des FACC-Konzerns zum 28. Februar 2015 wurde im Vergleich zum Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2014, abgesehen von der Verschmelzung der Aero Vision Holding GmbH (AVH) mit der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, nicht verändert.

(iii) Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der

hingegenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (Date of Exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten werden in den Perioden aufwandwirksam erfasst, in denen sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile

am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie wesentliche unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

(iv) Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro („EUR“) aufgestellt, was der funktionalen Währung des FACC-Konzerns und der Berichtswährung des Konzerns entspricht.

Bei der Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung kamen bei den Posten der Konzernbilanz die Kurse zum Bilanzstichtag und bei den Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung die Durchschnittskurse des Berichtszeitraums zur Anwendung. Differenzen dieser Währungsumrechnungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital erfasst.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und monetären Bilanzposten in fremden Währungen werden zu den im Transaktionszeitpunkt bzw. Bewertungszeitpunkt gültigen Kursen erfolgswirksam erfasst. Auf die Währungsumrechnung im Hinblick auf Fremdwährungsderivate wird in Erläuterung (q) eingegangen.

Bei der Währungsumrechnung kamen folgende Kurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs 28. Februar 2014	Durchschnittskurs
1 EUR / CAD GJ 2013/14	1,5330	1,3957
1 EUR / USD GJ 2013/14	1,3757	1,3332
1 EUR / RMB GJ 2013/14	8,4882	8,1601

	Stichtagskurs 28. Februar 2015	Durchschnittskurs
1 EUR / CAD GJ 2014/15	1,3995	1,4520
1 EUR / USD GJ 2014/15	1,1240	1,2937
1 EUR / RMB GJ 2014/15	7,0485	8,0068

(d) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Firmenwert

Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen. Als Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten identifizierbaren Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs allokiert, von denen erwartet wird, dass sie aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen. Jede CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert allokiert wird,

stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf welcher der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird intern auf Geschäftsmanagementebene überwacht.

Eine CGU oder Gruppe von CGUs, auf die der Firmenwert allokiert worden ist, wird jährlich zum Abschlussstichtag und wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit getestet. Hierbei wird der Buchwert der CGU, einschließlich des Firmenwerts, mit ihrem erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Übersteigt der Buchwert der CGU ihren erzielbaren Betrag, wird die Differenz unmittelbar als Wertminderungsaufwand im Gewinn und Verlust erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

(ii) Software und Belieferungsrechte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben. Belieferungsrechte werden auf Basis der gelieferten bzw. noch zu liefernden Shipsets abgeschrieben.

(iii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein aus der Entwicklung entstehender immaterieller Vermögenswert ist nur dann anzusetzen, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- a) Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird
- b) Die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- c) Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- d) Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Nachgewiesen werden kann u. a. die Existenz eines Marktes für die Produkte des immateriellen Vermögenswerts oder den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, der Nutzen des immateriellen Vermögenswerts.
- e) Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
- f) Die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten

Der Konzern aktiviert die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 auf Basis der projektbezogenen Kosten. Es werden pro Entwicklungsprojekt alle als Entwicklungskosten definierten Kosten der Aktivierung zugeführt. Die aktivierten Entwicklungskosten werden als Anlagen in Bau (AiB) behandelt. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Serienreife auf Basis der gelieferten Shipsets und des Umsatzgerüsts, wie vom Management ermittelt. Das Umsatzgerüst wird auf Basis des in der Luftfahrtbranche verwendeten Airline-Monitors (= von Dritten erstellte Marktprognose) sowie aktuellen Kundenprognosen ermittelt. Dieses Umsatzgerüst wird zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Der Planungshorizont des Umsatzgerüsts erstreckt sich abhängig vom Status des Projekts (Neuprojekt oder laufendes Projekt mit Restlaufzeit) auf maximal 20 Jahre. Aufgrund dieser Abschreibungsmethode ist sichergestellt, dass sich Änderungen im Auftragsvolumen unmittelbar bei den Entwicklungskosten

auswirken. Die Kosten von Forschungsprojekten werden bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst.

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

(e) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstands. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden in allen Berichtsjahren unverändert folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	Von	Bis
Gebäude	10	50
Investitionen in fremde Gebäude ¹	10	20
Technische Anlagen und Maschinen	4	8
Geschäftsausstattung	3	10
Fahrzeuge	5	8

¹ Oder über die Dauer des Leasingverhältnisses, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

(f) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet als Leasingnehmer Vermögenswerte. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im

Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

(g) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Dieser Posten umfasst Wertpapiere und Beteiligungen. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Sämtliche Posten werden als „available for sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden als Teil des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital und bei Vorliegen einer Wertminderung oder bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

(h) Wertminderung immaterieller Vermögenswerte (Entwicklungskosten, Software und Belieferungsrechte) und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderung geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag

übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cashflows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cashflows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer dem Firmenwert), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

(i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand zu versetzen und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) stehende Fremdkapitalkosten werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Preisrückgänge bei den Wiederbeschaffungskosten werden im Allgemeinen bei der Ermittlung des Nettoverkaufspreises berücksichtigt.

(j) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen (bei Wertminderung) bilanziert. Forderungen in

Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs bewertet.

(k) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld (Kassenbestände), erhaltene Schecks und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten oder weniger. Dies entspricht der Definition des Finanzmittelbestands in der Geldflussrechnung.

(l) Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

(i) Pensionsverpflichtungen

Aufgrund einer Einzelzusage durch den Eintritt eines leitenden Angestellten mit 1. Juni 2014 in die FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) ist der Konzern verpflichtet, an diesen leitenden Angestellten nach dessen Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diese Leistungsverpflichtung wird zu jedem Bilanzstichtag durch einen qualifizierten und unabhängigen Versicherungsmathematiker bewertet.

Die in der Bilanz zum 28. Februar 2015 angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von dem Arbeitnehmer in der Berichtsperiode 2014/15 erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird, sofern keine Aktivierung erfolgt, in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst. Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die

Nettozinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Personalaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Für alle Führungskräfte zahlt der Konzern monatlich Beiträge an eine überbetriebliche Pensionskasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Pensionierung ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

(iii) Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis bis zum 31. Dezember 2002 begründet wurde, im Kundigungsfall oder zum Pensionseintrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 nach der projected Unit-Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“), die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Darüber hinaus wird eine Rückstellung für Abfertigungen aufgrund vertraglicher Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) gebildet. Bemessungsgrundlage für die Bildung dieser vertraglichen Abfertigungsverpflichtung ist jener Wert, der am Abschlussstichtag im Falle des Ausscheidens des Vorstandsmitglieds entrichtet werden müsste.

(iv) Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse)

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Dienstverhältnisse in Österreich zahlt der Konzern monatlich 1,53 % des Entgelts an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

(v) Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der Konzern verpflichtet, an Mitarbeiter bei Erreichen von 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld in Höhe eines Monatsgehalts bzw. eines Monatslohns (ohne Zulagen und Zuschläge) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode und den der Bewertung der gesetzlichen Abfertigungsverpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen, mit der Ausnahme, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste („Neubewertungseffekte“) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

(m) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für den Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrags ausnahmsweise nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Diese Schuld wird als Eventualschuld angegeben.

(n) Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Sofern sich Steuern nicht auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, beziehen, werden Steuern erfolgswirksam erfasst, andernfalls werden diese ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit 13. bzw. 15. Februar 2012 haben die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) als Grup-

pen-träger und die Aero Vision Holding GmbH (welche am 28. Februar 2014 mit der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) verschmolzen wurde) sowie die FACC AG (nunmehr FACC Operations GmbH) als Gruppenmitglieder mit erstmaliger Wirksamkeit für das Wirtschaftsjahr 2012 eine Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des § 9 KStG abgeschlossen. Die Gruppen- und Steuerumlage-Vereinbarung wurde dem zuständigen Finanzamt mit Gruppenantrag vom 27. Februar 2012 angezeigt. Erzielen sowohl der Gruppenträger als auch das Gruppenmitglied Gewinne, so beträgt die positive Steuerumlage, die das Gruppenmitglied zu leisten hat, 25 % des überrechneten steuerlichen Gewinns. Wird aufgrund von Verlusten des Gruppenträgers oder des Gruppenmitglieds (unabhängig ob vor oder während des Bestands der Unternehmensgruppe entstanden) eine Konzernprämie erzielt, so wird diese nach dem Verursacherprinzip zugeteilt. Die vom Gruppenmitglied zu entrichtende positive Steuerumlage bzw. die vom Gruppenmitglied zu vereinnahmende negative Steuerumlage ermittelt sich aus der anteiligen Steuerbelastung/Konzernprämie zuzüglich einer allfälligen Mindeststeuer, die ohne die Gruppenbildung zu entrichten wäre (und die bei aufrechter Unternehmensgruppe vom Gruppenträger zu entrichten ist).

Seit Juni 2014 besteht zwischen der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) und der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) eine umsatzsteuerliche Organschaft im Sinne des § 2 Abs. 2 Z. 2 UStG.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts werden nicht erfasst. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu ver-

steuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn sich die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

(o) Finanzschulden

Die Finanzschulden des Konzerns werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug der Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag von Finanzschulden wird über die Laufzeit der Schuld verteilt unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

(p) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(q) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos sowie des Zinsrisikos. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Zwecke des Handels oder der Spekulation. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbstichtag und zu den folgenden Bilanzstichtagen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts ist davon abhängig, ob die Bedingungen gemäß IAS 39 zur Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt werden.

(i) Cashflow Hedges

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, die der Absicherung gegen Cashflow-Schwankungen im Zusammenhang mit sehr wahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktionen dienen, sind als Cashflow Hedges einzustufen. Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, die Ziele seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren.

Der Konzern schließt Devisentermingeschäfte ab, die der Absicherung des Fremdwährungsrisikos im Zusammenhang mit bestimmten geplanten Fremdwährungsumsätzen dienen. Der effektive Teil von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Cashflow Hedges (Währungssicherung) als Teil der sonstigen Rücklagen erfasst. Gewinne und Verluste, die sich auf den ineffektiven Teil beziehen, werden sofort im Gewinn und Verlust erfasst.

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird in der Periode erfolgswirksam aufgelöst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird (z. B. zu dem Zeitpunkt, zu dem eine geplante Umsatztransaktion stattfindet).

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt, verbleibt der bis dahin in der Rücklage für Cashflow Hedges kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erfolgswirksam ausgebucht, sobald die geplante Transaktion erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst wird. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

(ii) Nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Derivate

Bei Derivaten, die gemäß IAS 39 nicht zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizieren (wie strukturierte Devisenoptionsgeschäfte und Zinsswaps oder bei denen die Regelungen des Hedge Accounting nicht zur Anwendung kommen) werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Konzerngesamtergebnisrechnung in der Position „Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ bzw. „Sonstige betriebliche Erträge und

Aufwendungen“ (sofern sich diese Derivate auf bilanzierte Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beziehen) erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Zinsderivatgeschäften werden unter „Zinserträge aus Finanzinstrumenten“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

(r) Fremdwährungsbewertung

Die Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten erfolgt zum Stichtagskurs. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(s) Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen in Sachanlagevermögen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten/kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

(t) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzustellen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

(u) Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse beinhalten den beizulegenden Zeitwert des als Gegenleistung für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Retouren, Rabatten und Preisnachlässen und nach Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Der Konzern generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Waren (Shipsets) an seine Kunden. Warenverkäufe im Rahmen von Lieferverträgen werden verbucht, wenn der Konzern oder eine Konzerngesellschaft die Produkte an den Kunden geliefert hat und nachdem alle Risiken gemäß den vereinbarten Geschäftsbedingungen an diesen übertragen wurden.

Der Konzern generiert darüber hinaus Umsatzerlöse aus Engineering und Erbringung von Dienstleistungen an Dritte im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets. Diese Leistungen beinhalten Folgendes: Verkauf von Technologie und Forschungsergebnissen sowie Durchführung von Trainings für externe Geschäftspartner. Diese Umsatzerlöse werden über den Zeitraum, in dem die Leistungen an den jeweiligen externen Geschäftspartner erbracht werden, erfasst.

Bei den Umsätzen des Konzerns handelt es sich teilweise um Fertigungsaufträge. Die Erfassung dieser Erlöse wird unter 2 (b) (iv) erläutert.

3 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

1) Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht für Spekulationszwecke.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung (Konzerntreasury). Das Konzerntreasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns.

Das branchenspezifische Risiko des Konzerns liegt in der Änderung von Flugzeugauslieferungsplänen der Hersteller gegenüber den Endabnehmern. Das Risiko aus der Änderung von zukünftigen Flugzeugauslieferungen hat Einfluss auf die zukünftigen Umsätze des Konzerns, da sich die Zuliefermengen der vom Konzern hergestellten Bauteile

entsprechend ändern. Das Risiko kann in Form einer Reduktion von Flugzeugauslieferungen eintreten, aber auch in deren zeitlichen Verschiebung in die Zukunft. Dies hat zur Auswirkung, dass Entwicklungskosten nicht im kalkulierten Zeitraum verdient werden können. Diesem Risiko begegnet man mit einer Diversifikation innerhalb der Branche – einerseits, indem man mit den beiden marktbeherrschenden Anbietern von Verkehrsflugzeugen Lieferverträge unterhält, und andererseits, indem man neben den Großraum-Passagierflugzeugen auch in der Sparte Business-Jets Lieferverträge eingeht. Zusätzlich ist man geografisch diversifiziert, da man Lieferverträge mit dem amerikanischen/europäischen Markt sowie mit dem asiatischen Raum hält. Außerdem tritt der Konzern als Entwicklungspartner im Bereich der Verbesserung an bestehenden Flugzeugtypen auf, was Lieferverträge für die Umrüstung von bestehenden Flugzeugtypen zur Folge hat.

2) Finanzielle Risikofaktoren

a) Marktrisiko

Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Neben den beiden nachstehend beschriebenen Risikogruppen existieren keine wesentlichen sonstigen Marktpreisrisiken.

Fremdwährungsrisiko – Der Konzern ist aufgrund von Zahlungsflüssen aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen, vorwiegend USD, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Folglich werden in dem Maße, in dem der Konzern keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn bzw. zukünftige Cashflows durch Kursänderungen des US-Dollars zum Euro beeinflusst. Die Sicherungsstrategien der Treasury-Abteilung des Konzerns sind darauf ausgerichtet, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne bzw. zukünftigen Cashflows zu steuern und zu minimieren. Der Vorstand genehmigt die Strategien und berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat darüber. Dies ist ein ständiger Prozess. Ziel ist es, das inhärente Risiko aus Änderungen des Marktes mit der richtigen Strategie zu minimieren.

Das Risikomanagement der Treasury-Abteilung des Konzerns verfolgt das Ziel, erwartete Cashflows in USD (aus Umsatzerlösen und Einkäufen von Rohmaterialien) für folgende Zeitperioden wie folgt abzusichern: für die nächsten zwölf Monate 100 % Absicherung, für die Monate 13 bis 24 50 % Absicherung, für die Monate 25 bis 36 25 % Absicherung. Diese USD-Cashflows haben im Hinblick auf die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, daher bilanziert der Konzern die Devi-

sentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente nach den Regeln des Hedge Accounting.

Eine Veränderung der Wechselkurse gegenüber sämtlichen Währungen zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 hätte im Wesentlichen nur hinsichtlich der Währung USD eine Auswirkung auf den Konzern, zum einen durch die Auswirkungen aus der Stichtagskursbewertung der USD-Positionen im Konzernabschluss, zum anderen durch die Auswirkung aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 um +5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,3757 und 1,1240) hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.437 TEUR und 4.607 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Erhöhung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um 2.250 TEUR und 19.475 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Eine Veränderung des EUR/USD-Wechselkurses zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 um –5 % (Devisenmittelkurs zum Stichtag, jeweils: 1,3757 und 1,1240) hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um 4.903 TEUR und 5.092 TEUR, resultierend aus der Stichtagskursbewertung, sowie eine Verminderung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals um 4.288 TEUR und 8.982 TEUR, resultierend aus der Änderung der beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Währungsabsicherungen, zur Folge.

Zinsrisiko – Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Zins-Swapgeschäfte sind in den Erläuterungen (12), (13) bzw. (14) enthalten.

Unter dem Aspekt, ob eine Position fix verzinslich oder variabel verzinslich ist, bewertet der Konzern die Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Änderungen von Cashflows zukünftiger Zinszahlungen. Durch die Treasury-Abteilung wird in enger Zusammenarbeit mit Marktspezialisten aus dem Bankenbereich für jede verzinsliche Position regelmäßig überprüft, ob ein Sicherungsinstrument sinnvoll eingesetzt

werden kann. Strategien werden dem Vorstand vorgelegt und freigegeben.

Wenn das Marktzinsniveau zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital um 48 TEUR und 247 TEUR niedriger gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals bedeutet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der variablen verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

b) Liquiditätsrisiko

Ein wesentlicher Bestandteil der FACC-Geschäftspolitik ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten als Liquiditätsreserve zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an liquiden Mitteln und weitreichende ungenutzte Kreditlinien (72.000 TEUR zum 28. Februar 2014 und 67.000 TEUR zum 28. Februar 2015) sichergestellt. Die Höhe des Working Capital wird ständig überwacht und an den Vorstand berichtet. Zeitgerechte Finanzierung ist oberste Prämisse bei den Finanzierungsüberlegungen. Bei Bedarf werden überschüssige liquide Mittel in nichtspekulative, hochliquide Finanzinstrumente investiert, wobei dies hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt, sind. Wir verweisen auf Erläuterung 3 (5) bezüglich einer Analyse der Fälligkeit der finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Weiters wird auf Erläuterung 12 bezüglich der Covenant-Vereinbarung verwiesen.

c) Kreditrisiko

Der Konzern ist in der Flugzeugindustrie tätig und hat zwei Hauptkunden. Daher ist dieser durch die begrenzte Anzahl an Flugzeugproduzenten einer Konzentration des Kreditrisikos ausgesetzt.

Der Konzern ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden entsprechender Kreditwürdigkeit. Dabei werden die finanzielle Situation, Erfahrungen der Vergangenheit sowie weitere Faktoren berücksichtigt. Neukunden werden durch Bonitätsbeurteilungen hinsichtlich des Ausfallrisikos beurteilt. Auch die Bonität bestehender Kunden wird regelmäßig überwacht. Ab einer festgelegten Größenordnung wird eine Kundenforderung gegen Ausfall versichert. Kreditrisiken

erwachsen auch aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten sowie durch Einlagen bei Banken und anderen Finanzinstitutionen. Solche Geschäfte erfolgen nur mit seriösen und kreditwürdigen Banken und Finanzinstitutionen.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert von jedem finanziellen Vermögenswert in der Bilanz.

In den relevanten Geschäftsjahren mussten keine wesentlichen Forderungen abgeschrieben werden.

3) Kontraktvolumen derivativer Finanzinstrumente und zugehörige beizulegende Zeitwerte

Die Nominalbeträge bestimmter Arten von derivativen Finanzinstrumenten dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz ausgewiesenen Instrumente, zeigen jedoch nicht notwendigerweise den aktuellen beizulegenden Zeitwert und sind deshalb auch kein Maß für das Kredit- oder Marktpreisrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist. Die derivativen Finanzinstrumente haben je nach den individuellen Konditionen einen vorteilhaften (Vermögenswerte) oder nachteiligen (Schulden) Effekt in Abhängigkeit von Schwankungen des Marktzinsniveaus oder des Wechselkurses. Der aggregierte Vertrags- oder Nominalbetrag der jeweiligen derivativen Finanzinstrumente, das Ausmaß, in dem diese von Vor- bzw. Nachteil sind, und somit auch der aggregierte beizulegende Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, können starken zeitlichen Schwankungen unterworfen sein.

Das Kontraktvolumen der Fremdwährungsderivate setzt sich gegliedert nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit			Summe USD'000
	Bis zu 1 Jahr USD'000	1–5 Jahre USD'000	Mehr als 5 Jahre USD'000	
Stand zum 28. Februar 2014				
Währungssicherungskontrakte				
USD-Devisentermingeschäfte	155.000	–	–	155.000
Stand zum 28. Februar 2015				
Währungssicherungskontrakte				
USD-Devisentermingeschäfte	290.000	135.000	–	425.000

Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen aus den Cashflow Hedges, das heißt, wann die Grundgeschäfte erfolgswirksam werden, entsprechen im Wesentlichen den Fälligkeiten der obigen Währungssicherungskontrakte.

Das Kontravolumen der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit			Summe EUR'000
	Bis zu 1 Jahr EUR'000	1–5 Jahre EUR'000	Mehr als 5 Jahre EUR'000	
Stand zum 28. Februar 2014				
Zinsswaps	–	20.000	–	20.000
Stand zum 28. Februar 2015				
Zinsswaps	–	20.000	–	20.000

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten für Fremdwährungssicherung und Zinssicherung sind wie folgt:

	Volumen	Volumen	Fair Value
Stand zum 28. Februar 2014			
USD-Devisentermingeschäfte	155.000	–	3.590
Zinsswaps	–	20.000	(9.953)
Stand zum 28. Februar 2015			
USD-Devisentermingeschäfte	425.000	–	(48.199)
Zinsswaps	–	20.000	(10.340)

4) Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Anleihen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert zu diesem Zeitpunkt entsprechen. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich nach Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

	Kategorie IAS 39 ¹	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Fair Value zum 28. Februar 2014 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Fair Value zum 28. Februar 2015 EUR'000
Aktiva					
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten					
Langfristige Forderungen	LaR	16.676	16.676	24.597	24.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	100.111	100.111	91.707	91.707
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	25.144	25.144	28.920	28.920
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	14.812	14.812	35.322	35.322
Liquide Mittel	LaR	51.012	51.012	110.955	110.955
Bewertung zum Fair Value					
Wertrechte (nicht notiert)	AfS	1.346	1.346	44	44
Wertpapiere (notiert)	AfS	384	384	425	425
Derivate mit positivem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	-	-	-	-
Derivate mit positivem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	-	3.590	3.590	-	-
Summe der finanziellen Vermögenswerte		213.075	213.075	291.970	291.970
Passiva					
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten					
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000	45.000	45.000
Anleihen	FLAC	88.893	92.691	89.067	97.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	67.845	67.845	79.441	79.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.694	55.694	72.087	72.087
Bewertung zum Fair Value					
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	9.953	9.953	10.340	10.340
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	-	-	-	48.199	48.199
Summe der finanziellen Vermögenswerte		267.385	271.183	344.134	352.553

¹ LaR (Loans and Receivables (Kredite und Forderungen))

AfS (Available for Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte))

AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden))

FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost (finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden))

Der Fair Value (beizulegende Zeitwert) eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Fair Values wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die im Jahresabschluss angeführten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten von jenen Werten abweichen, die zu einem zukünftigen Zeitpunkt am Markt zu realisieren sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Forderungen und die liquiden Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise deren Fair Values. Die Fair Values von langfristigen finanziellen Vermögens-

werten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten haben im Allgemeinen kurze Laufzeiten; die Buchwerte entsprechen daher näherungsweise den Fair Values.

Der Fair Value der Anleihen entspricht dem Kurswert zum Stichtag. Bei jenen Krediten, die variabel verzinslich sind, stellt der Buchwert den Fair Value dar. Bei den langfristig fix verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(einschließlich Schuldscheindarlehen) wurde der Fair Value durch Diskontierung der Cashflows unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der aktivseitig und passivseitig ausgewiesenen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 28. Februar 2014 bzw. am 28. Februar 2015 glattgestellt werden würden.

Bei der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: die auf aktiven Märkten quotierten Preise (unangepasst) für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Level 2: direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abgeleitet) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbare Inputfaktoren, die nicht quotierte Preise sind, die dem Level 1 zuzuordnen sind
- Level 3: nicht auf beobachtbare Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit (d. h. nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung der Bewertung in den Level 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst.

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zu den drei Bewertungshierarchien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Level 1 EUR'000	Level 2 EUR'000	Level 3 EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014				
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	384	1.346	–	1.730
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
Kurzfristiges Vermögen				
Derivative Finanzinstrumente	–	3.590	–	3.590
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	–	9.953	–	9.953
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
Stand zum 28. Februar 2015				
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	425	44	–	469
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
Kurzfristiges Vermögen				
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	–	19.853	–	19.853
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	–	38.686	–	38.686

5) Restlaufzeiten- und Cashflow-Analyse der finanziellen Schulden

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden sind wie folgt:

	Kategorie IAS 39 ¹	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Jahr 1 EUR'000	Restlaufzeit		
				Jahr 2 EUR'000	Jahre 3–5 EUR'000	In mehr als 5 Jahren EUR'000
Passiva						
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Anleihen	FLAC	88.893	–	–	–	88.893
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	–	3.000	8.000	34.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	67.845	10.817	5.223	22.680	29.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.694	55.694	–	–	–
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	9.953	–	–	9.953	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	–	–	–	–	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		267.385	66.511	8.223	40.633	152.018

¹ FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)
AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss)

	Kategorie IAS 39 ¹	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Jahr 1 EUR'000	Restlaufzeit		
				Jahr 2 EUR'000	Jahre 3–5 EUR'000	In mehr als 5 Jahren EUR'000
Passiva						
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten						
Anleihen	FLAC	89.067	–	–	–	89.067
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	45.000	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	13.173	9.920	20.344	36.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.087	72.087	–	–	–
Bewertung zum Fair Value						
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps)	AtFVtP&L	10.340	–	10.340	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	48.199	38.686	9.513	–	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		344.134	168.946	29.773	20.344	125.071

¹ FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)
AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss)

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2014:

	Kategorie IAS 39 ¹	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Zins fix EUR'000
Passiva			
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten			
Schuldscheindarlehen	FLAC	45.000	(626)
Anleihen	FLAC	88.893	(3.600)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	67.845	(198)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	55.694	–
Bewertung zum Fair Value			
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) ²	AtFVtP&L	9.953	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte) ³	–	–	–
Derivate mit negativem Fair Value (strukturierte Devisenoptionen) ³	AtFVtP&L	–	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		267.385	(4.424)

¹ FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)

AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss)

² Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

³ Aufgrund der hohen Volatilität des Währungsmarktes (EUR/USD) kann eine sinnvolle Darstellung der zukünftigen Cashflows aus Fremdwährungsderivaten unter der fiktiven Annahme der Glattstellung zum Fälligkeitstag nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Aus den finanziellen Schulden ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren per 28. Februar 2015:

	Kategorie IAS 39 ¹	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000	Zins fix EUR'000
Passiva			
Bewertung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten			
Schuldscheindarlehen ²	FLAC	45.000	(626)
Anleihen	FLAC	89.067	(3.600)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	79.441	(989)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	72.087	–
Bewertung zum Fair Value			
Derivate mit negativem Fair Value (Zinsswaps) ³	AtFVtP&L	10.340	–
Derivate mit negativem Fair Value (Devisentermingeschäfte)	–	48.199	–
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		344.134	(5.215)

¹ FLAC (Financial Liabilities at Amortised Cost)

AtFVtP&L (At Fair Value through Profit and Loss)

² Erläuterungen zur Covenant-Vereinbarung (siehe Note 12)

³ Aufgrund der partiell hohen Volatilität der Zinslandschaft kann eine sinnvolle Darstellung der Zinszahlungen basierend auf einer Einschätzung der Zinsentwicklung bis zum Ende der Laufzeit des Zinsderivates (im Jahr 2016) nicht dargestellt werden. Von einer Darstellung der folgenden Geschäftsjahre wird daher zur Gänze abgesehen.

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen in die Darstellung nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Geschäftsjahr 2014/15		Geschäftsjahre 2015/16 bis 2018/19			Geschäftsjahr 2019/20 ff.		
Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000
(569)	-	(2.049)	(1.952)	(11.000)	(216)	(166)	(34.000)
-	-	(14.400)	-	-	(4.760)	-	(90.000)
(936)	(10.817)	(567)	(3.425)	(27.903)	-	(9.539)	(29.125)
-	(55.694)	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
(1.505)	(66.511)	(17.016)	(5.377)	(38.903)	(4.976)	(9.705)	(153.125)

Geschäftsjahr 2015/16		Geschäftsjahre 2016/17 bis 2019/20			Geschäftsjahr 2020/21 ff.		
Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000	Zins fix EUR'000	Zins variabel EUR'000	Tilgungen EUR'000
(560)	(45.000)	-	-	-	-	-	-
-	-	(14.400)	-	-	(1.160)	-	(90.000)
(548)	(13.173)	(3.448)	(1.882)	(30.264)	(7.807)	(4.333)	(36.004)
-	(72.087)	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	(38.686)	-	-	(9.513)	-	-	-
(1.108)	(168.946)	(17.848)	(1.882)	(39.777)	(8.967)	(4.333)	(126.004)

Der Konzern hat Zugang zu folgenden Kreditlinien:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Summe vereinbarter Kreditlinien	72.000	67.000
Summe ungenützter Kreditlinien	72.000	67.000

6) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 des

Konzerns enthält Nettogewinne und -verluste, Gesamtzinsenerträge und -aufwendungen sowie Wertminderungsaufwendungen und setzt sich wie folgt zusammen:

	2013/14				
	Aus der Folgebewertung				
	Aus Zinsen EUR'000	Zum Fair Value EUR'000	Wert- änderung EUR'000	Aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen	67	–	887	–	954
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	(13)	–	–	(13)
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(2.104)	1.781	–	–	(323)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(4.847)	–	–	–	(4.847)
Summe	(6.884)	1.768	887	–	(4.229)

	2014/15				
	Aus der Folgebewertung				
	Aus Zinsen EUR'000	Zum Fair Value EUR'000	Wert- änderung EUR'000	Aus Abgang EUR'000	Summe EUR'000
Kredite und Forderungen	613	–	87	–	700
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10	31	–	–	41
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(3.453)	(387)	–	–	(3.840)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	(6.438)	–	–	–	(6.438)
Summe	(9.268)	(356)	87	–	(9.537)

Die Veränderung der Wertberichtigung bei den Krediten und Forderungen ist in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Folgebewertung zum Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist als Teil des sonstigen Ergebnisses unter „Fair-Value-Bewertung Wertpapiere“

ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im Wesentlichen im Finanzierungsaufwand, in den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten und im Posten „Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ enthalten.

4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Geschäftsbereiche			
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Für das zum 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr				
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	305.423	101.092	140.867	547.382
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	41.117	(5.458)	6.271	41.931
Abschreibungen	8.421	5.714	3.907	18.042
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	49.539	256	10.178	59.973
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	282.485	134.290	152.544	569.320
Investitionen des Geschäftsjahres	61.667	8.137	31.256	101.060

	Geschäftsbereiche			
	Aerostructures EUR'000	Engines & Nacelles EUR'000	Interiors EUR'000	Summe EUR'000
Für das zum 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr				
Informationen zur Ertragskraft				
Umsätze	273.269	93.897	161.748	528.914
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	25.045	(22.612)	(6.945)	(4.512)
Abschreibungen	10.480	6.296	6.523	23.299
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor Fair-Value-Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Abschreibungen	35.525	(16.316)	(422)	18.787
Informationen zu Vermögenswerten				
Vermögenswerte	371.606	137.354	209.285	718.245
Investitionen des Geschäftsjahres	46.313	3.998	27.504	77.815

Der Konzern fertigt Zulieferteile für die Luftfahrtindustrie, vornehmlich für zivile Flugzeuge und Hubschrauber. Die Produktpalette umfasst „Strukturbauteile“ (Verkleidungsteile an Rumpf und Leitwerk, Triebwerksverkleidungsteile und Composite-Teile für Triebwerke, Flügelteile und Flügelspitzen) sowie Komponenten für die Innenausstattung von Flugzeugen (wie z. B. Gepäckablagefächer, Innenraumverkleidungen, Service-Einheiten etc.).

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung von FACC. Aufgrund der unterschiedlichen Anwendungen, denen die Produkte dienen, wurden drei operative Segmente gebildet. Das Segment „FACC Aerostructures“ ist für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Strukturbauteilen verantwortlich, das Segment „FACC Interiors“ für die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb von Innenausstattungen sowie das Segment „FACC Engines & Nacelles“ für die Fertigung und den Vertrieb von Triebwerksbauteilen. Nach Abschluss der Kundenverträge und der Auftragsabwicklung werden die einzelnen Aufträge in den vier Werken gefertigt. Neben den

drei operativen Segmenten umfasst das Gesamtunternehmen noch die zentralen Dienste Finanzen und Controlling, Personal, Qualitätssicherung, Einkauf und EDV (einschließlich Engineering-Services). Die zentralen Dienste unterstützen die operativen Segmente im Sinne einer Matrixorganisation bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

In separaten monatlichen Management Review Meetings berichten die Geschäftsfeldleiter an den Vorstand (Hauptentscheidungssträger). Dabei werden der aktuelle Status zu Auftragslage, den Umsätzen, Deckungsbeiträgen einzelner Projekte, Termin- und Meilensteinen, Projekt- und Entwicklungsrisiken, die Angebotskalkulation und Angebotserstellung, notwendige Investitionen und sonstige operative Themen von wesentlicher Bedeutung besprochen und – falls notwendig – sofort Entscheidungen getroffen.

Die segmentierten Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge werden mittels eines festgelegten Verfahrens den drei Segmenten zugeordnet. Die gesamten Segmenterlöse stellen Außenumsätze mit Externen dar.

Das interne Berichtswesen im Bereich der Segmente basiert im Wesentlichen auf Informationen der Ertragskraft. Es wird im Zuge der Segmentrechnung die Ertragskraft auf Projektebene in Form einer Deckungsbeitragsrechnung errechnet und in Segmente zusammengefasst. Die nicht direkt auf Projektebene zurechenbaren Aufwendungen und Erträge wurden auf Basis festgelegter Schlüssel den Segmenten zugeordnet.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten.

Das Segmentvermögen enthält den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die operative Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, liquide Mittel, Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Schulden wurden nicht nach Segmenten aufgeteilt, da dies auch in der internen Steuerung und Berichterstattung nicht durchgeführt wird.

Umsätze

	Inland EUR'000	USA EUR'000	Kanada EUR'000	Deutsch- land EUR'000	Restliches Ausland EUR'000	Summe EUR'000
Werte zum 28. Februar 2014						
Umsätze	1.373	184.224	51.084	200.809	109.892	547.382

Werte zum 28. Februar 2015						
Umsätze	2.128	177.905	55.788	199.787	93.306	528.914

Die Segmentierung nach geografischen Gebieten erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden. Die Segmentvermögenswerte liegen größtenteils innerhalb von Österreich.

Für das am 28. Februar 2014 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 160.586 TEUR bzw. 59.908 TEUR.

Für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr erwirtschaftete der Konzern mit zwei externen Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überschritten, und zwar im Ausmaß von 158.964 TEUR bzw. 78.662 TEUR.

Umsatzerlöse mit externen Kunden werden durch die Produktion von Shipsets sowie durch Engineering-Leistungen und andere Leistungen im Zusammenhang mit der Produktion von Shipsets erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse sind nachstehend aufgeschlüsselt:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Produktion	416.150	471.374
Engineering und Dienstleistungen	131.233	57.540
Umsatzerlöse gesamt	547.383	528.914

5 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Für die zwei am 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 endenden Geschäftsjahre	Firmenwert EUR'000	Software EUR'000	Belieferungsrechte EUR'000	Entwicklungskosten EUR'000	Andere EUR'000	Summe EUR'000
Anschaffungskosten						
Stand zum 28. Februar 2013	17.203	14.794	28.376	92.142	–	152.515
Zugänge	–	2.982	3.073	36.374	1	42.430
Aus Erstkonsolidierung	1.392	60	(1)	–	–	1.451
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	(6.117)	(10.407)	–	(16.524)
Abgänge	–	(47)	–	–	–	(47)
Stand zum 28. Februar 2014	18.595	17.789	25.331	118.109	1	179.825
Zugänge	–	957	3.788	30.274	–	35.019
Aus Konsolidierung	–	6	–	–	–	6
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	(323)	(1)	(324)
Stand zum 28. Februar 2015	18.595	18.752	29.119	148.060	–	214.526
Kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen						
Stand zum 28. Februar 2013	–	10.101	11.612	27.089	–	48.802
Planmäßige Abschreibungen	–	2.181	1.400	3.437	–	7.018
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	(2.271)	–	(2.271)
Abgänge	–	(31)	–	–	–	(31)
Stand zum 28. Februar 2014	–	12.251	13.012	28.255	–	53.518
Planmäßige Abschreibungen	–	2.551	1.333	5.516	–	9.400
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	(51)	–	(51)
Stand zum 28. Februar 2015	–	14.802	14.345	33.720	–	62.867
Buchwerte zum 28. Februar 2014	18.595	5.538	12.319	89.854	1	126.307
Buchwerte zum 28. Februar 2015	18.595	3.950	14.774	114.340	–	151.659

Belieferungsrechte sind Zahlungen für das Recht, bestimmte Luftfahrtbauteile an den Kunden zu liefern.

Betreffend der Angaben zum Firmenwert wird auf Punkt 33 verwiesen.

Als Forschungsaufwand wurde jeweils ein Betrag von 3.437 TEUR (28. Februar 2014) und 2.765 TEUR (28. Februar 2015) aufwandswirksam verbucht.

6 SACHANLAGEN

Für die zwei am 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 endenden Geschäftsjahre	Grundstücke, Gebäude EUR'000	Technische Anlagen EUR'000	Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR'000	Anlagen in Bau EUR'000	Summe EUR'000
Anschaftungskosten					
Stand zum 28. Februar 2013	60.973	102.592	15.409	20.223	199.197
Zugänge	22.086	15.662	5.086	16.014	58.848
Aus Konsolidierung	–	(271)	25	–	(246)
Umbuchungen	23	13.416	229	(13.668)	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	(3.730)	–	–	(3.730)
Abgänge	(54)	(8.672)	(1.548)	–	(10.274)
Stand zum 28. Februar 2014	83.028	118.997	19.201	22.569	243.795
Zugänge	13.858	12.361	3.603	12.974	42.796
Aus (Erst-)konsolidierung	–	–	5	–	5
Umbuchungen	4.014	16.862	199	(21.075)	–
Umgliederung in kurzfristiges Vermögen	–	–	–	–	–
Abgänge	(75)	(221)	(590)	(403)	(1.289)
Stand zum 28. Februar 2015	100.825	147.999	22.418	14.065	285.307
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 28. Februar 2013	16.001	79.946	11.721	–	107.668
Planmäßige Abschreibungen	2.021	7.496	1.507	–	11.024
Abgänge	–	(4.206)	(551)	–	(4.756)
Stand zum 28. Februar 2014	18.022	83.236	12.677	–	113.934
Planmäßige Abschreibungen	2.471	9.135	2.292	–	13.899
Abgänge	–	(209)	(567)	–	(776)
Stand zum 28. Februar 2015	20.492	92.162	14.401	–	127.056
Buchwerte zum 28. Februar 2014	65.007	35.761	6.524	22.569	129.862
Buchwerte zum 28. Februar 2015	80.332	55.837	8.017	14.065	158.251

Bestimmte Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Erläuterung (13), Finanzverbindlichkeiten). Der Konzern hält nur Grundstücke im Eigenbesitz.

Die Finanzierungsleasingverhältnisse im Konzern betreffen Grundstücke und Gebäude zu Anschaffungskosten in der Höhe von 20.632 TEUR. Per Ende des Geschäftsjahres 2014/15 wurden kumulierte Abschreibungen in Höhe von 555 TEUR verbucht. Daraus resultierend ergibt sich ein Nettobuchwert der betreffenden Vermögenswerte von 20.077 TEUR.

7 SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	Wertpapiere EUR'000	Wertrechte EUR'000	Summe EUR'000
Fair Value zum 1. März 2013	371	1.167	1.538
Zugänge	–	179	179
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	13	–	13
Fair Value zum 28. Februar 2014	384	1.346	1.730
Zugänge	–	–	–
Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) DBO zum 1. März 2013 ¹	–	(1.302)	(1.302)
Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value	41	–	41
Fair Value zum 28. Februar 2015	425	44	469

¹ Die Pensionsrückdeckversicherung (Plan Asset) wurde im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Pensionsrückstellung verrechnet (siehe Punkt 16 (a)).

Wertpapiere (notiert)

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere dienen zur Deckung der Pensionsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der §§ 14 und 116 EStG. Der Buchwert entspricht dem Kurswert zum jeweiligen Bilanzstichtag (28. Februar 2014 und 28. Februar 2015).

Wertrechte (nicht notiert)

Unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wurden in der Konzernbilanz zum 28. Februar 2015 nicht notierte Wertrechte betreffend die Anteile des Konzerns am Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis, ausgewiesen. Die im Geschäftsjahr 2013/14 als nicht notiertes Wertrecht erfasste Pensionsrückdeckversicherung wurde im Geschäftsjahr 2014/15 mit der Pensionsrückstellung verrechnet (siehe Punkt 16 (a)).

	Anteil	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH, Ried im Innkreis	3,14 %	44	44
Pensionsrückdeckversicherung		1.302	–
Stand		1.346	44

Alle langfristigen finanziellen Vermögenswerte lauten auf EUR.

8 VORRÄTE

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.320	62.374
Unfertige Erzeugnisse	29.051	32.233
Fertige Erzeugnisse	4.678	4.251
Stand (nach Abzug von Wertberichtigungen)	81.049	98.858

Wertberichtigungen bei den Vorräten sind, basierend auf einer detaillierten Analyse der Bestände, für Lagerhüter sowie aufgrund reduzierter Nettoveräußerungspreise in Höhe von 4.830 TEUR (28. Februar 2014) und 3.657 TEUR

(28. Februar 2015) gebildet worden. Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 1.087 TEUR (28. Februar 2014) und 1.174 TEUR (28. Februar 2015) ergebniswirksam verbucht.

9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN, FORDERUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.111	91.707
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (= angefallene Kosten)	25.144	28.920
Kundenforderungen	125.255	120.627
Sonstige Forderungen	16.784	15.289
Rechnungsabgrenzungen	2.243	2.218
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.812	35.322
Stand	159.094	173.456

Der FACC-Konzern bilanziert Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 nach der Zero-Profit-Methode, da das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag aufgrund der besonderen Spezifikation der Aufträge regelmäßig nicht verlässlich ermittelt werden kann. Somit werden die Auftragserlöse nur in dem Ausmaß

erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich vom Kunden erlangt werden können. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden angefallene Auftragskosten = Auftragserlöse in Höhe von 24.512 TEUR erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Summe der angefallenen Kosten	25.144	28.920
Abzüglich: Teilabrechnungen	-	-
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	25.144	28.920

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entsprechen dem Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, da keine Teilabrechnungen erfolgt sind. Einbehalte für Teilabrechnungen liegen ebenfalls nicht vor.

Erhaltene Anzahlungen, die von Kunden im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen geleistet wurden und denen noch keine erbrachte Leistung gegenübersteht, sind als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 3.750 TEUR (Vorjahr: 3.113 TEUR) erfasst worden.

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	126.639	121.838
Abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.384)	(1.211)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	125.255	120.627
Sonstige Forderungen	16.784	15.289
Rechnungsabgrenzungen	2.243	2.218
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.812	35.322
Stand	159.094	173.456

Der Konzernumsatz basiert großteils auf einem Zahlungsziel von 30 bis 120 Tagen ab Rechnungsdatum.

Zum 28. Februar 2014 bzw. 28. Februar 2015 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 33.688 TEUR bzw. 33.065 TEUR überfällig, jedoch nicht wertgemindert. Diese Forderungen beziehen sich auf eine Reihe voneinander unabhängiger Kunden, bei denen in

jüngster Vergangenheit keine Ausfälle bekannt sind. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überfällig und nicht wertberichtigt)	Summe EUR'000	0–30 Tage EUR'000	31–60 Tage EUR'000	61–90 Tage EUR'000	91–120 Tage EUR'000	Mehr als 120 Tage EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014	33.688	17.436	1.702	2.010	796	11.744
Stand zum 28. Februar 2015	33.065	14.029	4.735	1.870	2.789	9.642

Der Konzern unterhält im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber vier Kunden eine regresslose Zessionsvereinbarung mit einem Finanzinstitut. Der zederte Betrag vermin-

dert die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des FACC-Konzerns.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Stand Vorperiode	1.901	1.498
Verwendung	–	–
(Auflösung)/Zuführung	(517)	(287)
Wertberichtigung Stand Abschlussstichtag	1.384	1.211

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen einzeln betrachtet keine wesentlich ist.

In den sonstigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Guthaben Finanzamt	13.958	11.116
Andere	2.826	4.173
Stand	16.784	15.289

Die sonstigen Forderungen weisen keine nennenswerten Bestände an überfälligen Forderungen aus. Weiters sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögenswerte weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

Der Konzern weist Forderungen gegenüber der direkten Holdinggesellschaft FACC International Co Ltd. sowie gegenüber den verbundenen Unternehmen Future Aviation International Investment Co. Ltd. (vormals FACC Holding Company Limited), Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co. Ltd., Shanghai Aircraft Manufacturing Co. Ltd. und Aerospace Innovation Investment GmbH unter den Forderungen aus verbundenen Unternehmen in der konsolidierten Bilanz aus.

Diese Unternehmen stellen Holdinggesellschaften dar, welche nicht im Konsolidierungskreis des Konzerns enthalten sind, da es sich dabei um übergeordnete Unternehmen handelt.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 13.800 TEUR zwischen 31 und 60 Tagen überfällig. Es sind keine nennenswerten Wertberichtigungen auf diese Forderungen vorgenommen worden.

Diese Forderungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

In den langfristigen Forderungen sind enthalten:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.913	16.340
Vorauszahlungen und Kautionen	7.763	8.257
Stand	16.676	24.597

Mit Ausnahme folgender Forderungen weisen sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf:

Forderung gegenüber dem Kunden Goodrich Aerospace, Chula Vista, USA, mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3.361 TEUR (entspricht einem Barwert von 3.278 TEUR) mit einem jährlichen Tilgungsplan beginnend mit 15. Jänner 2015 und endend am 15. Jänner 2019, und einer weiteren Forderung mit einem Nominalbetrag in Höhe von 5.228 TEUR (entspricht einem Barwert von 4.681 TEUR) mit einem langfristigen Tilgungsplan abhängig von der Anzahl der jährlich gelieferten Stückzahl beginnend mit dem 1. März 2014 und endend zu dem Zeitpunkt, wo die Stückzahl 1.108 ausgeliefert wurde.

Vier Forderungen gegenüber dem Kunden Bombardier Aerospace, Montreal, Kanada, mit einem Nominalbetrag in Höhe von 4.446 TEUR (entspricht einem Barwert von 4.411 TEUR) fällig zum 31. März 2016 sowie einem Nominalbetrag in Höhe von 464 TEUR (entspricht einem Barwert von 460 TEUR) fällig zum 15. März 2016 sowie einem Nominalbetrag in Höhe von 1.557 TEUR (entspricht einem Barwert von 1.538 TEUR) fällig zum 30. September 2016 und einem Nominalbetrag in Höhe von 2.001 TEUR (entspricht einem Barwert von 1.974 TEUR) fällig zum 31. Dezember 2016.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen, Fertigungsaufträgen und sonstigen Forderungen des Konzerns lauten auf folgende Währungen:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
GBP	319	177
USD	109.563	123.119
EUR	49.212	50.160
	159.094	173.456

10 LIQUIDE MITTEL

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Guthaben bei Kreditinstituten ¹	49.599	107.677
Kassenbestand ¹	17	20
Erhaltene Schecks ¹	1.396	3.258
Stand	51.012	110.955

¹ Davon Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und erhaltene Schecks in USD in Höhe von 43.150 TEUR (28. Februar 2014) und 46.943 TEUR (28. Februar 2015)

11 EIGENKAPITAL UND KAPITALMANAGEMENT

(a) Grundkapital

Das Grundkapital der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) beträgt 45.790 TEUR und ist voll eingezahlt. Es ist in 45.790.000 Stückaktien zu je 1 EUR eingeteilt. Veränderungen des Grundkapitals im Berichtszeitraum ergaben sich aus den folgend dargestellten Sachverhalten:

Das Stammkapital der Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) wurde mit ordentlicher Hauptversammlung vom 6. Mai 2014 von 35 TEUR um 29.965 TEUR auf 30.000 TEUR aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines entsprechenden Betrags der im Konzernabschluss zum 28. Februar 2014 ausgewiesenen nicht gebundenen Kapitalrücklage erhöht.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2014 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Das Grundkapital der Gesellschaft von 30.000 TEUR wird gegen sofort voll einzuzahlende Bareinlagen um 15.790 TEUR auf 45.790 TEUR bei Verzicht des Alleinaktionärs auf sein Bezugsrecht durch Ausgabe von 15.790.000 neuen Inhaberaktien ohne Nennwert erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt im Zusammenhang mit dem Börsegang der Gesellschaft.

Der Vorstand wird für die Dauer von bis zu fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustim-

mung des Aufsichtsrats um bis zu 19.895 TEUR neue auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Der Vorstand wird für die Dauer von bis zu fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eine bedingte Kapitalerhöhung zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens um bis zu 3.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen auf Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage vorzunehmen.

Das Grundkapital der Gesellschaft kann bis zu 15.000 TEUR durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen erhöht werden. Dieses Bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und zur Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen.

Die aus der Kapitalerhöhung vom 23. Juni 2014 stammenden Aktien wurden im Rahmen des Börsegangs vom 25. Juni 2014 ausgegeben.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 220.535 TEUR. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014/15 erfolgte eine Umwandlung von nicht gebundenen Kapitalrücklagen in Stammka-

pital in Höhe von 29.965 TEUR (Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 2014).

Aus dem Börsegang wurden 125.494 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Zusammenhang mit der Erstnotierung auf die Gesellschaft entfallende Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 11.628 TEUR wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von 2.907 TEUR mit der Kapitalrücklage verrechnet.

(c) Rücklagen für Cashflow Hedges

Die Rücklagen für Cashflow Hedges resultieren aus Fair-Value-Änderungen von Kurssicherungsinstrumenten, welche gemäß IAS 39 direkt im Eigenkapital zu erfassen sind (Cashflow Hedges). Der effektive Anteil der Fair-Value-Änderungen wurde erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Diese Veränderungen im Eigenkapital werden nach Steuern in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis dargestellt. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderungen in Höhe von 0 TEUR (28. Februar 2014) und 0 TEUR (28. Februar 2015) wurde erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Die Rücklage für Cashflow Hedges wird erfolgswirksam unter entsprechender Auflösung des im sonstigen Ergebnis erfassten Betrags aufgelöst, wenn sich die zugrunde liegenden gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung niederschlagen.

Die Veränderungen des Fair Value von Devisentermingeschäften, welche als Sicherungsgeschäft bilanziert wurden, stellen sich wie folgt dar:

	EUR'000
Stand zum 1. März 2013	625
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	(540)
Sonstige Veränderungen Verbuchung über Konzerngesamtergebnisrechnung	(85)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	-
Stand zum 28. Februar 2014	-
Umgliederung in die Konzerngesamtergebnisrechnung, netto	-
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, netto	(19.779)
Stand zum 28. Februar 2015	(19.779)

(d) Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen werden für Vorperioden und die aktuelle Periode im Eigenkapital als sonstige Rücklage für Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen erfasst.

(e) Dividenden

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 19.000 TEUR (Vorjahr: 1.700 TEUR) an die Anteilseigner ausgeschüttet.

(f) Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, um den spezifischen Unternehmensrisiken (Wachstums- und Entwicklungsrisiko) mit einer ausgewogenen Kapitalstruktur gerecht zu werden. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich

das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Es wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtvermögen) 40 % (28. Februar 2014) und 44 % (28. Februar 2015).

12 ANLEIHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

Die folgende Tabelle zeigt die vom Konzern begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen

	Nominale EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015	3.000	3.000	3.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2017	8.000	8.000	8.000
Schuldscheindarlehen 2012 bis 2019	34.000	34.000	34.000
FACC-Anleihe 2013-20 (ISIN AT0000A10J83)	90.000	88.893	89.067
Stand	135.000	133.893	134.067

Im Zusammenhang mit den Schuldscheindarlehen 2012 bis 2015, 2012 bis 2017 und 2012 bis 2019 (variable Verzinsung von 6M Euribor +1,2 Prozentpunkte bis 6M Euribor +2,25 Prozentpunkte bzw. Fixverzinsung von 2,82 % bis 3,7 %) wurde eine Covenant vereinbart, gemäß welcher der FACC-Konzern als Schuldscheinnehmer eine bestimmte Eigenkapitalquote aufweisen muss. Zum 28. Februar 2015 kam es zu einem geringfügigen Unterschreiten der Covenant-Vereinbarung. In Folge dessen hat der Konzern die Verbindlichkeit aus den Schuldscheindarlehen als kurzfristig klassifiziert. Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Einigung mit den Hauptgläubigern der Schuldscheindarlehen, dass diese nicht fällig gestellt werden. Die FACC AG hat

zugunsten der Schuldscheingläubiger nach dem Bilanzstichtag eine Patronatserklärung abgegeben.

Im Zusammenhang mit der Anleihe 2013 bis 2020 hat der FACC-Konzern als Emittent Zusicherungen hinsichtlich einer bestimmten Höhe der Dividende gemessen am Jahresüberschuss und hinsichtlich einer bestimmten Eigenkapitalquote gegeben.

Eine Verletzung dieser Zusicherungen kann eine Fälligkeit der Anleihe zur Folge haben. Zum Stichtag 28. Februar 2015 wurde die Covenant vom Konzern erfüllt.

13 FINANZVERBINDLICHKEITEN

	Stand zum 28. Februar 2014		
	Langfristig EUR'000	Kurzfristig EUR'000	Summe EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Investkredit AG, ERP A380	962	1.071	2.033
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	3.160	395	3.555
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	5.062	632	5.694
Investkredit AG, ERP-Kredit	3.464	1.367	4.831
UniCredit BA, ERP-Kredit mit AWS-Garantie	3.035	–	3.035
OB, FFG-Kredit	1.738	–	1.738
Erste, ERP-Kredit	6.598	–	6.598
RLB, ERP-Kredit	5.938	–	5.938
Leasing UniCredit Werk 5	20.019	433	20.452
Leasing Raiffeisen Impuls Werk 2	7.052	82	7.134
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	–	5.298	5.298
Sonstige	–	1.539	1.539
Stand	57.028	10.817	67.845

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 3,7 %.

	Stand zum 28. Februar 2015		
	Langfristig EUR'000	Kurzfristig EUR'000	Summe EUR'000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Investkredit AG, ERP A380	–	1.034	1.034
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit AWS-Garantie	2.765	395	3.160
RLB OÖ/Oberbank, Kredit mit Sicherungsübereignung	4.430	632	5.062
Investkredit AG, ERP-Kredit	1.579	1.667	3.246
UniCredit BA, ERP-Kredit mit AWS-Garantie	2.034	1.060	3.094
OB, FFG-Kredit	1.462	293	1.755
Erste, ERP-Kredit	6.743	–	6.743
RLB, ERP-Kredit	6.068	–	6.068
OB, FFG-Kredit	2.433	–	2.433
Sparkasse, FFG-Kredit	328	–	328
Leasing UniCredit Werk 5	19.486	483	19.969
Raiffeisen Impuls Werk 2	6.965	85	7.050
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau	7.921	227	8.148
RLB GBP ÖB	–	1.388	1.388
Raiffeisen Impuls Werk 2 Zubau Pressenhalle	1.254	39	1.293
Abgrenzung, Zinsen und Spesen	–	3.684	3.684
Sonstige	2.800	2.186	4.986
Stand	66.268	13.173	79.441

Die Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten variieren zwischen 0,5 % und 4,8 %.

Bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Pfandrechteinräumungen an betrieblichen Liegenschaften, durch Garantieleistungen der AWS, durch Bundeshaftungen für Kredite im Rahmen von Förderüberkommen durch die Forschungsförderungsgesellschaft sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert. Der Exportkredit im Kontrollbankverfahren wird durch Exportforderungen in Höhe von 120 % des zur Verfü-

gung gestellten Rahmens besichert. Zur Inanspruchnahme begünstigter Zinssätze für Forschungsförderungsdarlehen ist die Einhaltung bestimmter Auflagen erforderlich. Die Sicherheiten für bestimmte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden betragen 22.519 TEUR zum 28. Februar 2014 und 15.966 TEUR zum 28. Februar 2015.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Buchwert	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
6 Monate oder kürzer	10.789	11.796
6–12 Monate	55.085	47.469
Stand	65.874	59.265

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen Finanzschulden lauten:

	Stand zum 28. Februar 2014 Buchwert EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 Fair Value EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 Buchwert EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 Fair Value EUR'000
Investkredit AG, ERP-Kredit	2.033	2.033	–	–
Investkredit AG, ERP-Kredit	4.831	4.831	3.246	3.246
BACA, ERP-Kredit	3.035	3.035	3.095	3.095
Oberbank, FFG-Kredit	1.738	1.738	1.754	1.754
Erste Bank, ERP-Kredit	6.598	6.598	6.743	6.743
RLB, ERP-Kredit	5.938	5.938	6.068	6.068
OB, FFG-Kredit (Neuaufnahme 2014/15)	–	–	2.433	2.433
Sparkasse FFG-Kredit (Neuaufnahme 2014/15)	–	–	328	328
OB, FFG-Kredit (Neuaufnahme 2014/15)	–	–	2.800	2.800
Raiffeisen Impulse Werk 2 und Zubauten	–	–	16.491	16.491
Schuldschein 5J 18.07.2017	2.500	2.500	–	–
Schuldschein 7J 18.07.2019	15.000	15.000	–	–
Anleihe 2013–20	88.893	92.691	89.067	97.486
Stand	130.566	134.364	132.025	140.444

Die Buchwerte kurzfristiger Finanzschulden entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen fix verzinslichen

Finanzschulden basieren auf diskontierten Cashflows, die unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt wurden.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – Mindestleasingzahlungen

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Bis zu 1 Jahr	978	972
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.855	3.831
Nach mehr als 5 Jahren	22.270	21.443
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	(6.651)	(6.277)
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20.452	19.969

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ist wie folgt:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Bis zu 1 Jahr	960	932
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.567	3.462
Nach mehr als 5 Jahren	15.925	15.575
Summe	20.452	19.969

14 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Nominalbeträge für derivative Finanzinstrumente lauten wie folgt:

	Stand zum 28. Februar 2014 USD'000	Stand zum 28. Februar 2015 USD'000
Devisengeschäfte		
Devisentermingeschäfte	155.000	425.000
Gesamt, kurzfristig	155.000	425.000

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Zinsswaps		
Zinsswaps	20.000	20.000
Summe	20.000	20.000
Abzüglich langfristiger Anteil	20.000	20.000
Zinsswaps	–	–
Kurzfristiger Anteil	–	–

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments wird als langfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern die Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; wenn die Restlaufzeit zwölf Monate nicht übersteigt, erfolgt eine Einstufung als kurzfristige/r Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Ein positiver beizulegender Zeitwert ist aktivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Ein negativer beizulegender Zeitwert wird passivseitig unter der Position „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem positiven beizulegenden Zeitwert der bilanzierten derivativen Vermögenswerte.

(a) Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte wurden zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung qualifizierte Devisentermingeschäfte werden als Cashflow Hedge gemäß IAS 39 abgebildet. Devisentermingeschäfte, welche nicht als Cashflow Hedges erfasst sind, werden als freistehende Derivate abgebildet.

Für die abgesicherten Transaktionen in Fremdwährung wird ein Eintreten im Laufe der gesicherten Zeiträume erwartet. Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften, welche erfolgsneutral in der Rücklage für Cashflow Hedges im Eigenkapital erfasst sind, werden in jener Periode/jenen Perioden erfolgswirksam in das Periodenergebnis umgebucht, in der/denen sich die abgesicherte, erwartete Transaktion erfolgswirksam auf die Konzerngesamtergebnisrechnung auswirkt. Dies erfolgt im Allgemeinen innerhalb von maximal 36 Monaten nach dem Bilanzstichtag, sofern der Gewinn oder Verlust nicht in dem als Ursprungsbetrag für den Kauf von Anlagevermögen erfassten Betrag inkludiert ist.

(b) Zinsswaps

Zur Absicherung des Zinsrisikos der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden Zinsswapvereinbarungen abgeschlossen, welche nicht als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 abgebildet, sondern als freistehende Derivate bilanziert werden.

15 INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die lang- und kurzfristigen Investitionszuschüsse betragen 10.612 TEUR (28. Februar 2014) und 11.991 TEUR (28. Februar 2015). Der wesentliche Teil der Investitionszuschüsse ist an Auflagen gebunden, welche im Regelfall ab Anerkennung der Endabrechnung gegenüber der Förderinstanz drei bis fünf Jahre lang beibehalten werden müssen. Im Wesentlichen handelt es sich um eine Mindestanzahl an Beschäftigten, die gehalten werden muss, sowie um die Auflage, die geförderten Vermögenswerte am Projektstandort zu belassen und diese nicht zu veräußern. Die anderen Investitionszuschüsse betreffen Förderungen für Entwicklungsprojekte und werden entsprechend der Laufzeit der Projekte aufgelöst.

16 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Bilanzierte Rückstellungen		
Pensionsleistungen (a)	2.114	2.929
Rückstellung für Abfertigungen (b)	4.598	6.898
Rückstellung für Jubiläumsgelder (c)	838	1.089
Rückstellung für Frühpensionsleistungen	31	10
	7.581	10.926
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Beträge		
Pensionsverpflichtungen	229	2.288
Abfertigungen	384	2.025
Jubiläumsgelder	72	302
Frühpensionsleistungen	(40)	(21)
	645	4.594

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde die Rückstellung für Pensionsleistungen mit vorhandenen Plan Assets aus einer Pensionsrückdeckversicherung verrechnet.

(a) Pensionsleistungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge zum 28. Februar 2014 lauten wie folgt:

	2013/14 EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März	1.885
Dienstzeitaufwand	142
Zinsaufwand	61
Neubewertungseffekte	26
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)	2.114

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde eine Verrechnung der Rückstellung für Pensionsleistungen mit Plan Assets (Pensionsrückdeckversicherung) vorgenommen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge zum 28. Februar 2015 lauten wie folgt:

	2014/15 EUR'000
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März (brutto)	2.114
Dienstzeitaufwand	-
Zinsaufwand	71
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzüglich latenter Steuern erfasst)	2.133
Auflösung infolge des Ausscheidens von Anspruchsberechtigten	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO) (brutto)	4.318
Barwert Plan Asset (Pensionsrückdeckversicherung)	(1.389)
Nettoschuld (Rückstellung) zum 28. Februar 2015	2.929

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfassten Beträge lauten wie folgt:

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Dienstzeitaufwand	142	-
Zinsaufwand	61	71
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzgl. latenter Steuern erfasst)	26	2.217
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Gesamt	229	2.288

Folgende wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen kommen zur Anwendung:

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Zinssatz	3,30 %	1,50 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	keine	keine
Pensionseintrittsalter Männer	60 Jahre	60 Jahre
Lebenserwartung ¹	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

¹ Die Annahmen bezüglich zukünftiger Lebenserwartung basieren auf versicherungsmathematischer Beratung und veröffentlichten Statistiken und Erfahrungswerten. Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Sterbetafeln in Österreich (veröffentlicht von der Aktuarvereinigung Österreichs).

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

(b) Rückstellung für Abfertigungen

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn der Periode	4.146	4.598
Sonstige Abfertigungsrückstellungen	50	539
Dienstzeitaufwand	249	258
Zinsaufwand	135	150
Neubewertungseffekte (im sonstigen Ergebnis abzgl. latenter Steuern erfasst)	253	1.563
Abfertigungszahlungen	(235)	(210)
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum Ende der Periode (DBO)	4.598	6.898

Die Berechnungen zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 basieren auf folgenden Annahmen:

	Stand zum 28. Februar 2014	Stand zum 28. Februar 2015
Zinssatz	3,30 %	2,30 %
Pensions- und Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 %
Fluktuation Angestellte	12,60 %	2,76 %
Fluktuation Arbeiter	12,30 %	4,43 %
Pensionseintrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionseintrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Die gesetzlichen Übergangsbestimmungen bezüglich des Pensionseintrittsalters wurden berücksichtigt.

Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfertigungen, mit Ausnahme der Neubewertungseffekte, werden im

(c) Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zu Beginn der Periode	710	787
Dienstzeitaufwand	120	134
Zinsaufwand	23	26
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust der Periode	(47)	112
Jubiläumsgeldzahlungen	(19)	(39)
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum Ende der Periode	787	1.020
Lohnnebenkosten	51	69
Bilanzierte Rückstellung für Jubiläumsgelder	838	1.089

Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit Jubiläumsgeldern werden im Posten „Personalaufwand“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Beitragsorientierte Pläne (Pensionskasse)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 97 TEUR (28. Februar 2014) und 117 TEUR (28. Februar 2015) an die überbetriebliche Pensionskasse abgeführt.

Beitragsorientierte Pläne (Mitarbeitervorsorgekasse – Abfertigung „neu“)

Pro Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 1.277 TEUR (28. Februar 2014) und 1.523 TEUR (28. Februar 2015) an die Mitarbeitervorsorgekasse abgeführt.

17 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Fälligkeitsanalyse für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 ergibt folgendes:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Innerhalb von 90 Tagen	55.639	71.681
Mehr als 90 Tage und innerhalb von 360 Tagen	55	406
	55.694	72.087

18 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	Buchwert zum 28. Februar 2014 EUR'000	Buchwert zum 28. Februar 2015 EUR'000
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	2.987	3.295
Übrige Verbindlichkeiten	1.546	2.290
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	17.709	18.376
Rechnungsabgrenzungen	1.311	1.046
Stand	23.553	25.007

19 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Dienstnehmer EUR'000	Gewährleistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 1. März 2013	82	4.184	9.630	13.896
Verbrauch	(82)	(74)	(8.055)	(8.211)
Auflösung	–	(4.141)	(683)	(4.824)
Neubildung	107	1.657	7.851	9.615
Stand zum 28. Februar 2014	107	1.626	8.743	10.476
davon kurzfristig	107	1.626	8.743	10.476
davon langfristig	–	–	–	–

Die bestmögliche Schätzung über wahrscheinliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen in Höhe von 2.630 TEUR aus dem Vorjahr wurde einer periodischen Prüfung unterzogen, wobei festgestellt wurde, dass die in den Vorjahren angenommenen Trends hinsichtlich der Entwicklung von Gewährleistungen durch den Konzern sich nicht durchsetzen. Es wird daher ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen Entwicklungsprojekten in Höhe von 3.431 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von 119 TEUR eine Rückstellung für eine Nachforderung von Stromkosten von 144 TEUR sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 621 TEUR.

	Dienstnehmer EUR'000	Gewährleistungen EUR'000	Sonstige EUR'000	Summe EUR'000
Stand zum 1. März 2014	107	1.626	8.743	10.476
Verbrauch	(107)	(472)	(8.192)	(8.771)
Auflösung	–	(821)	(588)	(1.409)
Neubildung	51	1.106	5.189	6.346
Stand zum 28. Februar 2015	51	1.439	5.152	6.642
davon kurzfristig	51	1.439	5.152	6.642
davon langfristig	–	–	–	–

Es wird in Zusammenhang mit Gewährleistungsansprüchen ausschließlich für konkrete Verpflichtungen eine Rückstellung zum Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für Nachlaufkosten im Zusammenhang mit diversen

Entwicklungsprojekten in Höhe von 1.082 TEUR, eine Rückstellung für ausstehende Reisekosten in Höhe von 167 TEUR, sowie eine Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 593 TEUR.

20 BESTANDSVERÄNDERUNGEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Fertigerzeugnisse	(14.718)	(427)
Halbfabrikate	6.532	3.182
Summe	(8.186)	2.755

21 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Aktivierung von Entwicklungskosten	9.557	18.508
Sonstige	201	254
Summe	9.758	18.762

22 AUFWAND FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE LEISTUNGEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Materialaufwand	285.276	315.793
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.683	14.400
Summe	308.959	330.193

23 PERSONALAUFWAND

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Löhne und Gehälter	110.051	124.756
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Leistungen	27.536	31.887
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.061	2.209
Aufwendungen für Pensionen	288	189
Sonstige Sozialaufwendungen	2.636	3.218
Summe (inkl. Vorstandsbezüge)	142.572	162.259

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen 1.277 TEUR (28. Februar 2014) und 1.523 TEUR (28. Februar 2015).

Der konzernweite Beschäftigungsstand beträgt zum Bilanzstichtag 28. Februar 2015 3.109 Personen (1.864 Arbeiter und 1.245 Angestellte), gegenüber 2.966 Personen (1.687 Arbeiter und 1.279 Angestellte) zum Bilanzstichtag im Vorjahr.

24 VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats des Unternehmens zum 28. Februar 2014 lauten wie folgt:

Name	Honorar EUR'000	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfindungen EUR'000	Arbeitgeber- beitrag zur Pensions- vorsorge EUR'000	Summe EUR'000
Aufsichtsrat						
Geng Ruguang	11	-	-	-	-	11
Meng Xiangkai	8	-	-	-	-	8
Huang Hang	6	-	-	-	-	6
Yi Xiaosu (bis 20. April 2013)	2	-	-	-	-	2
Peters Gregory B.	5	-	-	-	-	5
Tang Jun	7	-	-	-	-	7
Wang Yongsheng	4	-	-	-	-	4
Xu Chunlin (bis 21. Februar 2014)	7	-	-	-	-	7
Gong Weixi (seit 20. April 2013)	5	-	-	-	-	5
Zhao Huimin (seit 19. Juni 2013)	3	-	-	-	-	3
Vorstand						
Stephan Walter	-	254	325	198	495	1.272
Gu Minfen	-	225	243	18	-	486
Machtlinger Robert	-	239	250	58	5	552
	58	718	818	274	500	2.368

In diesem Geschäftsjahr wurden zusätzliche Abfertigungszusagen an die Vorstandsmitglieder in Höhe von 275 TEUR gewährt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der FACC AG und des Aufsichtsrats der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH), die die gleichen Funktionen

auch in der FACC Operations GmbH (vormals FACC AG) ausführen, stellen sich zum 28. Februar 2015 wie folgt dar:

Name	Honorar EUR'000	Gehalt EUR'000	Variabler Bonus EUR'000	Abfindungen EUR'000	Arbeitgeber- beitrag zur Pensions- vorsorge EUR'000	Summe EUR'000
Aufsichtsrat						
Geng Ruguang	8	–	–	–	–	8
Meng Xiangkai (bis 28. Juni 2014)	1	–	–	–	–	1
Huang Hang (bis 29. April 2014)	–	–	–	–	–	–
Peters Gregory B.	6	–	–	–	–	6
Tang Jun	7	–	–	–	–	7
Wang Yongsheng	7	–	–	–	–	7
Xu Chunlin (bis 21. Februar 2014)	–	–	–	–	–	–
Gong Weixi	6	–	–	–	–	6
Zhao Huimin (bis 28. Juni 2014)	–	–	–	–	–	–
Lei Yanzheng (seit 29. April 2014)	5	–	–	–	–	5
Wang Xueljun (seit 28. Juni 2014)	5	–	–	–	–	5
Yang Chunsheng (seit 28. Juni 2014)	5	–	–	–	–	5
Vorstand						
Stephan Walter	–	369	733	98	2.288 ¹	3.488
Gu Minfen	–	266	374	58	4	702
Machtlinger Robert	–	257	404	110	7	778
	50	892	1.511	266	2.299	5.018

¹ Davon 2.217 TEUR versicherungsmathematische Verluste aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

Weiters bezogen im Geschäftsjahr 2014/15 Herr Wang Yongsheng als Geschäftsführer vom 7. März bis zum 21. März 2014 und Herr Xu Chunlin als Geschäftsführer bis zum 7. März 2014 Bezüge für ihre Tätigkeit als Geschäfts-

führer. Die Bezüge wurden im Geschäftsjahr 2014/15 an die Aerospace Innovation Investment GmbH (nunmehr FACC AG) weiterverrechnet.

25 ABSCHREIBUNGEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Auf immaterielle Vermögenswerte	7.018	9.400
Auf Sachanlagen	11.024	13.899
Summe	18.042	23.299

26 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Instandhaltung, Wartung und Fremdreparaturen	7.091	7.657
Frachtkosten	8.486	11.282
Materialprüfungs- und -zertifizierungskosten, technischer Support	3.726	4.528
Mieten, Leasing und Kosten Baurecht	5.103	6.879
Reisekosten	4.108	3.805
Erträge durch Förderungen, Zuschüsse und sonstige Erträge	(21.053)	(16.537)
Diverse Aufwendungen	29.989	21.578
Summe	37.450	39.192

In den diversen Aufwendungen sind unter anderem Kursdifferenzen in Höhe von 1.869 TEUR (Vorjahr: 11.155 TEUR),

Einlagerungskosten in Höhe von 3.886 TEUR (Vorjahr: 3.172 TEUR) sowie Versicherungen in Höhe von 953 TEUR (Vorjahr: 1.152 TEUR) enthalten.

Die auf das jeweilige Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	104	135
Andere Beratungsleistungen	45	45
Steuerberatungsleistungen	24	17
Summe	173	197

Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers im Rahmen des IPO wurden in Höhe von 1.436 TEUR verrechnet.

27 FINANZIERUNGS-AUFWAND

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Zinsen und Bankspesen	4.874	6.516
Zinsaufwand Anleihen	2.620	3.764
Summe	7.494	10.280

28 ZINSERTRÄGE AUS FINANZINSTRUMENTEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Bankzinsen	271	360
Erträge Zinsswaps	–	–
Wertpapiererträge	10	10
Sonstige Zinsen	–	253
Summe	281	623

29 FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Ausweis von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten in der Konzerngesamtergebnisrechnung ist wie folgt:

	Volumen USD'000	Volumen EUR'000	Fair Value EUR'000	Erfasst in „Fair- Value-Be- wertung von derivativen Finanz- instrumenten“ EUR'000	Erfasst in „Cash Flow Hedges (nach Steuern“ EUR'000	Erfasst in „Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwen- dungen“ EUR'000
Stand zum 28. Februar 2014						
USD Devisentermingeschäfte	155.000	–	3.590	–	(720)	238
USD Strukturierte Devisenoptionen	–	–	–	–	–	–
Zinsswaps	–	20.000	(9.953)	1.781	–	–
Stand zum 28. Februar 2015						
USD Devisentermingeschäfte	425.000	–	(48.199)	–	(26.372)	(25.417)
USD Strukturierte Devisenoptionen	–	–	–	–	–	–
Zinsswaps	–	20.000	(10.340)	(387)	–	–

30 STEUERN VOM EINKOMMEN

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Körperschaftsteuer, laufend	166	115
Steuerumlage aus Gruppenbesteuerung	–	–
Ausländische Quellensteuer	–	–
Latente Steuern	7.525	(5.101)
	7.691	(4.987)
Steueraufwand Vorjahre	(52)	10
Summe	7.639	(4.976)

Die Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Steuern unterscheiden sich vom rechnerischen Ertragssteueraufwand, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre ergeben würde, wie folgt dargestellt:

	2013/14 EUR'000	2014/15 EUR'000
Ergebnis vor Steuern	36.499	(14.556)
Rechnerischer Ertragsteueraufwand 25 %	9.125	(3.639)
Steuerliche Auswirkungen aus:		
Abweichenden ausländischen Steuersätzen	(56)	(45)
Steuerfreien Einnahmen	(1.630)	(839)
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	337	82
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	–	–
Steuerlichen Verlusten, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	553	343
Sonstigen Effekten / Wertanpassungen latente Steuern	87	(218)
Aktivierten latenten Steuern	(358)	–
Firmenwertabschreibung	(375)	–
Vorjahresanpassung	(51)	(664)
Mindestkörperschaftsteuer und Quellensteuern	8	4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	7.639	(4.976)

Die latente Steuerabgrenzung entwickelte sich wie folgt:

	Stand zum 1. März 2013 (angepasst) EUR'000	GuV- Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen	(2)	(49)	(3)	(54)
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	76	57	–	132
Investitionszuschüsse	1.547	(772)	–	775
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	247	483	–	730
Derivative Finanzinstrumente	(1.016)	(60)	180	(896)
Rückstellungen	1.664	(1.338)	73	399
Verbindlichkeiten	(359)	7.006	–	6.647
Steuerliche Verlustvorräte	–	358	–	358
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(16.256)	(6.229)	–	(22.485)
Sachanlagen	144	(6.702)	–	(6.558)
Anleihen	–	(274)	–	(274)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	852	(86)	–	766
Sonstige	251	82	–	333
	(12.852)	(7.524)	250	(20.128)

	Stand zum 1. März 2014 EUR'000	GuV- Veränderung EUR'000	Veränderung im sonstigen Ergebnis EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Latente Steuern				
Finanzanlagen	(54)	411	(10)	347
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	132	(36)	-	96
Investitionszuschüsse	774	511	-	1.285
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	730	(367)	944	1.307
Derivative Finanzinstrumente	(897)	6.351	6.596	12.050
Rückstellungen	399	(48)	-	351
Verbindlichkeiten	6.647	4.706	-	11.353
Steuerliche Verlustvorträge	358	13.531	-	13.889
Immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)	(22.485)	(6.130)	-	(28.615)
Sachanlagen	(6.558)	(2.409)	-	(8.967)
Vorräte	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. W. Unterschiede aus USD-Bewertung)	766	(6.484)	-	(5.718)
Anleihen	(274)	168	-	(106)
Sonstige	333	(2.194)	-	(1.861)
	(20.128)	8.010	7.530	(4.589)

Aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert als Aktivum oder Passivum erfasst, soweit ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sich auf Ertragssteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

In der Konzernbilanz werden zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 jeweils passive latente Steuern in Höhe von 20.129 TEUR und 4.589 TEUR ausgewiesen.

Innerhalb der nächsten zwölf Monate wird zum 28. Februar 2014 und 28. Februar 2015 jeweils eine Realisierung der aktiven latenten Steuern im Ausmaß von 2.908 TEUR und 16.997 TEUR bzw. eine Erfüllung der passiven latenten

Steuern im Ausmaß von 4.861 TEUR und 12.216 TEUR erwartet.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem eine Verwertung wahrscheinlich erscheint. Im Rahmen der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit stellt der Konzern auf die vorhandenen Plandaten ab.

Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von 278 TEUR zum 28. Februar 2014 und von 343 TEUR zum 28. Februar 2015 nicht angesetzt, die sich auf Verluste in Höhe von 1.114 TEUR bzw. 1.373 TEUR beziehen, die im jeweiligen Ursprungsland des betreffenden Tochterunternehmens vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können.

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis zuzurechnen ist, setzt sich wie folgt zusammen:

	2013/14			2014/15		
	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000	Brutto EUR'000	Steuer EUR'000	Netto EUR'000
Neubewertungseffekte Pensionen und Abfertigungen	(280)	70	(210)	(3.776)	944	(2.832)
Fair-Value-Bewertung Wertpapiere	13	(3)	10	41	(10)	31
Cashflow Hedge	(732)	183	(549)	(26.375)	6.596	(19.779)
Summe	(999)	250	(749)	(30.110)	7.530	(22.580)

31 VERPFLICHTUNGEN FÜR DEN ERWERB VON VERMÖGENSWERTEN

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Sachanlagen		
Genehmigt, ohne vertragliche Verpflichtung	37.345	35.892
Vertragliche Verpflichtung, noch nicht angefallen	11.025	8.373
	48.370	44.265

32 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Sachanlagen betragen:

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Bis zu 1 Jahr	3.894	4.291
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	10.016	11.193
Nach mehr als 5 Jahren	6.698	6.945
Summe	20.608	22.429

33 WERTMINDERUNGSTEST FIRMENWERT

Eine Zusammenfassung der Verteilung des Goodwills auf Segmentebene ist im Folgenden dargestellt:

2014/15	Eröffnungswert	Zugänge	Abgänge	Wertminderung	Endwert
Aerostructures	10.211	-	-	-	10.211
Engines & Nacelles	3.054	-	-	-	3.054
Interiors	5.330	-	-	-	5.330
Summe	18.595	-	-	-	18.595

Der erzielbare Betrag einer CGU bestimmt sich durch Berechnung ihrer Nutzungswerte. Diese Berechnungen basieren auf prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung abgeleitet wurden. Cashflows nach diesem Mehrjahreszeitraum

werden unter Nutzung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert. Die Wachstumsrate übersteigt nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate des Geschäftsbereichs, in dem die CGU tätig ist.

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2014/15:

	Structures	Engines & Nacelles	Interiors
Wachstumsrate ¹	1,5 %	1,5 %	1,5 %
Diskontierungszins ²	8,2 %	8,2 %	8,2 %

¹ Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums

² Vorsteuerzinssatz, der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde

Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts im Jahr 2013/14:

	Structures	Interiors
Wachstumsrate ¹	1,5 %	1,5 %
Diskontierungszins ²	8,76 %	8,76 %

¹ Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate zur Extrapolation von Cashflows außerhalb des Planungszeitraums

² Vorsteuerzinssatz, der zur Diskontierung der Cashflows herangezogen wurde

Vorstehende Annahmen wurden für die Analyse jeder CGU innerhalb des Geschäftsbereichs benutzt.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinsätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

34 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen und abgewickelt. Diese Geschäftsfälle wurden vollkonsolidiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2013 bis 28. Februar 2014

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd, wurden Umsatzerlöse in Höhe von 15.503 TEUR (Vorjahr: 10.350 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 14.201 TEUR (Vorjahr: 6.709 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.218 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 11.372 TEUR (Vorjahr: 11.183 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co. Ltd wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Comac Shanghai Aircraft wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 2.838 TEUR) generiert. Forderungen in Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 4.511 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft FACC International Company Limited wurden Umsatzerlöse in Höhe von 900 TEUR (Vorjahr: 690 TEUR) generiert. Forderungen in Höhe von 900 TEUR (Vorjahr: 690 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen außerhalb des Konsolidierungskreises für den Zeitraum 1. März 2014 bis 28. Februar 2015

Mit der nahestehenden Gesellschaft Shanghai Aircraft Manufacturing Co., Ltd, wurden Umsatzerlöse in Höhe von 9.655 TEUR (Vorjahr: 15.503 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 17.316 TEUR (Vorjahr: 14.201 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Fesher Aviation Component (Zhenjiang) Co., Ltd. wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3.329 TEUR (Vorjahr: 1.218 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 12.739 TEUR (Vorjahr: 11.372 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mit der nahestehenden Gesellschaft Future Aviation International Investment Co. Ltd wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0 EUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) erzielt. Forderungen in Höhe von 2.800 TEUR (Vorjahr: 2.800 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

In der Berichtsperiode wurde eine Dividende in Höhe von 19.000 TEUR (Vorjahr: 1.700 TEUR) an die FACC International Company Limited ausgeschüttet.

An die nahestehende Gesellschaft FACC International Company Limited wurden Kosten in Höhe von 1.811 TEUR (Vorjahr: 900 TEUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 1.811 TEUR (Vorjahr: 900 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Betrag von 1.811 TEUR betrifft die anteiligen Kosten aus dem Börsegang, welche dem Mehrheitsaktionär FACC International Company Limited im Zusammenhang mit dem Verkauf von Aktien im Rahmen des Börsegangs zuzurechnen sind. Der Vorstand der FACC AG ist aufgrund der eingeholten Rechtsmeinung zu dem Schluss gekommen, eine Forderung gegenüber der FACC International Company Limited einzubuchen. Der Mehrheitsaktionär FACC International Company Limited vertritt diesbezüglich eine andere Rechtsmeinung. Der Vorstand der FACC AG geht davon aus, dass die Forderung aufgrund der zugrunde gelegten Rechtsmeinung einbringlich ist bzw. die Rechtsmeinung durchsetzbar ist.

An die nahestehende Gesellschaft FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH) wurden Kosten in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 0 EUR) verrechnet. Forderungen in Höhe von 656 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Vergütung – Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 2.310 TEUR (28. Februar 2014) und 4.968¹ TEUR (28. Februar 2015). Den Mitgliedern des Vorstands wurden keine Darlehen oder Vorschüsse gewährt.

Hauptpositionen der Managementvergütung

	Stand zum 28. Februar 2014 EUR'000	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Gehälter und sonstige kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	1.536	2.403
Beitragszahlungen zur Pensionsvorsorge	500	2.299 ¹
Dotierung Abfertigung	274	266
	2.310	4.968

¹ Davon 2.217 TEUR versicherungsmathematische Verluste aus Neubewertungseffekten von Pensionsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis verbucht

35 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

	Stand zum 28. Februar 2015 EUR'000
Ergebnis nach Steuern, den Eigenkapitalgebern zurechenbar	(9.594)
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)	43 Mio. Stk.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(0,22)

36 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Hinblick auf die Verhandlungen mit den Schuldschein-gläubigern hinsichtlich des geringfügigen Unterschreitens

der Covenant-Vereinbarung beim Schuldscheindarlehen wird auf die Ausführungen in Note 12 verwiesen.

37 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Vorstands im Berichtszeitraum waren:

Stephan Walter (seit 21. Mai 2014)
Gu Minfen (seit 21. Mai 2014)
Machtlinger Robert (seit 21. Mai 2014)

Wang Yongsheng (Geschäftsführer von 7. März bis 21. Mai 2014)
Xu Chunlin (Geschäftsführer bis 7. März 2014)

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum waren:

Geng Ruguang als Vorsitzender
Tang Jun als Stellvertreter des Vorsitzendend
Huang Hang (bis 23. Mai 2014)
Gong Weixi (seit 21. Mai 2014)
Huber Barbara (seit 23. Mai 2014)
Krohe Peter (seit 23. Mai 2014)
Lei Yanzheng (seit 21. Mai 2014)

Peters Gregory B. (seit 21. Mai 2014)
Redhammer Johann (seit 23. Mai 2014)
Reiter Ulrike (seit 23. Mai 2014)
Wang Yongsheng (seit 21. Mai 2014)
Wang Xuejun (seit 25. Juni 2014)
Yang Chunsheng (seit 25. Juni 2014)

Der Vorstand

Ried im Innkreis, am 18. Mai 2015



Walter Stephan
Vorstandsvorsitzender



Minfen Gu
Mitglied des Vorstands



Robert Machtlinger
Mitglied des Vorstands

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z. 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ebenso bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Ried im Innkreis, am 18. Mai 2015

Der Vorstand



Walter Stephan
Vorstandsvorsitzender



Minfen Gu
Mitglied des Vorstands



Robert Machtlinger
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der FACC AG (vormals Aerospace Innovation Investment GmbH), Ried im Innkreis, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis 28. Februar 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2015, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems,

soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern,

dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das

Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 18. Mai 2015

PwC Oberösterreich
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

gez.:

Mag. Friedrich Baumgartner e. h.
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

TECHNOLOGIE

Annulus Filler	Bestandteil eines Strahltriebwerks oder einer Turbine. Der Annulus Filler definiert den Abstand der Turbinenschaufeln.
Assembly Jig	Montagevorrichtung, in der Bauteile definiert miteinander verbunden werden
Autoklav	Luftdicht verschlossener Druckbehälter zur Aushärtung von Bauteilen unter Druck und Temperatur
Automated Tape Laying	Automatisiertes Auflegen von vorimprägnierten Faserverbundmaterialien zur Herstellung von Bauteilen
AVIC	Aviation Industry Corporation of China
Blended Winglet	Winglet, das in fließendem Übergang an die Tragfläche montiert ist und so den induzierten Widerstand des Flugzeugs um bis zu 5 % reduziert
Cleanraum	Reinraum, in dem die Konzentration von luftgetragenen Teilchen so gering wie möglich ist. Im Reinraum werden Composite-Materialien aufgelegt
CMM	Coordinate Measuring Machine – Koordinatenmessgerät
CNC	Computergesteuertes Fräs-Verfahren, das 3D-Fräsen ermöglicht
EASA	Europäische Flugsicherheitsbehörde
MARI-Infusionsverfahren	Verfahren, bei dem einzelne Bauteile im One-Shot-Verfahren ausgehärtet und verklebt werden
MRO	Maintenance, Repair and Overhaul – Wartung, Reparatur und Generalüberholung
NDI	Non-Destructive Inspection – nichtzerstörendes Prüfverfahren, das Bauteil wird nicht beschädigt
Nullserie	Produkte, die in der Einführungsphase einer Serienproduktion zu letzten Erprobungszwecken gefertigt werden
OEM	Original Equipment Manufacturer – Erstausrüster
One-Shot-Verfahren	Fertigung in einem einzigen Produktionsschritt
Prepregs	Mit Phenolharzen getränkte Composite-Matten, die als Basis für die Fertigung von Bauteilen dienen
Skin	Außenhaut – etwa eines Flugzeugs
Spar & Rib	Holm- bzw. Rippenstruktur eines Bauteils
Split Scimitar Winglet	Evolution der Blended Winglets mit einer „Bauchflosse (Ventral Strake)“, um den Flugzeugwiderstand um weitere 2 bis 3 % zu reduzieren
WATE	Winglet Active Trailing Edge – Forschungsprojekt zur Entwicklung von Winglets mit aktiven Steuerelementen, die die Form des Winglets an den jeweiligen Flugzustand des Flugzeugs anpassen
Winglet	An den Spitzen von Flugzeugtragflächen angebrachte Anbauteile, die der Verringerung des induzierten Luftwiderstands dienen

FINANCIALS

CAD	Kanadischer Dollar
CGU	Cash Generating Unit – zahlungsmittelgenerierende Einheit
D&O-Versicherung	Directors-and-Officers-Versicherung – Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte eines Unternehmens
EBIT	Betriebserfolg – Ergebnis vor Zinsen und Steuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten
GBP	Britisches Pfund
IAS	International Accounting Standards – Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards – Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
INR	Indische Rupie
Investitionen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ISIN	International Securities Identification Number – eindeutige Wertpapier-Kennnummer
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt. Damit wird der Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis ausgewiesen.
Nettoumlaufvermögen	Kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und verzinsliche Forderungen) abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)
OTC	Over the Counter – außerbörslicher Handel
RMB	Renminbi/Yuan – Chinesische Währung
TEUR	Tausend Euro
USD	US-Dollar

FINANZKALENDER 2015/16

21. Mai 2015	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2014/15
15. Juni 2015	Ordentliche Hauptversammlung
16. Juli 2015	Quartalsbericht Q1 2015/16
22. Oktober 2015	Halbjahresbericht 2015/16
21. Jänner 2016	Quartalsbericht Q3 2015/16

KONTAKT**INVESTOR RELATIONS****Manuel Taverne**

m.taverne@facc.com

Telefon +43 59 616 2819

Telefax +43 59 616 82819

www.facc.com

HINWEIS

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 18. Mai 2015

IMPRESSUM**Medieninhaber und****Herausgeber:**FACC AG, Fischerstraße 9,
4910 Ried/Austria.**Redaktion:** Manuel Taverne.**Layout, Grafik, Konzept:**

Reichl und Partner, Linz.

Redaktion & Gesamtkoordination:be.public Corporate & Financial
Communications, Wien.

Fotos: Airbus, Boeing, Embraer,
Gulfstream, Rolls-Royce, United,
Austrocontrol, BM für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft/
APA-Fotoservice/Preiss, Delta,
Volker Weibold, Alois Furtner,
getifo, Robert Gortana,
Manfred Lang, FACC

